

AKTUELLE INFORMATIONEN VON DEN DRK KREISVERBÄNDEN IN SACHSEN



**Logistik – Standbein
der humanitären Hilfe**

Wie der Landesverband seine Kompetenz ausbaut.

Seite 06

**Kostenfalle
Bergrettung?**

Wann eine Rettung Geld kostet und wie man sich vor dem finanziellen Risiko absichern kann.

Seite 16

**„Das relativiert
die eigenen
Luxusprobleme“**

Interview mit einem ehrenamtlichen Helfer.

Seite 26

Millionen Menschen bald auf Lebensmittelhilfe angewiesen



Nach Dürre kommt in Ostafrika nun wohl Hungerkatastrophe.

Foto: Arie Kievit

Das Deutsche Rote Kreuz warnt vor einer humanitären Katastrophe infolge einer Hungersnot in gleich mehreren Ländern Afrikas. Grund sind eine extreme Dürre aber auch bewaffnete Konflikte, durch die Menschen vertrieben und die Äcker nicht mehr bestellt wurden. „In Somalia und Süd-Sudan, aber auch in Kenia und Äthiopien herrscht eine verheerende Dürre. Bereits seit zwei Jahren bringen die Regenzeiten zu wenig Niederschlag. Nun werden die Lebensmittel knapp, viele Tiere sind bereits verendet“, sagt DRK-Ernährungsexpertin Regine Schäfer. „Um das Schlimmste abzuwenden werden dringend Wasser, Nahrungsmittel und Medikamente, sowohl für Mensch als auch Tier, benötigt. Es bleibt uns leider keine Zeit auf den nächsten Regen zu warten“.

Jeder Euro hilft!

DRK-Spendenkonto

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07

BIC: BFSWDE33XXX

Einigung zum Erhalt der Schwesternschaften vom DRK

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles und der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, konnten sich auf eine Lösung zum Erhalt des Modells der DRK-Schwesternschaften verständigen. Zuvor hatte eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts dazu geführt, dass die deutschlandweit 25.000 Schwestern des Deutschen Roten Kreuzes ihren arbeitsrechtlichen Sonderstatus als dauerhaft an Arbeitgeber überlassene Vereinsmitglieder verloren haben. Laut Arbeitsgericht galten die Schwestern seit dem Urteil als Leiharbeiterinnen. Ihr Einsatz in einem Krankenhaus wäre nur noch für eine bestimmte Zeitdauer möglich gewesen. „Mit diesem Kompromiss werden Rotkreuzschwestern nun weiterhin dauerhaft an einem Einsatzort tätig sein können“, erklärt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters. Damit ist zugleich sichergestellt, dass die Rotkreuzschwestern für ihre Arbeit bei Katastrophenfällen im In- und Ausland zur Verfügung

stehen können. Generaloberin Gabriele Müller-Stutzer bedankt sich und sagt: „Dieser Kompromissvorschlag ist ein Etappenziel für uns, das dem großartigen Einsatz der Rotkreuzschwestern mit Unterstützung des gesamten Deutschen Roten Kreuzes zuzuschreiben ist.“



Etwa 25.000 Schwestern deutschlandweit im Einsatz.

Foto: IFRK

Neuartiges, mobiles Isolationskrankenhaus einsatzbereit

Das Deutsche Rote Kreuz hat am 24. Januar ein mobiles Isolationskrankenhaus als neuen Baustein innerhalb der Katastrophenhilfe der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewe-

gung vorgestellt. „Den Bedarf für ein solches Krankenhaus hat uns der Ebola-Ausbruch 2014/15 in Westafrika deutlich gezeigt. Mit dieser spezialisierten klinischen Behandlungseinheit, die wir jetzt nach WHO-Standards entwickelt und realisiert haben, sollen Ausbrüche gefährlicher Infektionskrankheiten wie etwa Ebola eingedämmt werden“, sagte Frank Jörres, Bundes-Katastrophenschutz-Beauftragter des DRK. Das Personal arbeitet in dem mobilen Krankenhaus unter Vollschutz. Zugleich soll von infizierten Patienten keinesfalls ein Infektionsrisiko ausgehen, natürlich auch nicht auf möglicherweise nicht infizierte Mitpatienten. Das neue DRK-Isolationskrankenhaus ist weltweit einsetzbar und modular jederzeit auf das Szenario anpassbar. Das Projekt wurde mit Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert. Im Einsatzfall wird es das lokale Gesundheitssystem des betroffenen Landes unterstützen, indem bis zu 200 Patienten pro Tag untersucht und zugleich die Versorgung der Verdachtspatienten übernommen wird. Auch die ausbruchsspezifische Laboranalytik wird sichergestellt.



Das Isolationskrankenhaus schützt Patienten und Personal. Foto: IFRK



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes in Sachsen! Sie ist allgegenwärtig und dennoch wird ihre Bedeutung oft übersehen – ich meine die Logistik!

Insbesondere in der humanitären Hilfe ist eine funktionierende Logistik das A und O. Eine schnelle Hilfe im Krisen- und Katastrophenfall bedarf einer professionellen und vor allem aus wertvollem Erfahrungswissen gespeisten Planung und Organisation.

Ohne dies bleiben die Hilfsgüter im Lager oder sind gar nicht erst verfügbar. Das DRK Sachsen hat die Bedeutung erkannt, und in personelle wie materielle Ressourcen zum Schutze der Menschen im Freistaat investiert. In einer nächsten Stufe wollen wir auch unsere ehrenamtlichen Mitglieder für das Thema der humanitären Logistik begeistern. Im Heft erfahren Sie den aktuellen Stand. Über diese Entwicklungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Auf dem Laufenden hält Sie diese Ausgabe erneut über das vielfältige Geschehen in den sächsischen DRK-Kreisverbänden. Lassen Sie sich begeistern von Berichten, wie dem aus Bautzen. Eine Spendenaktion unter Fördermitgliedern machte die Anschaffung eines Behindertenfahrzeugs möglich.

Lesen Sie Neuigkeiten aus dem Rettungsdienst, zum Beispiel über die Bemühungen die Rettung grenzüberschreitend zu gestalten. Und lassen Sie sich inspirieren durch einen Ehrenamtlichen aus dem Kreisverband Dresden-Land. Seien Sie versichert, die Themenvielfalt wird Sie überraschen!

Ihr Holger Löser
(Präsident des DRK Landesverband Sachsen e.V.)

Editorial

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen setzt auf Know-how und grenzüberschreitenden Kompetenzausbau. Das ist eine gute Strategie, wie ich finde. Reine Manpower (alle starken Frauen sind da inbegriffen) reicht nicht aus. Das DRK muss Schritt halten können mit den Entwicklungen im ländlichen Raum, sollte anpassungsfähig und lernfähig innerhalb seiner Strukturen sein, ist in der

Lage beim Katastrophenschutz flexibel zu bleiben und muss weiter ein fester Ankerplatz für die Schwächsten in der Gesellschaft sein. Dafür tun der Landesverband, die Kreisverbände und Ortsvereine jeden Tag ihr Bestes. Vielerorts gibt es Nachwuchsprobleme. Und ich befürchte, der Zustand wird nicht besser werden, sondern ein dauerhafter. Umso mehr müssen Ressourcen sparsam ein-

gesetzt und vorhandene Mittel effizient aufeinander abgestimmt. Das Interview auf Heftseite 26 steht symbolisch für all das Gute und auch all das Widersprüchliche in einer so großen Organisation wie dem DRK. Vielleicht werden sich da einige wiederfinden. Ich wünsche allen viel Spaß mit der neuen Ausgabe,

Ihr Nils Brabandt

Inhalt:

Vorwort des Präsidenten	03
DRK Krankenhaus	04 – 05
DRK Landesverband Sachsen	06 – 09

Aus den DRK Kreisverbänden:

Bautzen e.V.	10 – 12
Ortsverein Beierfeld	14 – 15
Chemnitz e.V.	18 – 19
Döbeln-Hainichen e.V.	20 – 22
Dresden e.V.	23 – 25
Dresden-Land e.V.	26 – 27
Glauchau e.V.	30 – 31
Görlitz e.V.	32 – 34
Großenhain e.V.	35
Meißen e.V.	37
Leipzig-Stadt e.V.	38 – 41
Löbau e.V.	42 – 43

Pirna e.V.	44 – 46
Sebnitz e.V.	48
Stollberg e.V.	50 – 51
Weißwasser e.V.	52 – 53
DRK Hausnotruf	56

Redaktion:

DRK aktuell	02
Grenzenloser Rettungsdienst	13
Kostenfalle Bergrettung?	16
Expertin im Gespräch – Versicherung	17
Gesunde Zähne im hohen Alter	17
Haus Lebensfreude	46
Ohne Helfer geht es nicht	47
Historisches – 150 Jahre Albert-Verein	49
Wohlfahrtsmarken	54
Kultursensible Kinderbetreuung	55

Impressum:

Herausgeber: DRK Kreisverbände
 Redaktion: Carsten Puhlmann (V.i.S.d.P.)
 Nils Brabandt
 redaktion@drk-zeitung.de
 Telefon: 08000 365000
 Telefon: 0172 3501003
 ABO: Bestellungen über die Redaktion
 Redaktion: Zeitung „DRK in Sachsen“
 c/o CP-Werbung
 Radeburger Straße 220/S7
 01109 Dresden
 E-Mail: info@drk-zeitung.de
 www.drk-Zeitung.de

Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge und Fotos sind, soweit nicht anders benannt, die jeweiligen DRK Kreisverbände zuständig.

Bildnachweis:
 DRK Kreisverbände; privat oder nach Angabe;
 Titelbild: DRK Landesverband

DRK-Zeitung jetzt als e-paper unter: www.drk-zeitung-sachsen.de

Feierliche Grundsteinlegung



Baugelände der neuen Notaufnahme und des Neubaus.

Foto: DRK Krankenhaus

Am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein erfolgte am 03. November 2016 die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Notaufnahme und den Neubau „RAB 25“. Unter diesem Arbeitstitel, der in Anlehnung an das kürzlich begangene 25-jährige Firmenjubiläum gewählt wurde, soll bis 2018 ein mehrgeschossiger Erweiterungsbau mit einer unmittelbaren Anbindung an die bestehenden Gebäude errichtet werden.

Bauprojekt wurde die Zeitkapsel mit verschiedenen Dokumenten gefüllt, darunter die Krankenhauschronik, die aktuelle Mitarbeiterzeitung, Münzen und auch die tagesaktuelle Zeitung. Mit weiteren Dokumenten wurde die Zeitkapsel im Grundstein verstaut. Zugemauert wurde er vom Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen e.V., Holger Löser, der Generaloberin des Verbandes der Schwesternschaften, Gabriele Müller-Stutzer, der Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dipl.-Med. Monika Hofmann, und Schwester Kerstin Uhlig von der ITS.

Der Standort Chemnitz-Rabenstein blickt 2016 auf eine 25-jährige Entwicklung als DRK Krankenhaus zurück. Diese Zeit ist von einem stetigen Ausbau des Leistungs-

spektrums aller Fachabteilungen und Kliniken geprägt. Die Zahl der in Rabenstein stationär und teilstationär betreuten Patienten hat sich seit Gründung des Unternehmens mehr als verfünffacht und wird in diesem Jahr 16.500 überschreiten.

Damit einher geht eine wachsende Inanspruchnahme im Bereich der Notaufnahme des Krankenhauses. Über ein Förderprogramm des Freistaates Sachsen erhält das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein 1,4 Millionen Euro für die Erweiterung bzw. den Umbau der Notaufnahme. Die im Jahre 1998 errichtete Notaufnahme kann damit kapazitätsmäßig, aber auch unter organisatorischen und hygienischen Aspekten den Erfordernissen der Zeit angepasst werden. Schlussendlich werden neben vier Behandlungsplätzen für vital bedrohte Patienten sechs Behandlungsplätze zur ambulanten Versorgung zur Verfügung stehen.

Unmittelbar an die Erweiterung der Notaufnahme schließt sich der Neubau RAB 25 an. Für den Bau sind 11,5 Millionen Euro veranschlagt. Bis 2025 soll er die Voraussetzungen zur Weiterentwicklung des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein schaffen. Im 1. Obergeschoss wird ein neuer Pflegebereich zu Gunsten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entstehen. Damit werden die Aufenthaltsbedingungen für Kinder und Eltern familienorientiert gestaltet und gleichzeitig wird den Erfordernissen einer modernen Krankenhaushygiene im Kindesalter besser entsprochen.



... beim Verschließen der Zeitkapsel

Foto: DRK Krankenhaus

Zur Grundsteinlegung waren neben der Geschäftsleitung und Mitarbeitern auch die Gesellschafter und Mitglieder des Verwaltungsrates gekommen. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Dr.-Ing. Herbert Günther und der Erläuterung zum



Geschäftsführer Dr.-Ing. Herbert Günther, Chefärztin Dipl.-Med. Monika Hofmann, Chefarzt Dr. med. Frank Fröhlich vor dem Bauplatz. (v. r. n. l.)
Foto: DRK Krankenhaus



Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dipl.-Med. Monika Hofmann, beim Zumauern des Grundsteines.
Foto: DRK Krankenhaus

Die Geschäftsleitung bekennt sich mit diesen Vorhaben nachdrücklich zum Ausbau der Fachgebiete Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein. Dabei wird eine patientenorientierte Betreuung mit den Erfordernissen moderner Medizin verbunden. Um den seit langem beschrittenen Weg einer engen Verzahnung der ambulanten und der stationären Versorgung fortzusetzen, entstehen im Erdgeschoss des Neubaus RAB 25 weitere Mietflächen für Vertragsärzte. Im Untergeschoss sind Räumlichkeiten für die Rettungswache des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge vorgesehen. Es handelt sich dabei um eine Außenstelle der gegenwärtig vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Chemnitz betriebenen Rettungswache III. Im Verbindungsteil zu den Bestandsgebäuden erhalten die Klinik für Innere Medizin und die Hautklinik zusätzliche Räume.



Holger Löser, Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen e.V.

Foto: DRK Krankenhaus

EINE SAUBERE SACHE

Einweihung Sterilgutversorgungsflur im DRK Krankenhaus Lichtenstein

Seit Juli 2016 dreht sich direkt neben dem Haupteingang des DRK Krankenhauses Lichtenstein der Baukran. Vor die Seitenfront wurde ein zweigeschossiger Bau gesetzt. Im ersten Obergeschoss beherbergt er einen neuen, zusätzlichen Sterilgutversorgungsflur.

Mit dessen Inbetriebnahme ist es nun möglich, die drei Operationssäle mit sterilen Arbeitsmaterialien zu versorgen, ohne andere Versorgungs- oder Entsorgungswege zu kreuzen. Damit setzen wir die

neuesten Richtlinien der Kommission für Krankenhaushygiene des Robert-Koch-Instituts kompromisslos um und garantieren Krankenhaushygiene auf höchstem Niveau.

Nach dem Abtransport der Operationsmaterialien aus dem Operationssaal werden die Geräte in der Zentralsterilisation im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein gereinigt, desinfiziert und sterilisiert. Von der verbesserten Sicherheit profitieren alle Patienten, die an unserem Haus

operativ versorgt werden. Insbesondere gilt das für die Implantation neuer Hüften oder Kniegelenke, die in unserem seit 2015 zertifizierten Endoprothetikzentrum eingesetzt und erneuert werden.

Gefördert wurde der Neubau des Sterilgutversorgungsflurs vom Land Sachsen mit einer Summe von 770.000 Euro. Weitere 250.000 Euro hat das DRK Krankenhaus Lichtenstein selbst aufgebracht.



Der eingerüstete rund 3 Meter breite und 28 Meter lange Anbau kurz vor der Fertigstellung.

Foto: DRK Krankenhaus

Informationen:



DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein
Unritzstraße 23, 09117 Chemnitz
www.drk-khs.de



DRK Krankenhaus Lichtenstein
Hartensteiner Straße 42
09350 Lichtenstein
www.drk-khs.de

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 371 832 1007/-1008
Telefax: +49 (0) 371 832 1004
E-Mail: presse@drk-khs.de

Logistik – Standbein der humanitären Hilfe

Von Torsten Wieland

„Humanitäre Hilfe steht und fällt mit der Logistik. Bei einem Hilfseinsatz trägt eine gut organisierte Logistik bis zu 70 Prozent zum Gelingen bei.“ Lars Werthmann, Logistikchef beim DRK-Landesverband Sachsen.



Foto: © DRK LV Sachsen e.V.

Hitzeperioden, Stürme und Überschwemmungen. Experten rechnen damit, dass die Anzahl der Naturkatastrophen und der von Menschen verursachten Krisen in den kommenden 50 Jahren um das Fünffache ansteigen werden. Damit steigen die quantitativen und qualitativen Anforderungen an Hilfsorganisationen in ihren humanitären Einsätzen. Ein funktionierendes Logistiksystem ist im Katastrophenfall die Voraussetzung für die schnelle und nachhaltige Versorgung der Betroffenen.

Dabei bestimmt die Logistik-Komponente die Geschwindigkeit der Hilfe und den Anteil der erreichten Personen, und letztendlich auch die Höhe der Kosten. Zwischen 60 und 80 Prozent der Kosten für humanitäre Hilfseinsätze entfallen auf die Logistik. All dies verstärkt den Bedarf nach höherer Effektivität und Effizienz in den Logistikabläufen. Logistik zählt vielfach noch nicht zu den Kernkompetenzen humanitärer Hilfsorganisationen. In Sachsen jedoch ist das Rote Kreuz auf einem guten Weg.

Das DRK Sachsen durchlief in den letzten zwei Jahrzehnten einen kontinuierlichen Lernprozess. Während des letzten Hochwassers im Freistaat, im Jahr 2013, war

der Verband bereits logistisch gut aufgestellt. Erfahrungen aus den beiden vorhergehenden Hochwasserlagen, 2002 und 2010, brachten diverse organisatorische Anpassungen. Die Vorhaltung für Katastrophenlagen, im Auftrag des Freistaates, konnte für bis zu 400 Personen gewährleistet werden. Im Juli 2013 wurden so durch das Rote Kreuz Turnhallen zu

Notunterkünften umgebaut und innerhalb kürzester Zeit mit Feldbetten, Decken, Hygienebedarf, etc. ausgestattet.

Flüchtlingsherausforderung – Logistikherausforderung

Und dann kam der Juli 2015! Die Flüchtlingsherausforderung machte bewusst, dass Katastrophenschutz durch alle Beteiligten breiter und weiter gedacht werden muss. Das Logistiklager des DRK war schnell erschöpft. Die immensen logistischen Anforderungen überspannten die Kapazitäten der Kreisverbände. Unschätzbare Hilfe leisteten das Technische Hilfswerk, der DRK-Bundesverband und andere nationale Rotkreuzgesellschaften, wie das Amerikanische Rote Kreuz. Damit konnten die Spitzen der Flüchtlingsherausforderung abgefangen werden. Schließlich waren im Spätherbst 2015 rund 30 Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) gleichzeitig mit Grundmaterialien wie Betten und Decken ausgestattet.

Eine EAE ist wie eine kleine Stadt strukturiert. Deswegen ging der Ausstattungsbedarf weit darüber hinaus. Die Anforderungen reichten von Sanitärcontainern, über technische Geräte für die Registrierung



Logistische Unterstützung des humanitären Einsatzes für die Flüchtlingslager im griechischen Idomeni im März 2016
Foto: © DRK LV Sachsen e.V.



DRK-Logistik Flüchtlingshilfe

Foto: © DRK LV Sachsen e.V.

bis hin zur Küchenausstattung. Auch hier lernte das DRK schnell hinzu, und unterstützte den formalen Betreiber der EAE, die Landesdirektion Sachsen, mit logistischem Knowhow und konkreter Beschaffung. Daneben galt es das Alltagsgeschäft in den EAE am Laufen zu halten. Es wurde in die durch das DRK und andere Hilfsorganisationen betreuten EAE sachsenweit alles transportiert, was Menschen zum täglichen Dasein benötigten – die Spanne reichte vom Toilettenpapier bis hin zu gespendeter Babykleidung.

Konsequenz Log-HUB

Bereits im Januar 2016 setzten der DRK-Landesverband und der Freistaat Sachsen auf eine gesteigerte logistische Schlagkraft. Aus den Herausforderungen während der Flüchtlingshilfe entstanden belastbare Logistikstrukturen. Der Landesverband weihte dafür am 26. Januar 2016 ein neues Logistikzentrum, direkt neben seinem Sitz in Dresden, ein. Das Zentrallager hält nunmehr für den humanitären Notfall bzw. für den Katastrophenfall Materialien für bis zu 4.000 Menschen vor. Mit diesem Kapazitätsgewinn betreibt der Landesverband eine der größten Landesvorhaltungen im bundesweiten DRK-Vergleich.

Dafür verantwortlich zeichnet die neugegründete DRK Logistik HUB Sachsen GmbH (kurz Log-HUB) – eine hundertprozentige Tochter des DRK Landesverband Sachsen mit derzeit fünf Mitarbeitern.

Die Gesellschaft übernahm sogleich bedeutende Aufgaben. War sie erst mit der Ausstattung der EAE in Sachsen befasst, übernahm sie für den Freistaat nach dem Scheitelpunkt der Flüchtlingsherausforderung im Frühjahr 2016 den notwendigen Ab- bzw. Rückbau der sächsischen EAE. Neben der Koordinierung und Durchführung des Rückbaus, übernahm die Log-Hub für die Landesdirektion Sachsen die Einlagerung der Materialien in den fünf Lagern Heidenau, Niederau, Döbeln, Plauen und Dresden. Das zentrale Kriseninterventionslager in Dresden wurde zudem für die operative Versorgung der verbliebenen EAE bewirtschaftet.

Die Gesellschaft ist mittlerweile auch zentrale Beschaffungsstelle für den Landesverband. Erfahrene Mitarbeiter aus der Blaulicht- und Logistikbranche liefern nicht nur humanitäre Güter in Krisensituationen zur richtigen Zeit, an den richtigen Ort, in der richtigen Menge, sondern auch Güter des täglichen Geschäftsbetriebes. Eine Ausweitung des Angebotes auf die sächsischen DRK-Kreisverbände und Ortsgruppen ist angedacht.

In Aussicht – Ehrenamtliche Logistikstaffel

Das Deutsche Rote Kreuz lebt im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz von seinem bestens ausgebildeten Ehrenamt. Zusätzliches logistisches Knowhow und Fachwissen sind jedoch noch selten verbreitet. Im Katastrophenfall werden so Logistikabläufe verzögert. Das schnelle Handeln in den ersten Stunden und Tagen nach einer Katastrophe entscheidet jedoch über das Ausmaß einer Katastrophe.

Der DRK-Landesverband Sachsen arbeitet nun an einem Konzept für eine ehrenamtliche Logistikstaffel, welche als Logistik-Unterstützungseinheit auf Anforderung eines Kreisverbandes oder des Landesverbandes aktiv werden soll. Dafür werden Trainings- und Schulungsmaßnahmen notwendig. Ehrenamtliche Kräfte erhalten die Möglichkeit sich zu Logistikkraften für den operativen Bereich weiterzubilden. Mit eigens zugeordneten



DRK-Logistik Flüchtlingshilfe

Foto: © DRK LV Sachsen e.V.



Logistikchef Lars Werthmann

Foto: © DRK LV Sachsen e.V.

„Wir freuen uns auf Unterstützung aus dem Ehrenamtsbereich“, sagt DRK-Logistikchef Lars Werthmann. „Gern geben wir unser Knowhow an die Ehrenamtlichen weiter. Dadurch wird es uns gelingen, auch für die zukünftigen logistischen Herausforderungen im Katastrophenschutz bestens aufgestellt zu sein.“

Interessenten für eine ehrenamtliche Mitarbeit in der sächsischen DRK-Logistikstaffel können sich bei Dr. Nicole Porzig (n.porzig@drksachsen.de) unter Angabe des Namens, des Kreisverbandes, der Gemeinschaft und einer gültigen E-Mail-Adresse bereits jetzt registrieren.

Fahrzeugen stellt die Logistikstaffel eine freie Transportkomponente zur besonderen Verwendung dar.

Denkbare Aufgaben sind zum jetzigen Zeitpunkt, u.a. die Vorbereitung und Durchführung operativer Logistikaufträge, die Erkundung der Logistikklage sowie die Vorausplanung, die Einrichtung und der Betrieb von Umschlaglagern im Katastrophenfall.

Darüber hinaus verwaltet und betreibt die Logistik-Staffel die begrenzte Vorhaltung von Gütern für den Katastrophenschutz und hält Informationen über Bezugsquellen zur Beschaffung für den Einsatzfall vor.



Auch Ehrenamtliche unterstützten die Logistik in der Flüchtlingshilfe 2015/16

Foto: © DRK LV Sachsen e.V.

RETTERSTORE.de

LEICHTHELM CASCO PF 100 RESCUE
ab 107,04 EUR*

BESTSELLER!

STRAMPLER „RETTUNGS-ZWERG“
ab 18,99 EUR*

NEU!

VÖLKL RESCUE ZIP DIENSTSTIEFEL
ab 111,00 EUR*

FANSHIRT „WASSERRETTETER“ m/w
ab 24,99 EUR*

* Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten.

Der **Retterstore** der Logistik-HUB hält DRK-Kleidung und bewährte Ausrüstungsmaterialien im entsprechenden Corporate Design bereit. Darüber hinaus dient der Shop auch als Plattform für Rettungskräfte anderer Organisationen.

Funktionsbekleidung ergänzt die Dienstbekleidung und hilft noch effektiver die täglichen Herausforderungen des ehren- oder hauptamtlichen Einsatzes zu meistern. Unter Einsatzzubehör findet sich eine Auswahl an Produkten, die sich bereits bewährt haben. Mit einer eigenen Fanshirt-Kollektion wird Rettern die Möglichkeit gegeben, die Berufung in der Freizeit zu präsentieren.



retterstore.de | facebook.com/retterstore | kontakt@log.drksachsen.de

Ein erfolgreiches Jahr – Social Media Auftritt des DRK-LV Sachsen e.V.

Von Caroline Brückner

Soziale Medien (Social Media) sind ein sehr schneller, effektiver und kostengünstiger Weg der Kommunikation im 21. Jahrhundert. 2016 hat sich der Landesverband im Bereich der Social-Media-Plattformen neu aufgestellt und damit innerhalb des DRK neue Maßstäbe gesetzt.

Der Kurznachrichtendienst **Twitter** dient vor allem der schnellen Nachrichtenverbreitung. Rege genutzt wird Twitter von Nachrichtendiensten, Journalisten, Redakteuren und Politikern wie Donald Trump. Die sogenannten Tweets, mit maximal 160 Zeichen, fungieren dabei quasi als Eilmeldungen. Insbesondere durch den Twitter-Marathon anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen, im April, wurde die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Kommunikationskanäle des Landesverbandes gelenkt. Mit dem Twitterprofil erreicht der Landesverband ca. 25.000 Menschen pro Monat. Im Monat des Twittermarathons wurde diese Zahl um 1.000 Prozent gesteigert. Für eine langfristige Dokumentation der Neuigkeiten und Ereignisse eignet sich die Plattform **Facebook**. Auch ausführlichere Beiträge – wenn gewollt in Kombination mit Fotoalben – erreichen die Abonnenten. Einladungen zu Veranstaltungen sind möglich. Die Funktion von Live-Video-Übertragungen nutzte das Social Media Team des Landesverbandes zum ersten Mal im Oktober während der Großveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit. Rund 120.000 Personen wurden allein über Videos erreicht und somit auf die Blaulichtmeile aufmerksam gemacht. Auch an aktuellen Trends wie der Mannequin-Challenge nahm der Landesverband teil. Das Video schauten sich 85.000 Personen an und es warb damit erfolgreich für den Kinderhilfsfonds. Durch die kontinuierliche und gemeinsame Arbeit der Kreisverbände und des Landesverbandes folgen dem DRK in Sachsen auf Facebook 25.000 Personen und Institutionen. Facebook ist damit zu einem der wichtigsten Instrumente für die verbandsinterne wie auch externe Kommunikation geworden.

Seit August 2016 wird außerdem die Foto-Sharing-Plattform **Instagram** genutzt. Auf Instagram steht die Verbreitung von Bildern zur Selbstdarstellung im Vordergrund. Die Arbeit des DRK in all seiner Vielfalt wird hier illustriert. Innerhalb der letzten sechs Monate wurde die Landesverbandsseite zur Seite mit den meisten Followern (Follower = Personen, die deren Beiträge verfolgen) im bundes-

weiten DRK-Vergleich. Mit einem kontinuierlichen Zuwachs stieg die Followerzahl in einem halben Jahr auf über 1.000. Auch hier hat sich der Landesverband Sachsen als Vorreiter etabliert.

Links zu den Seiten

<https://www.facebook.com/drksachsen/>

<https://twitter.com/drksachsen>

<https://www.instagram.com/drksachsen/>



Familientag Ehrenamt in Belantis

Das DRK Sachsen möchte am 13. Mai seinem Ehrenamt einfach einmal „Danke“ sagen. Auch die Familien der Ehrenamtlichen, die das Engagement durch ihr Verständnis erst ermöglichen, werden teilnehmen können. Ein Erlebnistag im Belantis Vergnügungspark für die ganze Familie – die Gelegenheit, Gemeinschaft zu leben und das klassische Vereinsleben zu zelebrieren!

Ehrenamtliche, die sich dafür interessieren, melden sich bitte bei Ihren Kreisverbänden!

Dank großzügiger Spender neue Technik für Bischofswerda



Kreisgeschäftsführer Peter Mark (rechts) und Holger Beier (Koordination Ehrenamt) sind dankbar für so viel Spendenbereitschaft und stolz auf das neue Auto. Foto: DDV Dresden Medienverlag

Oftmals hat die Fahrzeugtechnik des Deutschen Roten Kreuz die besten Zeiten schon hinter sich und lässt maximal bei Oldtimer-Fans die Herzen höherschlagen. Wenn aber ein Fahrzeug täglich gebraucht wird, zuverlässig, sicher und optimal einsetzbar sein muss, ist ein nüchterer Blick auf dessen Zustand wichtig. Besonders gilt das für das Behindertenfahrzeug des DRK-Kreisverband Bautzen, der im vergangenen Jahr sein 26-jähriges Bestehen feierte.

Im Ergebnis stand für die Verantwortlichen die Anschaffung eines Fahrzeuges fest. „Das alte Auto bekamen wir 2006 durch die „Aktion Mensch“ gefördert“, erklärt Kreisgeschäftsführer Peter Mark. „Da die Neuanschaffung unausweichlich war, wir diese aber aus eigener Kraft nicht stemmen können, haben wir im letzten Jahr unter unseren Fördermitgliedern eine zweckgebundene Spendenaktion gestartet.“ Diese brachte in drei Monaten über 20.000 Euro ein.

„Das ist ein stolzes Ergebnis, für das wir uns recht herzlich bei unseren Unterstützern bedanken möchten“, sagt Geschäftsführer Mark. Der neue Ford Transit kostet

mit all seinen notwendigen Umbauten 35.000 Euro. Die fehlende Differenz wurde durch den Kreisverband finanziert.

Die ersten Fahrten hat das Auto nun schon hinter sich. Fahrdienstleiter Torsten Haufe ist begeistert: „Besonders das Handling ist um ein Vielfaches besser geworden!“ Musste aus dem alten Auto erst immer die komplette Rücksitzbank rausgenommen werden, können jetzt problemlos bis zu vier Rollstühle und vier Läufer oder ein Rollstuhl und sieben Läufer mitgenommen werden. „Jetzt brauchen wir nicht mehr das halbe Auto



Die ersten Strecken hat Fahrdienstleiter Torsten Haufe mit dem „Neuen“ bereits zurückgelegt. Der Dank an alle Spender ist immer dabei.

Foto: DDV Dresden Medienverlag

zerlegen bevor es losgehen kann“, erklärt Torsten Haufe. Haupteinsatzgebiet des neuen Kleinbusses wird Bischofswerda sein. Hier betreibt das DRK ein Wohnheim für Behinderte. 2001 als Neubau eröffnet, bietet es 36 Bewohnern ein modernes und betreutes Zuhause. „Genutzt wird der Ford Transit für Fahrten zum Einkauf, zu Veranstaltungen oder für gemeinsame Ausflüge, die sonst nur schwer möglich wären. Haufe dazu: „Wir fahren auch mal Bewohner zur Arbeit in die Schneeberge Werkstat, wenn sich die Schneeberge häufen oder andere Wetterkapriolen das Vorankommen auf dem Fußweg erschweren. Jeder kann sich sicher gut vorstellen, dass ein Mensch mit Handicap dann besonders zu kämpfen hat.“

Selbstverständlich wird der Kleinbus auch für andere Fahrten im Rahmen aller satzungsgemäßen Einsätze unterwegs sein: Fahrdienste, Kindertagesstätten, Sozialstationen, Pflegeheim, Rettungsdienst, Behindertenhilfe, Schwangeren- und Familienberatung etc. Die Aufzählung ließe sich noch ein Stück fortsetzen. „Diese Aufgaben können wir nur dank unserer vielen ehrenamtlichen Mitstreiter und etwa 630 Mitarbeiter erfüllen“, sagt Peter Mark. „Als großer Arbeitgeber in der Region sind wir deshalb immer auf der Suche nach engagierten Mitarbeitern.“



Um ein Vielfaches besser lässt sich die Technik im neuen Behindertenfahrzeug bedienen. Über die Laderampe gelangen die Rollstuhlfahrer bequem ins Innere. Foto: DDV Dresden Medienverlag

Neue Tagespflege in Neukirch

In Neukirch/Lausitz entsteht eine neue Tagespflege. Eröffnet wird sie voraussichtlich schon im Juni dieses Jahres. Bis dahin wird noch fleißig gebaut – und zwar soll das Haus an der Zittauer Straße nach dem Willen der Besitzerfamilie Richter gemäß energetischem Standard saniert und umgebaut werden. Peter

Mark, Kreisgeschäftsführer des Verbandes freut sich über das neue Angebot: „Da wir in Neukirch bereits eine Kindertagesstätte, eine Sozialstation und eine Rettungswache betreiben, passt die Erweiterung des sozialen Angebotes der Seniorenbetreuung gut in das Konzept.“

Ziel der Tagespflege ist es, vor allem für die Menschen eine Entlastung schaffen, die im Alltag Angehörige betreuen oder pflegen.

Vom Morgen bis zum Nachmittag werden die Tagesgäste betreut, danach kehren sie wieder nach Hause in ihr gewohntes Umfeld zurück. Die Gäste werden gebracht,



Kooperationsarbeit Kita

Foto: DRK Bautzen e.V.

können aber auch zuhause abgeholt und zurückgebracht werden. Erfahrungen mit einer Tagespflege hat das DRK bereits in Bautzen, Königswartha und Wilthen. Der Bauingenieur Axel Richter hat die Umbaupläne für das Haus entworfen.

Optisch soll das Äußere des denkmalgeschützten Gebäudes weitestgehend erhalten bleiben.

In den beiden oberen Etagen entstehen vier barrierefreie Wohnungen, welche über einen Aufzug erreichbar sind. Da man das Gebäude 1912 als Wohn- und Geschäftshaus gebaut hatte, waren in der unteren Etage zwei Geschäfte. Dort eröffnete später das Textilfachgeschäft Winkler, welches durch die Tochter um Hutmoden ergänzt wurde. Einigen älteren Neukirchnern dürfte es noch unter dem Namen „Hut-Winkler“ bekannt sein.

Nach der Schließung Ende der 1950er Jahre beherbergten die Räume für einige Jahre einen HO-Schuhladen. Im anderen Teil befand sich das Uhrmachergeschäft der Familie Hultsch. Ab den 1970er Jahren kamen ein Rundfunkfachgeschäft mit

Werkstatt, dann ein Optiker und die Kurverwaltung der BHG. Nach 1989 waren dann noch zwei Computergeschäfte ansässig und anschließend der Stützpunkt des DRK-Pflegedienstes sowie bis Dezember 2015 ein Pflegedienst aus Neustadt/Sachsen.

Im gesamten Erdgeschoss und auch in Teilen des Obergeschosses soll nun ab Juni die Tagespflege einziehen. Im hinteren Grundstücksbereich entstehen noch eine Freiterrasse und Parkplätze.

Für die Pflegeplätze werden bereits jetzt Anfragen entgegengenommen:

Sozialstation Neukirch
Hauptstraße 62A
01904 Neukirch/Lausitz
Telefon: 035951 31516
sozialstation.neukirch@drk-bautzen.de

„Vogelhochzeit feiern wir überall im Land, alle Vögel sind dabei, reichen sich die Hand“



Foto: DRK Bautzen e.V.

Quasi über Nacht wurde das DRK-Kinderhaus „Max & Moritz“ in Neschwitz zur Flugschule. Denn am 25. Januar kamen alle Kinder als Vögel verkleidet in den Kindergarten.

Mit ihren wunderschön gestalteten Kostümen trafen sich alle Gruppen im Turnraum. Dort stellten sich alle Piepmätze mit dem Lied „Und wer als ... gekommen ist, tritt ein“ vor. Jede Gruppe hatte ein Brautpaar,

welches seine Hochzeitsgesellschaft anführte. Dann ging es in die Gruppenzimmer, wo die Vögel mit einem Teigvögel auf dem Teller überrascht wurden. Das war ein Hochzeitsschmaus!

Danach feierten die Gruppen ausgiebig die Vogelhochzeit. Mit dem traditionellen Lied „Ein Vogel wollte Hochzeit feiern...“ zog die Vogelparade außerdem in die Kinderkrippe. Dort empfingen sie die Kleinen mit neugierigen Blicken. Sie staunten, dass die Kindergartenkinder als wunderschöne Vögel verzaubert waren.

Am Abend unterstützten die Vorschulkinder auf dem Saal des „Herrschaftlichen Hofes“ in Neschwitz dann mit einem Programm den Neujahrsempfang des Bürgermeisters Gerd Schuster. Einige Vorschulkinder kamen in sorbischer Festtagstracht und andere in selbstgestalteten Vogelkostümen, um die Anwesenden mit einem traditionellen Vogelhochzeitsprogramm zu erfreuen. Mit sorbischen und deutschen Liedern sowie Gedichten feierten dann alle gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Gästen und bekamen dafür viel Applaus.

Ein herzlicher Dank geht an alle Eltern für die schönen Kostüme. Außerdem danken alle dem Bauhof Neschwitz für den Transport, Herrn Gäbler für die Musik, Frau Zschorlich für das Anziehen der Sorbischen Tracht sowie der Bäckerei Mildner für die leckeren Teigvögel.

DRK-Kinderhaus gestaltete schönstes Bildmotiv



Foto: DRK Bautzen e.V.

Beim traditionellen Adventsbesuch des CDU-Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwauschk konnte sich das Kamenzer DRK-Kinderhaus in einem spielerischen Wettbewerb durchsetzen. Gemeinsam wetteiferten die Kinder der acht aufgesuchten Kindertagesstätten um die schönste Ausgestaltung eines weihnachtlichen Bilderrahmens. Die Teigvorlage hatte dazu die Bäckerei Selnack aus Panschwitz-Kuckau gebacken. „Ich freue mich über das großartige Engagement der einzelnen Kitas, die mit viel Kreativität und Begeisterung wunderschöne Motive aus Naturprodukten gestaltet haben“, erklärt Bäcker Mike Selnack, der gemeinsam

mit dem Präsidenten des Sächsischen Handwerkstages Roland Ermer und dem Landtagsabgeordneten Mikwauschk das schönste Bild prämierte.

Cindy Braun, Leiterin des Kamenzer DRK-Kinderhaus, ist stolz auf ihre kleinen Schützlinge, die beim Wettbewerb knapp die Nase vorn hatten: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung.“ Zur Belohnung ging es dann zu einem Besuch in die Bäckerei Selnack. Dort durften die Kinder selbst Plätzchen backen und mit Schokoguss verzieren. Gemeinsam mit dem Bäckermeister wurden dann zur Freude der Leckermäuler sogar ein paar gesunde Pizzen in den Ofen geschoben.

Neukirch feiert Jubiläum



Foto: DRK Bautzen e.V.

Mitte März feierte der DRK-Ortsverband Neukirch sein 85-jähriges Jubiläum in der Gaststätte „Zum Sportplatz“ in Rin-

genhain. Neben vielen Mitgliedern waren als Gäste auch der Präsident des DRK-Landesverbandes Sachsen, Holger Löser, sowie der Vorstandsvorsitzende des DRK Bautzen, Dr. Joachim Kunze, eingeladen. Der Ortsverein arbeitet in seiner langen Tradition mit der DRK-Kindertagesstätte in Neukirch, der Schule und, durch Kamerad Gert-Rainer Lachmann maßgeblich initiiert, mit dem Polnischen Roten Kreuz in Boleslawiec als auch mit dem Tschechischen Roten Kreuz in Trutnow zusammen. In der Folge konnten im vergangenen Jahr die beiden Geschäftsführer, Iveta Spickova und Peter Mark, einen Kooperations-

DRK-Kreisverband Bautzen e.V. auch weiterhin im Rettungsdienst ab 2017 beauftragt

Über Jahre hat sich das Deutsche Rote Kreuz im Rettungsdienst und im qualifizierten Krankentransport in den Landkreisen Bautzen etabliert.

Leistungen, Qualität und ein hohes Gefühl an Sicherheit überzeugten und entsprechen den stetig wachsenden Standards. Dabei haben die Mitarbeiter unseres Rettungsdienstes schon immer ein hohes Niveau in der Notfallrettung und in der Beförderung von Patienten gehabt.

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens im Landkreis Bautzen wird der DRK-Kreisverband Bautzen e.V. ab 1. Juli 2017 weiterhin als Leistungserbringer in zwei Rettungswachenbereichen – Bautzen und Bischofswerda einsatzbereit sein.

Das bisherige vom DRK-Kreisverband Bautzen e.V. betriebene Los Kamenz wird ab 1. Juli 2017 ein anderer Leistungserbringer übernehmen. Wir danken allen Mitarbeitern im Rettungsdienst für den geleisteten Einsatz und das Engagement.

vertrag unterzeichnen, der die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des Katastrophenschutzes, der Toleranz sowie der Kultur und Völkerverständigung zum Ziel hat.

Informationen:

DRK Kreisverband der Bautzen e.V.
Wallstraße 5
02625 Bautzen
Telefon: 03591 6737-0
Telefax: 03591 6737-30
E-Mail: info@drk-bautzen.de
www.drk-bautzen.de

Grenzenloser Rettungsdienst

Die Europäische Union ist mehr als eine Wirtschaftsgemeinschaft. Neben geteilten Ideen und Werten wächst Europa auch da zusammen, wo technische Kooperationen sinnvoll sind. Das ist bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der deutschen und tschechischen Rettungsdienste ganz sicher der Fall.

Aus diesem Grund gibt es seit Ende vergangenen Jahres verstärkte Bemühungen, die Zusammenarbeit zu verbessern. Ziel ist es unter anderem, ein gemeinsames Netzwerk im Rettungswesen aufzubauen. Gefördert wird das durch das Kooperationsprogramm zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit 2014–2020 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik. Zusätzlich tragen die DRK-Kreisverbände 15 Prozent der Investitionssumme aus Eigenmitteln. Mehrkosten für die Bevölkerung oder den Landkreis entstehen dadurch nicht.

Für die Notfallretter in Deutschland hieß es bisher schon, dass die Rettungsleitstellen auf der jeweils anderen Seite der Grenze Hilfe anfordern können, wenn nicht genügend eigene Rettungskräfte zur Verfügung standen. Der Zusammenarbeit mit Tschechien kommt dabei eine Vorreiterrolle zu. Auch mit Polen gibt es einen Rahmenvertrag, der bereits im Dezember 2011 unterzeichnet wurde. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung für die Umsetzung fehlt aber noch. Für die Patienten würde sich im Ergebnis vieles

verbessern. Beispielsweise soll nun derjenige Rettungsdienst unproblematisch helfen können, der am nächsten ist. Zudem sollen Patienten in die nächstgelegene geeignete Gesundheitseinrichtung gebracht werden – ganz ungeachtet dessen, auf welcher Seite der Grenze sich die Einrichtung befindet. Besonders der ländliche Raum und der Katastrophenschutz würden beidseits der Grenze davon profitieren.

Geleitet wird das Projekt vom Medizinischen Rettungsdienst des tschechischen Bezirkes Ústí. Als Partner sind das DRK Bildungswerk Sachsen, die Medizinische Fachober- und Fachmittelschule Ústí nad Labem, die DRK-Kreisverbände Sebnitz, Pirna, Dippoldiswalde, Annaberg-Buchholz sowie das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft eingebunden.

Die beteiligten DRK-Kreisverbände stehen dabei in engem Kontakt zueinander. Zusammen mit dem Leadpartner in Ústí werden gemeinsame Planungen von Weiterbildungen, Austauschpraktika, Hospitationen und Großübungen praktiziert. Vor dem eigentlichen Handwerk der Retter müssen jedoch erst einmal die Sprachkurse bewältigt werden. Ein großes Ziel des Förderprojektes ist es deshalb auch die Kommunikation und kulturelle Verständigung zu verbessern.

Die Landesrettungsschule Sachsen bildet zu einem großen Teil die sächsischen Notfallsanitäter aus. Das grenzüberschrei-



*Immer bereit – auch im grenznahen Raum.
Foto: Andre Zelck – DRK*

tende Projekt sieht, Austauschpraktika, gemeinsame Schulungen und Sprachkurse für die Retter von morgen, sowie die Retter von heute vor. Die beteiligten DRK-Kreisverbände werden wiederum die kommenden drei Jahre für den Aufbau von Kommunikationsbrücken und Kontakte auf sozialer Ebene nutzen, um die Zusammenarbeit zu fördern. Am 15. März präsentierte der DRK-Kreisverband Pirna tschechischen Partnern das DRK-Zentrum in Pirna sowie die Rettungswachen in Pirna, Bad Schandau und Bad Gottleuba. Gemeinsame Übungen und Weiterbildungen sollen außerdem eine möglichst unkomplizierte und dauerhafte Verbindung beider Rettungsdienste schaffen.

Darüber muss sich aber wohl niemand Sorgen machen. Schon bisher gab es bilaterale Kontakte zwischen den grenznahen Kameradschaften. Und auch die Hilfe im Nachbarland ist kein wirkliches Neuland. Denn es gab in der Vergangenheit auch schon Einsätze der deutschen Retter bei den südlichen Nachbarn. Das waren aber keine Einsätze im Sinne von Hilfeleistungen bei Großschadenslagen. Vielmehr hat es sich dabei um eine seltene Rettung von verunglückten Deutschen im grenznahen Raum und Transporte zur Verlegung von deutschen Patienten aus tschechischen Krankenhäusern und umgekehrt gehandelt. Mit dem Kooperationsprogramm wurde dieser Pragmatismus nun in feste Regeln gegossen.



Für die Retter spielt Nationalität keine Rolle.

Foto: Jörg F. Müller – DRK

„Berlin einmal anders“



Die Teilnehmer der Ausfahrt am Friedentisch (GS Margitta Zimmermann)

Am Wochenende vom 7. bis 9. Oktober 2016 fand eine JRK-Ausfahrt unter dem Motto „Berlin einmal anders“ statt. Insgesamt 11 Kinder und Jugendliche und 6 Betreuer begaben sich auf Entdeckungstour durch Berlin.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des Roten Kreuzes. Auf dem Weg nach Berlin machten wir Halt im Rot-Kreuz-Museum in Luckenwalde. Als nächstes bekamen wir eine Führung durch das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes. Damit konnten wir unser Wissen um das Rote Kreuz auffrischen und erweitern. Was sich hinter dem Generalsekretariat

verbirgt, weiß bestimmt sogar manch langjähriges Mitglied noch nicht. Margitta Zimmermann von der DRK-Pressestelle führte uns durch das Gebäude und erklärte die Geschichte. Selbst das Zimmer des DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters konnte besichtigt werden.

Am Samstag sind wir dann auf Erkundungstour durch Berlin gegangen. Wir haben in der „Osseria“ typisch ostdeutsch gegessen. Die meisten von den Jugendlichen stammen nicht mehr aus der Generation Ost-West, aber viele Dinge haben sie schon einmal bei den Eltern oder Großeltern gehört oder gesehen. Es

war sehr lustig, die Speisekarte zu übersetzen.

So konnte diese Thematik anlässlich des „Tages der deutschen Einheit“ noch einmal aufgegriffen werden.

Außerdem haben wir das Mitmachmuseum „Story of Berlin“ besichtigt, anschließend erkundeten wir Berlin zu Fuß und per Bahn. An diesem Tag haben die Jugendlichen mehr als 15 Kilometer per pedes zurückgelegt, was für manchen „Autoverwöhnten“ eine Höchstleistung war. Aber sie haben alle tapfer durchgehalten. Als Abschluss fand eine Führung in die Berliner Unterwelten statt. Insbesondere den OP-Bunker unter dem ehemaligen Gelände des Humboldt-Krankenhauses fanden alle sehr interessant.

Es war ein sehr interessantes, erlebnisreiches aber auch anstrengendes Wochenende.

Ein besonderes Dankeschön gilt auch dem Auto Center Schwarzenberg (ACE), das uns zum wiederholten Male einen Kleinbus kostenfrei zur Verfügung stellte.



Gruppenfoto im Foyer des DRK-Generalsekretariats (GS Margitta Zimmermann)

Wer helfen will, muss nur die Ärmel hochkrempeln!



Das Jubiläumspräsent wurde an Herrn Gerner von der Blutspende-Ärztin Frau Dr. Unger und vom Vorsitzenden des DRK OV André Uebe überreicht

Seit über 25 Jahren organisiert der DRK-Ortsverein Blutspendeveranstaltungen in Grünhain-Beierfeld. Bis vor zwei Jahren war dies auch in Schwarzenberg und Antonsthal der Fall. Diese Termine sind leider gestrichen worden.

Zu unserer letzten Blutspendeveranstaltung 2016 konnten wir den 32.000. Blutspender bei uns begrüßen. Dies war gleichzeitig der 88. Spender an diesem Tag. Der Jubiläumsspender war Frieder Gerner aus Grünhain. Der 61-jährige war ganz überrascht, dass er zu seiner 84. Blutspende so geehrt wurde. An diesem Tag fanden 117 Spender den Weg

ins Fritz-Körner-Haus nach Beierfeld. In den 6 Stunden durften 113 Bürger Ihr Blut spenden. Erfreulicherweise kamen auch wieder 4 Erstspender zu uns.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei allen Spendern recht herzlich bedanken und hoffen, dass alle auch 2017 wieder spenden kommen. Ebenfalls möchte sich der Vorstand des OV bei allen ehrenamtlichen Helfern, die für die Vorbereitung und Durchführung der jährlich 15 Blutspendeveranstaltungen zuständig sind, bedanken. „Blutspende ist wie ein Ölwechsel für den Körper – wann waren Sie das letzte Mal Öl wechseln?“

Schnelleinsatzgruppe

Einsatzübung

An diesem Tag heulten in Markersbach gegen 13:00 Uhr die Sirenen und alarmierten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Raschau, Markersbach, Scheibenberg und Langenberg. In einer Fabrikhalle des Vattenfall-Pumpspeicherwerkes ist es zu einer Explosion gekommen. Die ankommenden Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr fanden mehrere, zum Teil schwer verletzte Personen vor. Starke Rauchentwicklung in der Halle machte den Einsatz von Atemschutztechnik notwendig, um die Verunglückten aus der Halle zur Patientenablage außerhalb des Gefahrenbereiches zu bringen. Dort wurden die eintreffenden Personen registriert und entsprechend der Schwere ihrer Verletzungen mittels Farbsystem gekennzeichnet.

Dieser Massenansturm an Verletzten machte die Anforderung der SEG (Schnelleinsatzgruppe) des DRK notwendig. Nach ihrer Ankunft errichteten die Kameraden einen Behandlungsplatz, in dem die weitere medizinische Versorgung der Unfallopfer erfolgte. So stand den Rettungskräften innerhalb kurzer Zeit ein Zelt mit mehreren Behandlungsplätzen, auch für beatmungspflichtige Patienten, zur Verfügung. Für die anschließende Übergabe an den Rettungsdienst gab der leitende Notarzt Anweisungen, ob der Transport der Schwerverletzten in die Klinik mit dem Rettungswagen oder dem Hubschrauber



Entladen des GW-SAN (Gerätewagen Sanitätsdienst)

erfolgen muss. Dieses Szenario, welches auch zahlreiche Schaulustige anlockte, war eine Einsatzübung für die organisatorischen Leiter Rettungsdienst, die Schnelleinsatzgruppe des DRK-Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg und die Freiwillige Feuerwehr Raschau-Markersbach.

Kameraden vom THW stellten die Verletzten dar, die vom Team der Realistischen Unfalldarstellung eingewiesen und detailgetreu geschminkt wurden. Am Ende der mehrstündigen Übung erfolgte gleich vor Ort eine erste Auswertung. Von der Zu-

sammenarbeit und Kommunikation über den Ablauf von Rettung, Transport und medizinischer Versorgung bis hin zur Anrückzeit von leitendem Notarzt und Organisatorischem Leiter wurden die Leistungen der Rettungskräfte angesprochen und Verbesserungsmöglichkeiten erörtert.

Einen herzlichen Dank an die Organisatoren der Übung, an die „Schminker“ und Unfalldarsteller und natürlich ganz besonders an die Rettungskräfte von Feuerwehr, DRK und Einsatzleitung.



Blick in das Triagezelt

Informationen:

Kontaktdaten, Spenden und Öffnungszeiten:

DRK Ortsverein und Sächsisches Rot-Kreuz-Museum Beierfeld
 Museumsleiter: André Uebe
 August-Bebel-Straße 73
 08344 Grünhain-Beierfeld
 E-Mail: museum@drk-beierfeld.de
 Telefon: 03774 509333
 Telefax: 03774 662627
 Handy: 0179 4443187

Mittwoch:
 9:00 bis 12:00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag:
 9:00 bis 17:30 Uhr
 Jeden 1. Samstag
 von 13:00 bis 17:30 Uhr
 sowie nach Voranmeldung

Kostenfrage Bergrettung?



Die Rettung von verunglückten Höhlenforschern fordert Mensch und Material.

Die Gemeinschaften des Deutschen Roten Kreuzes mit ihren Einsatzformationen helfen bei Not- und Unglücksfällen, bei öffentlichen Notständen sowie im Zivilschutz. Diese Einsätze sind für die Betroffenen grundsätzlich unentgeltlich. Durch den Einsatz entstandene Kosten rechnet das DRK im Nachgang mit der den Einsatz anfordernden Stelle oder der zuständigen Versicherung ab. Das passiert auf der Grundlage gesetzlicher Regelungen. Genaue Zahlen gibt es dafür laut sächsischem DRK-Landesverband aber nicht. Werden Wanderer oder Sportler im Urlaubsgebiet mit einem Hubschrauber ausgeflogen, weil schlechtes Wetter den risikoarmen Transport verhindert, müssen sie allerdings die Kosten selbst tragen. Auch Suchaktionen nach Vermissten oder ein Lawineneinsatz fallen nicht in den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung. Thomas Eckert von der Bergwacht sagt dazu: „Ab wann Verunglückte bei den Kosten herangezogen werden, ist in Sachsen landkreisabhängig.“ Doch ein schwieriger Einsatz kann schnell mal bis zu 300 Mannstunden dauern. Dann wird es richtig ungemütlich im Portmonee. Hier übernimmt eine private Unfallversicherung auch die Such- und Bergungskosten.

Für Bergfexe, die sich gern außerhalb deutscher Grenzen bewegen, kann es ebenfalls teuer werden. Zwar haben Versicherte der Gesetzlichen Krankenkassen in allen EU-Ländern und der Schweiz An-

spruch auf eine medizinische Versorgung und Sachleistungen. Der Umfang richtet sich aber dann nach ausländischem Recht. Verunfallt ein sächsischer Kletterer beispielsweise in der Böhmisches Schweiz, übernimmt seine Krankenkasse auch nur die Kosten, die eine tschechische Krankenkasse für ihre Versicherten zahlen würde.

Wer gern seine Skier in Österreich oder der Schweiz ausfährt, sollte definitiv eine Unfall- und eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen, denn dort werden die Rettungskosten bei Ski-Unfällen überhaupt nicht bezahlt oder nur bis

zu einem maximalen Betrag von 5.000 Schweizer Franken. Ausschließlich bei lebensbedrohlichen Verletzungen beteiligt sich die österreichische Krankenversicherung mit einer geringen Pauschale. Bei einem Sucheinsatz mit 6–10 Rettern und mehreren Helikopterflügen ist das aber nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. „Gut beraten ist, wer dann Mitglied im Deutschen Alpenverein ist, der eine weltweite Bergrettung mitversichert“, sagt Thomas Eckert: „Mittlerweile bieten auch einige DRK-Kreisverbände eine Rückholversicherung für ihre Mitglieder an.“ Informieren lohnt sich also.

Die meist ehrenamtlichen Bergretter bekommen für ihre teils lebensgefährlichen Einsätze selbst kaum oder gar keine Vergütung. Die Gebühren werden für Einsatzgeräte und Ausrüstung verwendet. Fördernde DRK-Mitglieder sind deshalb eine wichtige zusätzliche Finanzierungssäule, damit beispielsweise die Versicherung für die ehrenamtlichen Helfer abgedeckt werden kann. Auch die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind für die Mitglieder der Bergrettung eine Herausforderung. Denn nicht jeder Arbeitgeber akzeptiert, wenn ein Mitarbeiter zu einer ehrenamtlichen Suchaktion ausrückt. Oftmals nehmen sich die Idealisten dann Urlaub. Neben den eigenen Kosten sollten Kletterer und Ski-Enthusiasten bei ihrer Planung also auch immer die möglichen Kosten für die Freiwilligen Retter im Hinterkopf behalten.



Die Bergrettung steht zu jeder Saison bereit.

Fotos: Jörg F. Müller – DRK

Expertin im Gespräch – Versicherungsfachfrau Grit Schmidt

1. Warum sollte ich eine private Unfallversicherung abschließen?

Mit einer Unfallversicherung sind Sie wesentlich umfassender geschützt als in der gesetzlichen Versicherung. Diese greift nämlich nur bei Berufstätigen und zwar bei Unfällen am Arbeitsplatz und auf den dazugehörigen Wegstrecken. Die Mehrheit der Unfälle ereignet sich aber in der Freizeit.

2. Wann greift meine Unfallversicherung?

Die Unfallversicherung greift 24 Stunden und weltweit.

3. Weshalb ist gerade für Kinder eine Unfallversicherung wichtig?

Großwerden ist oft eine Sache mit Ecken und Kanten. Man kann sein Kind nicht vor jeder Gefahr schützen, aber man kann die finanzielle Zukunft seines Kindes mit einer Unfallversicherung sichern.

4. Welche Leistungen erhalte ich von meiner privaten Unfallversicherung?

Es gibt verschiedene Leistungen mit denen ich mich absichern kann, z. B. eine Invaliditätssumme mit der ich mein Auto, meine Wohnung oder mein Haus barrierefrei umbauen kann, eine Unfallrente für z. B. laufende Kosten, Bergungskosten, ein Krankenhausstagegeld und vieles mehr.

5. Gilt die private Unfallversicherung auch in meiner Freizeit und bei Risikosportarten?

Die private Unfallversicherung sichert auf jeden Fall die Freizeit ab und auch den Freizeitsport, nicht versichert sind Berufs-, Lizenz- und Vertragssportler.

6. Wie hoch sind die Beiträge einer Unfallversicherung?

Der Beitrag richtet sich nach den eingeschlossenen Leistungen und Versicherungssummen, er ist nach dem jeweiligen Budget individuell gestaltbar.

Kinder-Existenzschutzversicherung

Rundum gut abgesichert bei schweren Krankheits- oder Unfallfolgen.

Großer Schutz für das Wichtigste: Ihr Kind.

Trotz aller Vorsicht lassen sich Risiken wie schwere Krankheiten oder Unfälle nicht immer vermeiden. Mit der Kinder-Existenzschutzversicherung der DBV Deutsche Beamtenversicherung ist bei schweren Krankheits- oder Unfallfolgen für die finanzielle Sicherheit Ihres Kindes gesorgt – und das schon ab einem Alter von 6 Monaten.

Wir beraten Sie gerne zur umfassenden Absicherung Ihres Kindes.



DBV Deutsche Beamtenversicherung
AXA Generalvertretung **Grit Schmidt**
Nordstr. 16, 04552 Borna
Tel.: 03433 201848, Fax: 03433 201850
grit.schmidt@dbv.de

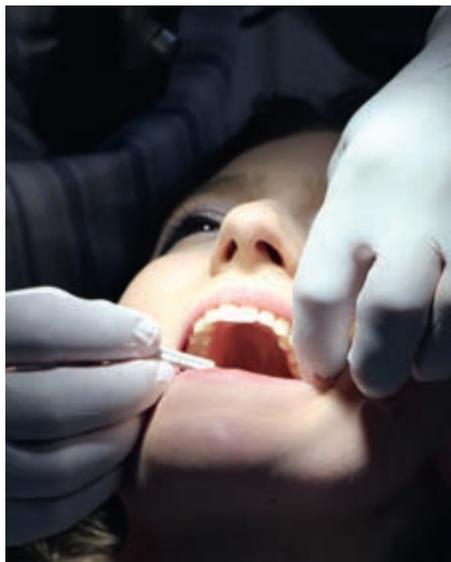
Spezialist für den Öffentlichen Dienst.



Eine Marke der AXA Gruppe

Anzeige

Gesunde Zähne im hohen Alter



Zahnpflege – Auch im Alter sind gesunde Zähne wichtig fürs Wohlbefinden.

Gesunde Zähne bedeuten viel mehr als Funktionalität beim Essen und Sprechen. Auch der allgemeine Gesundheitszustand wird durch die Mundgesundheit erheblich beeinflusst. Damit verbindet sich mehr Lebensqualität. Ältere Menschen, pflegebedürftige Patienten und Menschen mit einer Behinderung sind jedoch oft nicht in der Lage, die not-

wendige regelmäßige Pflege der Zähne selbstständig durchzuführen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, zu der auch das Deutsche Rote Kreuz gehört, hat sich mittlerweile diesem wichtigen Thema angenommen. Denn kann die Zahnarztpraxis nicht mehr eigenständig aufgesucht werden, besteht die Möglichkeit, dass der Zahnarzt nach Hause kommt.

Die sorgfältige Pflege von Zähnen und Zahnersatz, die zahnärztliche Kontrolluntersuchung und die professionelle Zahnreinigung sind drei wichtige Bausteine der Mundgesundheit. Gesunde Zähne und ein gesunder Mund bedeuten mehr Lebensqualität beim Essen und Sprechen. Die Vermeidung schmerzhafter und langwieriger Zahnerkrankungen sorgt somit für ein positiveres Lebensgefühl. Doch nicht nur das: Beläge oder fortgeschrittene Entzündungen im Mund können möglicherweise eine Lungenentzündung auslösen oder Herzerkrankungen mitverursachen.

Gesetzlich Krankenversicherte können bei eigener Immobilität eine „aufsuchende zahnmedizinische Betreuung“ in Anspruch nehmen. Der Zahnarzt kommt dann nach Hause oder ins Pflegeheim. Privatversicherte erfragen diese Leistung

bei ihrer Krankenkasse. Eine Behandlung zu Hause kann allerdings nicht so umfangreich sein wie in einer zahnärztlichen Praxis. Dennoch kann der Zahnarzt beispielsweise die Mundschleimhaut behandeln, Prothesen bei Druckstellen im Mund anpassen, Sitz, Halt und Funktion verbessern oder Reparaturen vornehmen, Zahnbeläge entfernen, Zahnschmelz härten. In bestimmten Fällen ist es sogar möglich, Füllungen zu legen oder gelockerte Kronen zu befestigen. Für weitergehende Behandlungen müssen Patienten in der Regel nach wie vor eine Zahnarztpraxis aufsuchen. Dann bietet die gesetzliche Krankenversicherung zusätzliche Leistungen für den Transport zur Zahnarztpraxis. Für die Fahrt mit einem Taxi oder Fahrdienst benötigen Patienten eine Verordnung, die vor Fahrtantritt der Krankenkasse zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Diese erhalten Sie vom behandelnden (Haus-)Arzt. Patienten müssen in der Regel einen Eigenanteil bezahlen. Das sind grundsätzlich zehn Prozent der Kosten je Fahrt, jedoch mindestens fünf und höchstens zehn Euro. Kostet die Fahrt weniger als fünf Euro, tragen Patienten den Fahrpreis komplett selbst.

Führungs- und Lagezentrum des DRK Chemnitz hat aufgerüstet



Das Führungs- und Lagezentrum des DRK Kreisverbandes Chemnitz

Foto: R. Dressel / KV Chemnitz

In Zeiten von Terror und Anschlägen will man sich sicher fühlen und für den Ernstfall gerüstet sein. Das Deutsche Rote Kreuz möchte Bürger schützen und schnell reagieren können, das funktioniert nur mit guter Technik und starker Einsatzbereitschaft.

Die Einsatzkräfte werden ständig vor neue Herausforderungen gestellt, in der aktuell angespannten Zeit gilt es sich auf neue komplexe Szenarien vorzubereiten. Führungshilfen, wie der Zugriff auf Sonderschutzpläne für besondere Gefährdungslagen sind nicht mehr wegzudenken. Im Einsatzfall bleibt keine Zeit nach relevanten Informationen zu suchen, Ziel ist es eher, sämtliche Daten digital abrufen zu können um schnell reagieren zu können.

Das Führungs- und Lagezentrum des DRK Kreisverband Chemnitz hat aufgerüstet, sich stark gemacht, eben für genau solche Katastrophenfälle. Eine hochflexible Komplettlösung, die professionell und seit über zehn Jahren praxiserprobt ist, kommt nun im DRK Chemnitz zum Einsatz. Hier ist eine parallele Bearbeitung beliebig vieler Einsätze möglich. Die

neue Einsatzleitsoftware ist so gestaltet, dass man den Überblick behält und von Seiten des Führungs- und Lagezentrums nur noch Maßnahmen gesteuert werden müssen, beispielsweise Fahrzeug- und Einsatzgruppendisposition. Informationen, Straßensperrungen, Einsatzstellen, besondere einsatztaktische Objekte und Evakuierungsbereiche können sofort abgerufen oder in eine Lagekarte eingefügt und dargestellt werden.

Für sanitätsdienstliche Absicherungen ist eine Einsatzbearbeitung bei Großveranstaltungen, wie etwa Fußballspielen, Volksfesten oder Konzerten, komplexer und effizienter möglich. So ist es bei einem erhöhten Verletzungsaufkommen von Patienten möglich, diese innerhalb der Unfallhilfsstelle schnell zu erkennen und die nötigen weiteren Maßnahmen zu ergreifen. Über die Software werden die Patienten erfasst – ist ein Kliniktransport erforderlich, kann per Mausclick ein neuer Einsatz als Transportanforderung generiert werden. Über eine Informationsansicht erhält die Einsatzleitung in Echtzeit eine Übersicht der aktuellen Belegung aller Unfallhilfsstellen.

Darüber hinaus gibt es umfassende Möglichkeiten zur Anbindung an externe Systeme, wie GROUPALARM oder SDS-Benachrichtigungen an/von Digitalfunkgeräte. Eine Einsatzweitergabe zur Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz oder andere Einsatzzentralen ist ebenfalls möglich und auf kürzestem Weg machbar. Alle wesentlichen Merkmale auf einem Blick:

- Vollständige Netzwerkfähigkeit inkl. Benutzerkonten
- Unbegrenzte Anzahl von Einsatzmitteln und Fahrzeugtableaus
- Zeitgerechte Bearbeitung einer unbegrenzten Anzahl von Einsätzen
- Objekt- und Straßendatenbank inkl. Volltextsuche
- Frei definierbare Ausdrücke – auch als PDF
- Anpassbare Masken und Fensteranordnungen
- Differenzierte Alarm- und Einsatzmittelvorschläge
- Erfassen von beliebig vielen Patienten/ Beteiligten pro Einsatz
- Einsatzmeldung an einen Einsatzmonitor senden

- Geo-Informationssystem EDPmap inkl. Lagekarte und eigener Layer
 - Einsatzmitteldarstellung an Hand von GPS Koordinaten
 - diverse Hard- und Softwareschnittstellen
 - Erfassen von Ereignissen wie Straßensperrungen etc.
 - Führen von Kräftenübersichten, Einsatztagebücher, Kommunikationspläne
 - Dokumentation von Statusmeldungen mit Zeitstempel
 - Dokumentation von Maßnahmen und Rückmeldungen
 - Erweiterung um Funktionen für Lageführung und Stabsarbeit
 - Mobiler Webzugriff auf Einsatzdaten (z. B. Tablet)
 - Automatisierte Einsatzübernahme von anderen Leitstellen
 - Flexibler Datenexport z. B. nach Excel zur statistischen Auswertung
- Die Anschaffung dieser neuen Software, die es uns ermöglicht in Katastrophen

und Notfällen schneller und effizienter zu reagieren, war uns durch **Spendengelder** unserer Förderer möglich. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich Bedanken und hoffen auf weitere Unterstützung, um den Chemnitzer Bürgern weiterhin aktiv helfen zu können. Sie sind herzlich eingeladen das Führungs- und Lagezentrum des DRK-Kreisverband Chemnitz genauer unter die Lupe zu nehmen. Vereinbaren Sie einen Termin mit Herrn Dressel unter: 0371 700 80110. Wir freuen uns auf Sie!

Sei stark und mach uns lebendig!

Das DRK hilft, wo Menschen sich aus eigenen Kräften nicht helfen können. Dazu braucht es ein starkes und lebendiges Deutsches Rotes Kreuz – und Sie!



Sie helfen bereits dem Roten Kreuz in Chemnitz und kennen jemanden der uns auch unterstützen möchte? Dann werben Sie Ihren Bekannten, Verwandten oder Nachbarn und melden sich bei uns

unter www.drkchemnitz.de oder

rufen Sie uns unter **0371 700 800** an.

Wir beraten Sie gern und zeigen uns erkenntlich.
Ihr DRK Kreisverband Chemnitz e. V.

Kosten einer Schutzausrüstung



1 Helm	269,00
1 Mütze	8,93
1 Cap	7,02
1 Schutzjacke	149,35
1 Paar Handschuhe	19,95
1 Gürtel	14,28
2 Polos	47,36
1 Sweetshirt	28,44
1 Einsatzhose	36,89
1 Fleecejacke	55,34
1 Paar Schutzschuhe	86,00

Gesamtkosten € 722,58

DANKE für Ihre Spenden

Veranstaltungen des DRK Kreisverband Chemnitz e. V.:

- | | | | |
|---------------------|---|---------------------|---|
| 29. April | KKH-Lauf
am Stadtparkteich | 19. August | Schönherffest
Schönherffabrik |
| 8. Mai | Kein kalter Kaffee zum
Weltrotkreuztag
Innenstadt Chemnitz | 20. August | Chemnitzer Radtag
Innenstadt &
VitaCenter |
| 14. Mai | Blaulichttag anlässlich
des Weltrotkreuztages
Druckzentrum Freie Presse | 30. August | Jobmesse
Community4you Arena
Chemnitz |
| 4. Juni | Kindertag
Küchwaldwiese | 6. September | Firmenlauf
Hartmannplatz |
| 12.-17. Juni | Festwoche für unsere
Senioren
30-Jähriges Jubiläum
DRK Pflegeheim | 28. Oktober | Blutspendemarathon
Galerie Roter Turm |

Alle aktuellen Veranstaltungstermine finden Sie auf unserer Homepage unter www.drkchemnitz.de

Informationen:

DRK Kreisverband Chemnitz e.V.
Haus des DRK
Altchemnitzer Straße 26
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 700 800
Telefax: 0371 700 80149
E-Mail: info@drkchemnitz.de
www.drkchemnitz.de

Ein starkes Team!

Sie erwartet

- ein angenehmes Ambiente
- ein hohes Maß an Service und Qualität
- schnelle Terminvergabe
- Kursangebote (Aqua-Training, Entspannung, Rückenschule, Kinderschwimmen, Wirbelsäulenkurse über die VHS Mittweida)
- Hausbesuchsdienste
- jegliche üblichen Kassenleistungen
- Zusatzangebote u. v. m.

Schauen Sie gern persönlich bei uns rein! „Denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!“

Kontakt

Ottendorfer Hang 3, 09661 Hainichen
Leitung: Anke Selbmann
Telefon: 037207 650888



von links: Claudia Oberreich, Physiotherapeutin; Anja Ulbricht, Physiotherapeutin; Anke Selbmann, leitende Physiotherapeutin und Theresa Fuchs, Physiotherapeutin

Dies ist ein freundliches, serviceorientiertes und fachlich kompetentes Team, welches sich mit großem Engagement für Ihre Gesundheit stark macht!

Die DRK-Physiotherapie ist für alle da

Gut beraten ankommen, sich wohlfühlen und gestärkt die Praxis verlassen – das freundliche, serviceorientierte und fachlich kompetente Team der DRK-Physiotherapie in Hainichen macht sich für die Gesundheit seiner Gäste stark.

Seit 2014 werden in den hellen und freundlichen Räumen nicht nur die Mitarbeiter beim DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen betreut, sondern die Praxis steht allen Interessierten offen. Das Team um Anke Selbmann ist mit großem Engagement dabei. Die staatlich geprüfte Physiotherapeutin betreut seit Mai 2014 das große Team des DRK-Kreisverbandes Döbeln-Hainichen außerdem im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Neben den verschiedenen Behandlungen und Gesundheitskursen in Hainichen, bietet die Physiotherapie auch Hausbesuche in der Region an. „Wir möchten für alle Kunden in und um Hainichen erreichbar sein“, erklärt Leiterin Selbmann. „Dabei können unsere Kundinnen und Kunden ein Höchstmaß an Service und Qualität erwarten.“ Ich bin staatlich geprüfte Physiotherapeutin seit 2000 und betreue seit Mai 2014 das Team des DRK Kreisverbandes Döbeln-Hainichen e.V. im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Leistungen:

- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik

- Klassische Massage
- Manuelle Therapie
- Bindegewebsmassage
- Wärmetherapie (Rotlicht/Moor)
- Elektrotherapie/Ultraschall
- Hausbesuche
- Entspannungstherapie
- Rückenschule
- Therapie bei Schwindel
- Zentrifugalmassage
- Schlingentisch-Therapie

Zusätzliche private Leistungen:

- Fußreflexzonentherapie
- Schröpftherapie
- Massagen

Vorteile:

- Attraktive Praxisräume
- Professionelle therapeutische Betreuung
- Keine langen Wartezeiten
- Individualität
- Kurze Wege durch wohnortnahe Betreuung
- Zusammenarbeit mit den Pflegediensten des DRK u. a.

Aktuelle Kurstermine:

Aqua-Training:

Montags 18 – 19 Uhr,
Sportforum Hainichen
Mittwochs 15 – 16 Uhr,
Sportforum Hainichen

Keine Ferientermine! Wir bitten Sie um telefonische oder persönliche Anfrage.

Entspannungstherapie:

Dienstag und/oder Donnerstag
17 – 18 Uhr,
Praxis Ottendorfer Hang 3, Hainichen
Wir bitten um telefonische oder persönliche Anfrage.

Rückenschule:

Termine auf Anfrage!
Praxis Ottendorfer Hang 3, Hainichen

Kinderschwimmlernkurs:

Mittwoch 16 – 17 Uhr,
Sportforum Hainichen
Nur mit Voranmeldung!

Wirbelsäulenkurs über die VHS Mittweida:
Donnerstag 9 – 10.30 Uhr und
10.30 – 12 Uhr, Fitnesscenter Hainichen

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch:
9 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 8.30 – 17 Uhr
Freitag: 7.30 – 13.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kontakt

DRK Physiotherapie
Ottendorfer Hang 3, 09661 Hainichen
Telefon: 037207 65 08 88

Gut vorbereitet auf Gesetzesänderung



Mitarbeiter bei der Schulung zur Einführung der Strukturierten Informationssammlung (SIS)

Der zweite Abschnitt des bundesweiten Pflegestärkungsgesetzes ist mit Jahresanfang in Kraft getreten. Mit dem 1. Januar kamen somit auf die teil- und stationären Einrichtungen große Veränderungen zu. Auch für das DRK in Hainichen bedeutete das Umstellungen. Die stellvertretende Bereichsleiterin Ilona Hartwig ist aber zuversichtlich: „Es läuft alles reibungslos. Die intensiven Vorbereitungen haben sich ausgezahlt.“

Betroffen sind von der Gesetzesänderung vor allem der Wechsel von den Pflegestufen in die Pflegegrade. Dafür wurden die Mitarbeiter schon im vergangenen Jahr geschult. Außerdem mussten Änderungen im Computersystem vorgenommen werden. „Wichtig war uns auch, dass sich alle Patienten und ihre Familien gut

beraten und informiert fühlen“, sagt Ilona Hartwig. „Die Rückmeldungen vom DRK-Landesverband und den Pflegekassen sind allerdings rundweg positiv. Das heißt, wir haben alles gut kommuniziert.“

Im DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen bewegt sich nicht nur der Personalstand stetig aufwärts, auch in den drei stationären Einrichtungen Hainichen, Kriebethal und Mittweida wird zukunftsorientiert gearbeitet. Das neue Gesetz bedeutete gleichfalls viel Aufklärungsarbeit gegenüber Bewohnern und Angehörigen. „Jetzt, Mitte Februar, kann man in allen drei Einrichtungen sagen, es ist geschafft“, sagt Uta Schädlich, Leiterin des Pflegeheims Mittweida.

Die Teilnahme der einzelnen Einrichtungen an der Entbürokratisierung der Pfl-

gedokumentation hat sich in allen stationären Einrichtungen des Kreisverbandes manifestiert. Die Mitarbeiter mussten viel umdenken. Viele Einsatzstunden kamen zusammen, um die Inhalte so zu formulieren, dass der MDK zur Qualitätsprüfung alles Wichtige in den Themenfeldern wieder findet.

Eine weitere große Herausforderung sind die, sich mit dem wirksam werden des PSG II, ändernden Begutachtungsrichtlinien. Der Fragekatalog, die einzelnen Punktbewertungen sind in den stationären Einrichtungen für jeden Bewohner zu aktualisieren. Die Einstufung der Bewohner in den richtigen Pflegegrad ist wichtiger denn je, denn an die Pflegegrade ist der Personalschlüssel gekoppelt. Uta Schädlich sagt: „Es heißt also, es gibt viel zu tun, um die einzelnen Einrichtungen attraktiv am Markt zu halten.“

Neben all den wirtschaftlichen Aspekten stehen alle drei Einrichtungen für hohe Qualität, nicht nur im pflegerischen Sinne, auch die Betreuungsarbeit hat einen hohen Stellenwert. Das gemeinschaftliche Leben wird in die Einrichtung geholt. Besonders mit den ansässigen Kindereinrichtungen der Städte – Musikschule, Kirchgemeinde, Hochschule, Unterhaltern, Musiktherapeuten etc. – erleben die Bewohner viele schöne Stunden. Sie haben die Möglichkeit den früheren Alltag wieder neu zu entdecken. Die Bewohner nehmen aktiv an den Veranstaltungen teil und wirken voller Eifer an Vorbereitungen mit.

Gut gerüstet und zukunftsorientiert wird die Arbeit nach den Grundsätzen des DRK geleistet und darauf sind die Mitarbeiter stolz.

Koffer gepackt – Neubau wird bezogen

Anfang März ging es heiß her in der Geschäftsstelle der DRK-Döbeln-Hainichen: Der benachbarte Neubau konnte endlich bezogen werden. Das Büro- und Funktionsgebäude an der Feldstraße feierte schon am 12. August 2016 Richtfest und nach dem Innenausbau begann nun das große Möbelrücken.

Ilona Hartwig, Leiterin des Service-Centers, der Tagespflege und stellvertretende Leiterin der ambulanten Dienste, hatte zu diesem Zeitpunkt besonders viel um die Ohren: „Momentan liegen der Be-

reich Qualitätsmanagement, das Service-Center, die gesamte Abrechnung und die stellvertretende Bereichsleitung bei uns. Nach dem Umzug können wir dann wieder etwas durchatmen.“

Ob es mehr als eine Verschnaufpause wird, muss sich noch zeigen, denn die Ambulante Pflege (gehört zur Sozialstation) zieht im Sommer 2017 in den Neubau um. „Die Parkplätze für unsere dreizehn Fahrzeuge sind bereits fertiggestellt“, erklärt Leiterin Ilona Hartwig. „Das entspannt die Lage schon mal etwas.“ Die



Der neue Büroanbau

neuen und modernen Räume im Nachbargebäude teilt sich die Ambulante Pflege dann mit den anderen Angeboten des DRK-Döbeln-Hainichen. Im Erdgeschoss des Hauses wird eine Kleiderkammer eingerichtet, außerdem wird mit dem Umzug das Angebot des Betreuten Wohnens erweitert. Auch das DRK-Service-Center

wird im Neubau untergebracht. Im ersten Obergeschoss ist nun genügend Platz für die DRK-Geschäftsräume und die Verwaltung des Kreisverbands, die bereits im Dezember 2016 umgezogen war.

Aufgrund der hervorragenden personellen und geschäftlichen Entwicklung des Kreisverbands in den vergangenen Jah-

ren, wurde sich für den Neubau entschieden. Insgesamt 700.000 Euro konnten investiert werden – dabei stammen alle an den Baukosten beteiligten Firmen aus Hainichen und Umgebung. Das Deutsche Rote Kreuz zeigt sich damit als verantwortungsvoller Partner für die Menschen in der Region.

Entwicklung in der Kinderbetreuung



Eröffnung der neuen Außenspielgeräte des Spielplatzes in der Kita Storchennest in Hainichen

Die Geburtenrate in Sachsen steigt seit Jahren kontinuierlich an – auf mittlerweile fast 37.000 Neugeborene im Jahr 2015. Das ist zwar noch weit entfernt von den fast 50.000 Erdenkindern des Jahres 1990, aber stellt zumindest eine positive Tendenz dar. Auch die Kindertagesstätten und Horte des Deutschen Roten Kreuz spüren die große Nachfrage. Im Gebiet des DRK Döbeln-Hainichen weisen mittlerweile alle Einrichtungen eine stete Auslastung auf und sind ein fester Bestandteil in den jeweiligen Kommunen. „Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen und Institutionen belebt unser Tagesgeschäft“, erklärt Anke Fischer, Leiterin des „Storchennest“ in Hainichen. „Außerdem sind unsere Partner ein fester Bestandteil der tagtäglichen Bildungsarbeit.“ Aktuell ist die Änderung im Kindertagesstättengesetz hervorzuheben. Hier ändert

sich der Personalschlüssel. „Auch, wenn dieser bei Weitem noch nicht an Regelungen anderer Bundesländer herankommt, ist es trotz allem ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt Anke Fischer. „Wir können nun seit dem 1. September des vergangenen Jahres bei einer neunstündigen Betreuung im Bereich des Kindergartens auf eine Betreuung von 1:12 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zurückgreifen.“ Mit Blick in das Jahr 2017 wird sich auch im Bereich der Kinderkrippe eine leichte Veränderung anzeigen. Dort steigt der Betreuungsschlüssel von derzeit 1:6 VZÄ auf 1:5,5 VZÄ. So schön das für die Kinder und die Erzieherinnen ist – die Personalgewinnung stellt hierbei alle Einrichtungen vor enorme Herausforderungen.

Im Jahr 2016 kam bereits teilweise die Bereichsstruktur der Abteilung zum tragen.

Die Organisation von Dienstberatungen der Abteilungsleiter fanden in regelmäßigen Abständen statt, Weiterbildungsveranstaltungen werden einrichtungsübergreifend organisiert und Abstimmungen zu fachlichen Themen des Bereiches können zielorientiert und damit praxisnah besprochen werden.

Kontakt:

**DRK Kreisverband
Döbeln-Hainichen e.V.
Kindertagesstätte „Storchennest“**
Ottendorfer Hang 7–9
09661 Hainichen
Telefon: 037207 8114
Telefax: 037207 655 643
Anke Fischer
Bereichsleitung Kindertagesstätten
E-Mail: a.fischer@dl-hc.drk.de
www.drk-mittelsachsen.de

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit nimmt Fahrt auf



Rayk Salzsieder leitet die ehrenamtliche Gemeinschaft.

Viele Talente und eine Idee: Menschen in Not helfen. Darum geht es beim Roten Kreuz. Die Einsatzfelder sind verschieden – ob in der Wasserwacht, der Bergwacht, dem Jugendrotkreuz, der Bereitschaft oder der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Die ersten vier Gemeinschaften sind beim Kreisverband Dresden etabliert, haben einen festen Grundstock an Mitgliedern. Die Wohl-

fahrts- und Sozialarbeit (WuS) gab es aufgrund der fehlenden Führung nicht. Seit vier Monaten ist das anders – ein Interview mit Rayk Salzsieder, dem Leiter der Gemeinschaft.

Rayk, welche Aufgabe hat die WuS?

Die Helfer unserer Gemeinschaft betreuen unter anderem Blutspender vor, während und nach einer Blutspende. Genauso übernehmen sie auch andere Betreuungsdienste für ältere, nicht mehr fitte Menschen. Das heißt, sie lesen vor oder gehen Einkaufen. Zum Einsatz kommt die Gemeinschaft in Katastrophenlagen als zweite Truppe. Wenn die Bereitschaft oder Wasserwacht unterwegs sind, Kräfte und Ressourcen schwinden, dann übernehmen wir, kümmern uns um Kinder oder unterstützen in der Verpflegung.

Wie ist die Gemeinschaft zur Zeit aufgestellt?

Wir haben viele Mitglieder, davon viele inaktive. Gut organisiert sind die Blutspendeveranstaltungen. Im Aufbau ist gerade die psychosoziale Nachsorge (PSNV). Alles andere ist noch nicht dort, wo es hin soll. Es wird wohl zwei Jahre dauern, um eine gewisse Grundaktivierung zu bekommen.

Was möchtest du dieses Jahr umsetzen?

Zum einen die Gewinnung aktiver Mitglieder. Des Weiteren soll die psychosoziale Einsatznachsorge ausgebaut werden. Wir wollen eine kleine schlagkräftige Gruppe zusammenstellen, die in der Lage ist, nach jedem noch so brenzligen Einsatz, die Einsatzkräfte aufzufangen. Und wir wollen wenigstens einen weiteren Standort für die Blutspende hinzugewinnen.

Wie wollt ihr an neue Mitglieder kommen?

Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz geben, da nicht jedes JRK-Mitglied in die Bereitschaft oder Wasserwacht wechseln möchte, wenn es das Alter erreicht hat. Es sind viele dabei, denen genau diese ehrenamtliche Arbeit, wie es sie in der WuS gibt, vorschwebt. Um das zu erreichen, müssen wir Öffentlichkeitsarbeit machen und genau da brauchen wir Hilfe und Unterstützung.

Interview von Ulrike Peter

Sie haben Lust bekommen, mitzumachen? Dann schreiben Sie eine E-Mail an wus@drk-dresden.de

Kleider machen Leute, aber nur, wenn man sie hat...

Gut aussehen für wenig Geld – geht nicht? Doch. Der DRK-Kleiderladen „FairKauf“ ist eine Fundgrube für kostenbewusste Menschen und Schnäppchenjäger. Dort gibt es Damen-, Herren- und Kindersachen für einen kleinen Preis. Der Second-Hand-Laden auf der Osterbergstraße im Dresdner Stadtteil Pieschen ist an manchen Tagen wie leer gekauft. Neben den Dresdner Stammkunden kaufen inzwischen viele Flüchtlinge dort ein. So viel Kundschaft ist für einen Kleiderladen eine schöne Sache. Doch was nützen die vielen Kunden wenn es an Ware fehlt? „Die Kleiderspenden, die im Laden abgegeben werden, sind oft in so einem schlechten Zustand, dass wir diese nicht anbieten können“, berichtet die Leiterin Ines Kaltofen.

Löcher im T-Shirt oder ausgeleierte Pullover sind dabei noch nicht das Schlimmste. „Schuhe mit halber Sohle, Hosen mit Rissen und Löchern so groß wie Äpfel

oder vermoderte Kleidung aus Kellern – das habe ich fast täglich in den abgegebenen Säcken.“

Die Konsequenz: leere Regale und enttäuschte Kunden. „Was wir dringend brauchen ist gut erhaltene, saubere



Gut erhaltene Kleidung ist Mangelware im FairKauf. Dabei ist die Nachfrage nach Kleiderspenden groß. Foto: U. Peter/KV Dresden

Übergangskleidung – sowohl für Männer, Frauen und Kinder. Hosen, Pullover, T-Shirts, Hemden, Jacken, die nicht zerchlissen sind.“, sagt die Leiterin. Abgegeben werden können die Sachen zu den Öffnungszeiten im FairKauf. Darüber hinaus stehen im Dresdner Stadtgebiet 43 DRK-Kleidercontainer bereit, die wöchentlich geleert werden.

Wir brauchen:

- Damen- und Herrenkleidung in jeder Größe
- Baby- und Kinderkleidung in jeder Größe
- Accessoires wie Gürtel, Taschen

Kleiderspende

Foto: fotolia.de



Kneippgesundheit im „Johann“

Das DRK-Begegnungs- und Beratungszentrum auf der Striesener Straße 39 schwört auf Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp. Denn die Anwendungen sind für die Gesundheitsprävention bestens geeignet. Sie verringern die Infektanfälligkeit, stärken das Immunsystem, fördern die Durchblutung, regen den Stoffwechsel an, trainieren den körpereigenen Wärmehaushalt und kräftigen das gesamte Herz-Kreislaufsystem. Mit zunehmendem Alter lässt die Elastizität der Blutgefäße nach, arterielle und venöse Durchblutungsstörungen wirken oft einschränkend auf die Lebensqualität. Durch regelmäßige Kneippanwendungen können die Schmerzen in den Beinen ver-

ringert und die Mobilität wieder gesteigert werden. Und auch auf die Psyche hat das Kneippen eine positive Wirkung, denn es weckt neue Lebensenergien und fördert eine ausgeglichene Lebensbalance. Nicht zuletzt hilft Kneippen auch gegen Kopfschmerzen und bei Schlafproblemen. Das ganzheitliche Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp besteht aus fünf Säulen: Wasseranwendungen, Heilkräuterkunde, gesunde Ernährung, Bewegung und Lebensordnung. Entsprechend gestaltet sich unser vielseitiges Kneippprogramm mit Therapeutischen Wanderungen, Vorträgen und Kursen zu Kneippanwendungen, Wildkräuterexkursion und Kräuterfrühstück und Kneippfahrten zu

schönen Naturkneippanlagen in Sachsen. Höhepunkt ist die alljährliche „Johannstädter Gesundheitswoche 60+“. Sie findet vom 8. bis 12. Mai statt und steht dieses Jahr ganz im Zeichen Kneipp unter dem Motto „Entspannt älter werden“. Die Veranstaltungen werden von einem fachkundigem Kneipp-Gesundheitstrainer, Physiotherapeuten, Heilpraktikern, Entspannungstherapeuten und Kräuterexperten geleitet. Wir freuen uns auf Sie!

Kneippprogramm 2017

Vortrags- und Filmreihe für fortgeschrittene Kneippfreunde: So hilft Kneipp bei gesundheitlichen Problemen, 5 Veranstaltungen mit praktischen Übungen, Kräuterwerkstatt und gesundem Frühstückstipp zum Verkosten



Das Wassertretbecken im Garten des DRK Beratungs- und Begegnungszentrums wird von den Besuchern der Einrichtung gern genutzt. Foto: C.Görlach / KV Dresden

- 03.04., 9.30 Uhr**
„So hilft Kneipp bei Verspannungen im Nacken und Rückenbereich“
- 10.04., 9.30 Uhr**
„Gut gewickelt mit Kneipp bei Gelenkproblemen“
- 24.04., 9.30 Uhr**
„So hilft Kneipp bei Herz-Kreislaufstörungen“
- 02.05., 9.30 Uhr**
„Die Heilkraft der Bäume für unseren Körper“
- 15.05., 10.00 Uhr**
„Die grüne Hausapotheke und Hautpflege mit Naturkosmetik“

08.05. – 12.05.

3. Johannstädter Gesundheitswoche 60+:
„Entspannt älter werden“

22.05., 10.00 Uhr

Kräuterfrühstück mit Tipps zur Darmgesundheit (3,50 EUR)

29.05./30.05., 10.00 Uhr

2-tägige Kneippkurfahrt nach Friedebach (EZP + HP: 140 EUR)

12.06., 10.00 Uhr

2. Therapiewanderung mit Venengymnastik (3 EUR)

21.06., 12.30 Uhr

Kneippfahrt nach Sohland (24 EUR)

26.06., 10.00 Uhr

Wildkräuterexkursion, Referentin: E. Göhler

03.07., 10.00 Uhr

3. Therapiewanderung: Gleichgewicht & Stabilität (3 EUR)

10.07. – 14.08., 10.00 Uhr

Basiskurs Kneippen
montags 10.00 – 10.30 Uhr (gesamt 21 EUR)

19.07., 12.30 Uhr

Kneippfahrt nach Sebnitz (24 EUR)

16.08., 12.30 Uhr

Kneippfahrt nach Postelwitz (24 EUR)

Zu Gast bei den Mohammadis

Tilo Rother, Mitarbeiter beim integrativen Kinder- und Familienprojekt YoCo, sprach mit der Familie aus Afghanistan

Ich treffe mich mit Ali Sajad Mohammadi und seinem Freund Ali Asghar Akrami. Beide Jungs sind bekannte Gesichter im YoCo und nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil. Besonders das Schwimmen in der Schwimmhalle Bühlau hat es beiden angetan. Ich möchte mehr über die beiden und ihre Familien erfahren.

Bei schwarzem Tee und Keksen begrüßt mich Ali Sajad in der Wohnung der Mohammadis in Dresden-Reick. Familie Mohammadi, das sind Vater, Mutter, die beiden Schwestern, der sieben Monate alte Bruder und der 14-jährige Ali Sajad. Sie kommen aus einer kleinen Stadt in der Provinz Logar in Afghanistan. 2015 flüchteten sie aus ihrer Heimat.

Über die Türkei sind sie mit einem Boot nach Griechenland gekommen. Von Griechenland fuhren sie mit dem Bus nach München. Von dort ging es weiter nach Dresden. „Wir waren so glücklich, als wir endlich im Camp in der Bremer Straße in Dresden ankamen“, sagt Ali Sajad. Dabei strahlen seine Augen.

Ähnlich erging es seinem gleichaltrigen Freund Ali Asghar Akrami. Auch er kommt aus Afghanistan – aus Kabul. Bevor die

Akramis nach Dresden kamen, haben sie sieben Jahre im Iran gelebt. Dort ist Ali Asghar auch bis zur 7. Klasse in die Schule gegangen. Im Flüchtlingscamp in Leipzig hat er bereits an einem Deutschkurs für Ausländer teilgenommen. „Ich hatte keine große Angst in Dresden zur Schule zu gehen“, sagt Ali Asghar, als ich ihn frage, wie es am ersten Tag hier in der Schule war. „Mein Vater kann nicht gut lesen und schreiben. Er ist in Afghanistan nur bis zur 5. Klasse zur Schule gegangen.“ Deutsch zu lernen fällt dem 47-jährigen Familienoberhaupt sehr schwer. Ali Asghars Mutter geht nicht zum Deutschunterricht. Sie kümmert sich um den kleinen Bruder.

„Mein erster Schultag war schlecht“, gesteht mir Ali Sajad. „Ich konnte kein Wort Deutsch und habe nichts verstanden.“ Inzwischen spricht der Teenager unsere Sprache ganz gut. Seit gut einem Jahr geht er in die Klasse der 107. Oberschule Dresden in der Deutsch als Zweitsprache angeboten wird. Dort lernte er auch Ali Asghar kennen. Der wohnt, zur Freude der Jungs, inzwischen gleich gegenüber. „Wir sind Nachbarn. Wir haben eine schöne Wohnung mit zwei Schlafzimmern und einem Wohnzimmer“, freut sich Ali Sajad.

Ali Asghar sagt: „Ich wohne in der 2. Etage gegenüber!“ Beide klatschen vergnügt ab. Das YoCo kennen die beide von der Schule. Seit dem meine Kollegen und ich das Projekt in Ali Sajad und Ali Asghars Klasse vorgestellt haben, nehmen sie regelmäßig an den Angeboten teil. Vor allem den Schwimmkurs lassen sie nicht aus. Als ich frage, ob beide in ihrer Heimat im Schulunterricht schwimmen gelernt haben, verneinen die Jungs. Ali Sajad hat mit seinem Vater in einem Fluss am Rande ihrer Heimatstadt schwimmen geübt. „In Afghanistan gehen Frauen und Männer getrennt schwimmen. Meine Schwestern und meine Mutter können nicht schwimmen“, sagt er.

„Ich war in Kabul nur einmal in einer Schwimmhalle – das war sehr schön und aufregend“, erinnert Ali Asghar lachend. Sein Vater und seine Mutter können schwimmen. „Sehr gut sogar“, erzählt der 14-jährige und ist sichtlich stolz auf seine Eltern. Ich lade beide herzlich zum nächsten Schwimmtreffen ein. „Wollen wir auch einmal zusammen Fußball spielen?“, frage ich die beiden. „Oh ja gerne“, antworten sie.

Herr Mohammadi gibt mir zum Abschied die Hand und schon bin ich im Treppenhaus. Beide Jungs lachen und winken mir vom Fenster aus zu, als ich zur Haltestelle „Otto-Dix-Ring“ gehe.



Tilo Rother (Mitte) kennt Ali Sajad (rechts) und Ali Asghar (links) seit Projektbeginn vor gut einem dreiviertel Jahr. Foto: KV Dresden

Informationen:

DRK Kreisverband Dresden e.V.

Klingerstraße 20

01139 Dresden

Telefon: 0351 8500220

Telefax: 0351 8500221

E-Mail: info@drk-dresden.de

www.drk-dresden.de

„Das relativiert die eigenen Luxusprobleme“

Zur Person

- Sven Bayer
- 43 Jahre alt
- Dipl.-Sozialpädagoge aus Radebeul
- Leiter einer Kinder- und Jugend-WG in Dresden
- seit 2015 Mitglied im Deutschen Roten Kreuz

Sven, wie bist du zum Deutschen Roten Kreuz gekommen?

Zum DRK bin ich im September 2015 über das Hauptamt gekommen. Davor habe ich mein Geld mit Billiard spielen und Tischkicken in einem Schulklub verdient. Das hat mir als Sozialpädagoge nicht gereicht, da ich den Beruf gewählt habe, um etwas zu ändern. So habe ich mich in einer Erstaufnahmeeinrichtung des DRK in Meißen für die soziale Betreuung der geflüchteten Menschen beworben.

Ich hatte das Gefühl, dort werde meine Hilfe benötigt und da kann man was bewegen. Hier lernte ich viele Menschen kennen, die aus dem Ehrenamt ins Hauptamt wechselten. Alle hatten sich, wie ich, dafür entschieden, weil Sie helfen wollten.

Und wie kam es dazu, dass du neben deiner beruflichen Veränderung auch den Schritt gewagt hast, dich ehren-

amtlich im Roten Kreuz zu engagieren?

Beim Vorstellungsgespräch lernte ich Innocent Töpfer, den Teamleiter des Kriseninterventionsteam Dresden-Land, kennen. Ich spielte schon seit Jahren mit dem Gedanken in die Krisenintervention zu gehen. Kennengelernt habe ich diese Tätigkeit bei der Lufthansa, bei der es ein Team gibt, welches bei Flugzeugunglücken mit den Betroffenen arbeitet.

Durch den Kontakt nutzte ich die Gelegenheit und startete die Ausbildung zum Kriseninterventionshelfer. Gleichzeitig integrierte ich mich beim Katastrophenschutz in der Betreuungsgruppe. Ich absolvierte die Sanitäts-Ausbildung und engagierte mich bei Sanitätsdiensten und der Ausbildung im Kreisverband. Mittlerweile bin ich neben der Tätigkeit im Kriseninterventionsdienst auch Lehrbeauftragter für Erste Hilfe und PSNV im DRK Landesverband und unterstütze meinen Kreisverband in der Ausbildung.

Das ist eine steile Erfahrungskurve! Welche Menschen sind dir im Ehrenamt begegnet?

Meine Erfahrungen mit dem Ehrenamt sind vielfältig: Ich habe sehr engagierte Menschen kennengelernt, welche dieselben Ziele haben, wie ich. Ich wünsche mir, dass es mehr werden.

Ich habe auch Menschen getroffen, die helfen wollen, aber die eigenen Grenzen



Foto: C. Hübschmann

nicht erkennen und sich völlig zerreiben. Hier fehlt es an Unterstützung für das Ehrenamt, um die Arbeit etwas mehr zu professionalisieren.

Für einige Menschen ist das DRK eine Familie geworden und sie gehen völlig darin auf. Das ist sehr schön, birgt aber auch die Gefahr, dass man sich selber verliert. Einige sehen im Ehrenamt aber auch die Chance Führungsaufgaben und Verantwortung zu bekommen. Hier sind sehr tolle Chancen der Selbstentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung. Aber es fehlt leider auch hier an intensiverer Unterstützung des Ehrenamts, diese Aufgabe zu meistern.

Wie könnte so eine Unterstützung in deinen Augen konkret aussehen? Woran mangelt es?

Auf jeden Fall müssen in meinen Augen alle Helfer eine psychosoziale Grundausbildung absolvieren und die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation erlernen, um besser in schwierigen Situationen handeln zu können.

Bei Neumitgliedern sind intensivere Einstellungsgespräche und fortlaufende Mitarbeitergespräche nötig. Hier sollen die Stärken der Mitglieder ermittelt werden, um eine geeignete Position im Team und mögliche Zukunftsperspektiven zu finden. Führungskräfte müssen beim Start durch Mentoren begleitet werden, damit Sie Feedback zu ihrer Arbeit als Führungskraft bekommen und ihre eigene Person weiterentwickeln können.

Es ist sinnvoll professionelle Mediationsteams oder -stellen einzurichten, um die Teams bei internen Konflikten zu unterstützen.



Foto: C. Hübschmann

Welche Erfahrungen hast du für dich ganz persönlich aus deinen neuen Aufgaben oder vielleicht auch dem einen oder anderen Einsatz im Roten Kreuz mitgenommen?

Durch meine Einsätze beim Kriseninterventionsteam sehe ich das Leben in einem anderen Licht und genieße jeden Augenblick, da ich erlebt habe, wie plötzlich es enden kann. Die Arbeit im Roten Kreuz zeigt mir, dass es Menschen gibt, die viel weniger haben oder denen es schlechter geht als mir selber. Das relativiert die eigenen „Luxusprobleme“. Ich fühle mich durch die Arbeit geerdet und möchte gerne etwas von meinem Glück abgeben. Es ist auch schön zu sehen, wie Men-

schen auf die angebotene Hilfe reagieren. Ich bekomme das Gefühl eine wichtige Aufgabe zu erfüllen und sehe einen Sinn in der Arbeit. Ich finde es sehr wichtig, dass sich so viele Menschen wie möglich sozial engagieren. In unserer Gesellschaft treten die sozialen Werte immer mehr in den Hintergrund und es kommt immer mehr auf das „Ich“ an.

Schlussrunde: Wo möchtest du deinen Kreisverband in 10 Jahren sehen – und wirst du noch an Bord sein?

Für meinen Kreisverband wünsche ich mir eine kontinuierliche Arbeit an den internen Abläufen und der Ausbildung der Mitglieder. Um weiterhin professionelle

Hilfe leisten zu können, müssen alle auf dem neuesten Stand sein und sich auf Änderungen einstellen können.

Die Kameradschaft soll weiterhin so positiv sein und die Mitglieder sollen weiter zusammen wachsen, da das gegenseitige Vertrauen in den Einsätzen unumgänglich ist.

10 Jahre sind eine lange Zeit und schwer zu planen. Ich möchte meinen Kreisverband so lange ich kann, unterstützen und mein Können, Wissen und Begeisterung einbringen.

Lieber Sven, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Spaß und Erfolg im Deutschen Roten Kreuz!

„Hier Radebeul 10/1 – kommen!“

Technikzuwachs für den Kreisverband! Am 19. Januar übergab Frank Oßwald, Amtsleiter im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Landratsamt Meißen ein ziviles Einsatzfahrzeug an DRK-Geschäftsführer Frank Sipply. Damit wird die Kreisbereitschaft künftig auf ehrenamtlicher Basis einen Fahrdienst für den Leitenden Notarzt im Landkreis Meißen sicherstellen.

Der rote Flitzer ist nun unter dem Rufnamen ROTKREUZ RADEBEUL 10/1 offiziell in den Dienst gegangen. Das Projekt entstand auf Initiative des Deutschen Roten Kreuz, um den Bevölkerungsschutz im Landkreis zu verbessern.

Der Leitende Notarzt ist eine ärztliche Führungskraft bei Großschadenslagen und im Katastrophenfall. Er hat alle medizinischen Maßnahmen am Schadensort zu leiten, zu koordinieren und zu über-

wachen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass er im Einsatzfall schnell und sicher an die Einsatzstelle gelangt. Bisher mussten die Ärzte mit ihrem Privat-PKW die Einsatzstelle erreichen. Künftig wird das DRK die Führungskraft an die Einsatzstelle befördern.

Wir wünschen unseren Kameradinnen und Kameraden allzeit eine unfallfreie Fahrt.



Der zur Verfügung gestellte Kommandowagen des Landkreises Meißen

Foto: V. Adler

Informationen:

DRK Kreisverband Dresden-Land e.V.
 Forststraße 26
 01445 Radebeul
 Telefon: 0351 4390830
 Telefax: 0351 4390839
 E-Mail: kgs@drk-dresden-land.de

So finden Sie uns im Internet

Sie wollen immer informiert sein, was gerade in unserem Kreisverband passiert? Dann folgen Sie uns auf:

 facebook.com/drk.dresden-land

 [@drkkvddl](https://twitter.com/drkkvddl)

www.drk-dresden-land.de

personal shop

Markenartikel zu Bestpreisen

Gesundheitstipp: Höchster Tragekomfort zum Wohlfühlen

Für Sie als **drk-Zeitung** Leserinnen und Leser

Für Damen und Herren

BODYmed®

Mit diesen Sandalen gehen Sie höchst komfortabel auf einem Kork-Fußbett, das bei Bedarf auch herausgenommen werden kann. Ideal bei empfindlichen Füßen, z.B. bei Druckstellen, Überbeinen, Verletzungen etc.

Weite verstellbar



schwarz



beige

IHR PREIS-VORTEIL 55%

TOP-Produkt-Vorteile:

- ✓ Natur-Kork: perfekt für ideale Passform
- ✓ Sehr leicht, atmungsaktiv, passt sich nach kurzem Tragen Ihrer Fußform an
- ✓ Orthopädische Entwicklung und erstklassige Handarbeit
- ✓ Gesunder Tragekomfort: Natur-Kork, Latex und echtes Naturleder nach strengen Kontrollen ausgesucht
- ✓ Praktische Klettverschlüsse zum Verstellen sorgen für sicheren Halt

Größen

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46



Fußbett herausnehmbar und waschbar bei 30° C



MADE IN SPAIN

UVP*-Preis 89,90
Personalshop-Preis 49,99
BESTPREIS
€ 39.99
Sie sparen € 49,91 gegenüber dem UVP*

Produktinfo

- Obermaterial und Decksohle echtes Leder
- Waschbares Korkfußbett
- Perfekte Fußanpassung mittels Klettverschluss
- Pflegehinweis: herausnehmbares Fußbett waschbar bei 30° C

BESTELLSCHEIN 5851 mit 30 Tage Rückgaberecht

Bestellen leicht gemacht! ☎ 069 / 92 10 110
FAX 069 / 92 10 11 800

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	- 55%
	62.400.640		Bodymed* Fußbett-Schuhe, beige	€ 89,90	€ 49,99	€ 39,99
	62.400.653		Bodymed* Fußbett-Schuhe, schwarz	€ 89,90	€ 49,99	€ 39,99

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr

Name, Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Geburtsdatum: _____ E-Mail: _____

www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code! (1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

5851

SEHR GUT 4,56/5,00
Stand: 02/2017, 21.644 Bewertungen



Direkt zum Online-Shop

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gärberbach 9, A-6020 Innsbruck.

Gleich einsenden an: Personalshop, Bahnhofstraße 500, 82467 Garmisch-Partenkirchen

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

personal shop

Markenartikel zu Bestpreisen

5 Farben zum Bestpreis!

Für Sie als drk-Zeitung Leserinnen und Leser

High-Tech-Gewebe für ein optimales Tragegefühl

5er Pack rot, petrol, grün, hellblau, dunkelblau



Dieses fantastische Bestpreis-Angebot wird Sie begeistern!

Fünf Nordcap Sport-Polos in fünf aktuellen In-Farben zum absoluten Bestpreis! Sie sparen sofort 75% gegenüber UVP € 199,50! Dieser absolute Bestpreis gilt bis Größe 3 XL! Jeder, der schon einmal Nordcap Funktionspolos getragen hat, weiß, wie angenehm sie zu tragen sind!

Extravagant und funktionell

Das extrem leichte, atmungsaktive Funktionsgewebe sorgt für exzellenten Tragekomfort. Der farblich abgesetzte Kontrastton an den Ärmeln und an der Knopfleiste verleiht ihnen das gewisse Extra. Unser Tipp: Gleich zugreifen und sich mit dem 5er-Farbset von Nordcap wohlfühlen!

UVP*-Preis 199,50
Personalshop-Preis 59,99
BESTPREIS
€ 47.99
Sie sparen € 151,51 gegenüber dem UVP*

IHR PREIS-VORTEIL
75%

Große Größen bis 3 XL

Produktinfo

- 5er Set: 5 verschiedene Farben
- 100% Polyester
 - Atmungsaktiv
 - Knopfleiste mit zwei Knöpfen

Größen				
M	L	XL	XXL	3XL

- Seitliche Schlitz
- Kontraste an Ärmeln und Knopfleiste
- Pflegehinweise:

Bestellen leicht gemacht! ☎ **069 / 92 10 110**
FAX 069 / 92 10 11 800

BESTELLSCHEIN 5851 mit 30 Tage Rückgaberecht

www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code! (1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

5851

SEHR GUT
4,56/5,00
Stand: 02/2017, 21.644 Bewertungen



Direkt zum Online-Shop

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gärberbach 9, A-6020 Innsbruck.

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

Gleich einsenden an:
**Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch-Partenkirchen**

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	- 75%
	62.220.356		Funktionspolo, 5er Pack	€ 199,50	€ 59,99	€ 47,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr

Name, Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Geburtsdatum: _____ E-Mail: _____

* Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)
** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs. Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

15 Jahre Kneippkonzept in „Johannisstraße“

Nachdem der DRK-Kindergarten „Johannisstraße“ in Glauchau im vergangenen Jahr im Rahmen einer Festwoche sein 60-jähriges Bestehen gebührend gefeiert hat, darf der Kreisverband in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum begehen. Denn in der rekonstruierten Villa mit ihrem familiären und individuellen Charakter wird schon seit vielen Jahren besonderen Wert auf eine gesundheitsbewusste und fördernde Erziehung sowie Bildung der anvertrauten Kinder gelegt.

Seit nunmehr 15 Jahren arbeitet die Einrichtung als, vom „Kneipp-Bund anerkannte Kindertagesstätte“, und die Lehre von Sebastian Kneipp mit den fünf Säulen, Wasser, Kräuter, Ernährung, Bewegung und Seelisches Wohlbefinden, ist fester Bestandteil im Kindergartenalltag. Durch die zur Familie ergänzende und kooperierende Arbeit im Kindergarten sollen die Kinder möglichst früh auf kindgemäße Weise Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise erwerben. Dazu gehört auch gesundheitsbewusstes Verhalten am Vorbild lernen und dieses üben und verinnerlichen. Außerdem Wasser-treten, Tulaufen, Schneetreten, täglich frisch zubereitete Speisen, Kräuterkenn-tnisse, regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote sowie feste Ruhezeiten zum Entspannen. Das alles ermöglicht den Kindern eine gesundheitsfördernde, individuelle Entwicklung. Ergänzend zum Kneipp-Konzept gibt es schon seit lan-



DRK-Kindergarten Johannisstraße

Foto: Kreisverband

gem den Wunsch für die Kinder eine Sauna im Garten aufzubauen. Die positiven Einflüsse des Saunierens auf das Herz-Kreislauf-System, das Immunsystem sowie das vegetative System sind erwiesen. Und je früher die Kinder eine gesunde Lebensführung erleben und erlernen, umso größer ist die Chance, dass sie diese verinnerlichen und beibehalten.

Seit dem vergangenen Jahr bemüht sich die Leitung der DRK-Kindertagesstätte, gemeinsam mit dem Träger, dem Elternrat und den Eltern, die dafür notwendigen Mittel, unter anderem mit Hilfe von Spenden, Basaren sowie Rest-Cent-Aktionen zur Realisierung des Vorhabens zu erschlie-

ßen. Im Frühjahr soll nun als Höhepunkt des 15-jährigen Jubiläums als „Zertifizierte Kita“ die Fassauna eröffnen. Ein kleiner Betrag zur Umsetzung fehlt jedoch noch.

Kindersauna Spendenaktion

Wir würden uns – zum Wohle der uns anvertrauten Kinder – sehr über eine kleine Spende auf folgendes Konto freuen:

DRK Kreisverband Glauchau e.V.
Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau
IBAN: DE14 870 959 740 300 001 092
BIC: GENODEF1GC1

60 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz wurden geehrt



Übergabe der Ehrenurkunde an Frau Gast für langjährige Mitgliedschaft Foto: Kreisverband

Am 1. April 1956 wurde Kameradin Elisabeth Gast Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. In diesen 60 Jahren war sie in vielen Funktionen für die Organisation tätig. Unter anderem war sie Mitglied im Kreis- und Bezirkskomitee und Vorsitzende der Revisionskommission des Kreisverbandes, um nur einige zu nennen. Einen großen Anteil hatte sie bei der Ausbildung Junger Sanitäter in Meerane, so dass das Jugendrotkreuz auf Grund ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit keine Nachwuchssorgen hatte.

Seit 1990 leitete Kameradin Gast das Blutspendeteam im Ortsverein Meerane. Auch hier engagierte sie sich in unzähligen Stunden ehrenamtlich, um die Blutspendetermine in Meerane für die Blutspender nicht nur zu einem Spendertermin zu machen. Durch ihr Mitwirken wurde das

Spenden zu einem Erlebnis. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Helferinnen und Helfer in Meerane noch heute ein gutes Team sind, welches nach wie vor nicht auf ihren Rat verzichten möchte. Auch wenn sich Kameradin Gast aus der aktiven Arbeit zurückgezogen hat, so ist sie im Ortsverein Meerane nach wie vor eine wichtige Säule, welche ihre Erfahrungen immer wieder gern weitergibt.

Der DRK-Kreisverband Glauchau bedankt sich nochmals für die langjährige Mitgliedschaft und das aufopferungsvolle Engagement von Kameradin Gast. Anlässlich der Kreisversammlung im November 2016 wurde durch die Präsidentin, Peggy Schraps, sowie die Vorstandsmitglieder, Rolf Schade und Marlen Marschall, die Ehrenurkunde überreicht.

Großbrand in Ebersbach auf einem Vierseithof

Am Abend des 4. März kam es in Ebersbach, einem Ortsteil von Glauchau, zu einem Großbrand auf einem Vierseithof.

In diesem Zusammenhang wurden auch die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden des Katastrophenschutzes des DRK-Kreisverband Glauchau gegen 21 Uhr alarmiert.

Die 21 ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden übernahmen hier vorrangig die Versorgung und Betreuung der Kameraden der Feuerwehren und der anderen Hilfskräfte. Bis in die frühen Morgenstunden des Folgetages waren die ehrenamtlichen Helfer im Einsatz.



Kameraden im Einsatz bei einem Großbrand
Fotos: Kreisverband



Informationen:

DRK Kreisverband Glauchau e.V.
Plantagenstraße 1a
08371 Glauchau
Telefon: 03763 6000-20
Telefax: 03763 6000-21
E-Mail: info@kvglauchau.drk.de
www.drk-glauchau.de



WERDEN SIE FÖRDERMITGLIED BEIM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ

Sprechen Sie Ihre Nachbarn darauf an!

Das DRK hilft, wo Menschen sich aus eigenen Kräften nicht helfen können. Dazu braucht es ein starkes und lebendiges Deutsches Rotes Kreuz – und Sie!

Jeder DRK Kreisverband bei Ihnen in der Nachbarschaft freut sich auf Sie.

Sie können ganz einfach unter:
www.drk.de/mitwirken/mitglied-werden/

den DRK-Kreisverband in Ihrer Nähe suchen.

letterprint^o

Günstig drucken bei den Profis.

hochwertige Drucksachen
schneller Service
günstige Preise

10 % Rabatt

für Ihren ersten Einkauf
bei letterprint.eu ab 30 EUR Bestellwert.

Günstig drucken bei den Profis.
letterprint.eu

AUSZEICHNUNG FÜR DAS EHRENAMT

Für seine Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet: Markus Kremser – Meridianpreisträger 2016

Zum 18. Mal hat die Stadt Görlitz am Abend des 6. Dezember 2016 den „Meridian des Ehrenamtes“ verliehen. Oberbürgermeister Siegfried Deinege ehrte während einer Feierstunde den ehrenamtlich Tätigen mit dem Görlitzer Meridian für das Ehrenamt 2016.

Präsidium und Vorstand des DRK-Kreisverbandes Görlitz Stadt und Land haben den Kameraden Markus Kremser für sei-

ne langjährige, hoch engagierte, ehrenamtliche Mitarbeit zur Verleihung des Preises „Meridian des Ehrenamtes 2016“ in der Stadt Görlitz vorgeschlagen.

Markus Kremser ist seit seinem 16. Lebensjahr für den Bevölkerungsschutz ehrenamtlich tätig und seit dem 1. Mai 2013 als Zugführer und stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter im DRK-Kreisverband Görlitz aktiv.



Auszeichnung der Preisträger im Rathaus durch den OB der Stadt Görlitz, v.l. Erika Anders, Markus Hartung, Erich Wilke, Markus Kremser, Susanne Schneider, OB Siegfried Deinege
Foto: Stadtverwaltung Görlitz

VEREINSAKTIVITÄTEN

Kreisversammlung beschließt einstimmig Satzungsänderungen

Am 16. Februar hat die Kreisversammlung einstimmig die vom Präsidium und Vorstand vorgeschlagenen Änderungen der Satzung beschlossen. Mit der Beschlussfassung werden nun die Forderungen der aktuell gültigen Abgabenordnung für gemeinnützige Vereine umgesetzt

und gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen, künftig mit zweihauptamtlichen Vorständen den gewachsenen Anforderungen an das Verbandsmanagement Rechnung zu tragen
Diese Doppelspitze besetzen nach ihrer Berufung durch das Präsidium seit

15. März 2017 Janet Schulz und Rüdiger Neumann, bisher Geschäftsbereichsleiter der beiden größten Einzelbereiche im Verband. Die Kreisversammlung dankte ausdrücklich André Maywald für seine langjährigen Verdienste für das Deutsche Rote Kreuz.

ANERKENNUNG FÜR DAS EHRENAMT

Das Herz unserer Arbeit sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Ob Seniorenbetreuung, Hilfe nach Unfällen oder Katastrophen, Dienste in Kleiderkammern, Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Begleitung von Flüchtlingen, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr. Unsere ehrenamtlichen Helfer sind tagtäglich dort, wo Menschen Hilfe benötigen.

Der Neujahrsempfang auf Einladung des Präsidenten im Januar ist eine Danksagung an die vielen ehrenamtlich aktiven Kameraden im Einsatz.
Ausgezeichnet für ihr Engagement im DRK und bemerkenswerten ehrenamtlichen Einsatz wurden durch den Präsi-

denten und den Vorstand am 12. Januar: Dr. Udo Bauer, Daniela Burghardt, Kerstin Friedrich, Matthias Krausche, Karin Krause, Hannelore Lichter, Heike Mickan, Doreen Mühle, Alexander Peter, Gert Przybylla, Anke Schwarz, Sebastian Thamm, Oliver Vetter und Stephan Wittwer.



Ausgezeichnet für ihr Engagement: Dr. Udo Bauer, Karin Krause, Daniela Burghardt, Anke Schwarz, Oliver Vetter, Gerd Przybylla, Matthias Krausche mit dem Präsidenten, Hans-Joachim Gostomski, Kreisbereitschaftsleiter Alexander Peter und dem Vorstand, Herrn André Maywald
Foto: DRK Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V.

EHRENAMT VORSTELLUNG

Im Ehrenamt engagieren und Gutes tun

Sie leisten freiwillig und unentgeltlich viele Stunden wertvoller Arbeit im Dienste des Gemeinwohls: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Einsatz im Besuchsdienst und der ehrenamtlichen Betreuung in den Pflegeheimen des DRK-Kreisverbandes.

Wir freuen uns, unseren Senioren einen ganz besonderen Service bieten zu können: Aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger werden unsere Senioren auf Wunsch und je nach Verfügbarkeit zusätzlich zu unserer Pflege und Betreuung regelmäßig durch Ehrenamtliche in ihrem Alltag und bei individuellen Wünschen unterstützt. Während der Besuche kann gemeinsam spazieren gegangen werden, betreut eingekauft, vorgelesen oder einfach ein nettes Gespräch geführt werden – ganz so, wie beide sich die gemeinsame Zeit vorstellen.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Einsatz im Besuchsdienst und der ehrenamtlichen Betreuung in den Pflegeheimen des Kreisverbandes unterstützen das Pflege- und Betreuungspersonal.

So helfen die Freiwilligen etwa bei der Vorbereitung und Durchführung des Singkreises, von Kaffee-Konzerten, Diavorträgen und beim Tierbesuchsdienst. Die Ehrenamtlichen werden durch das DRK sorgfältig ausgewählt, betreut und stehen in persönlichen und sozialen Notlagen zur Seite, spenden Mut, unterhalten und wecken neue Lebendigkeit und Lebensfreuden.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei, Sie sind herzlich willkommen.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an Frau Christiane Brußig unter Telefon: 03581 362470



Deutsches Rotes Ehrenamt

WIR BRAUCHEN DICH UND DEINE ZEIT,
UM MENSCHEN HELFEN ZU KÖNNEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE EHRENAMTLICHER HELFER.



KARRIERE BEIM DRK

Positive Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis

Der DRK-Kreisverband Görlitz Stadt und Land ist seit mehr als zehn Jahren Praxispartner für Studierende im Dualen Studium an der Staatlichen Studienakademie (BA) in Bautzen. In den drei Jahren des Studiums entstehen abwechslungsreiche Arbeitsaufgaben. Der Kreisverband unterstützt dabei Studierende vom ersten Tag an.

Nathalie Scholz und Nadine Marx, beide Studierende, befinden sich in der Praxisphase ihres Studiums im Kreisverband. Sie berichten über die Erfahrungen aus dem Berufsalltag:

„Der DRK Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V. ermöglicht uns Studierenden aufgrund seiner vielfältigen Tätigkeitsbereiche (beispielsweise Kinder, Jugend, Familie sowie Altenpflegeheime oder Migration) abwechslungsreiche Aufgaben

und gewährleistet dadurch, dass jeder Student innerhalb des Studiums Schwächen erkennen und Stärken fördern kann. Durch die zeitnahe Anwendung der erlernten Theorie in der anschließenden Praxisphase, entsteht schnell ein Gespür, in welche Richtung man sich später entwickeln will.“

Es ist leicht, andere zu begeistern, wenn man selbst begeistert ist.

Eine Wertschätzung für die Studierenden ist die Aufnahme als vollwertiges Mitglied in dem Arbeitsteam. Eine unterstützende Funktion üben dabei die anderen vom DRK-Kreisverband betreuten Studierenden und Absolventen durch ihre Erfahrungen aus.

„Der Studiengang ‚Public Management‘ an der Staatlichen Studienakademie Bautzen gefiel uns beiden gut, da dieser ein breites Spektrum an Einsatzgebieten für die Zukunft bietet.

Ein breites Spektrum heißt für uns: Tätigkeiten im öffentlichen Bereich, in Non-Profit-Unternehmen oder in der Privatwirtschaft. Da wir beide nach den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes leben und uns damit identifizieren können, fiel die Wahl auf den Kreisverband Görlitz als Praxispartner und Ausbildungsbetrieb.“

Mehr erfahren über den Studiengang „Public Management“ an der Staatlichen Studienakademie Bautzen, interessante Berufsperspektiven und vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im Kreisverband: www.drk-goerlitz.de/karriere

Danke für die Unterstützung und Danke an alle die zum Spendenerfolg beigetragen haben

Spenden in Höhe von insgesamt 3.500 Euro aus dem Görlitzer Benefizkonzert im November 2016 kommen dem Projekt „Sauberes Wasser und Hygiene“ und der internationalen Entwicklungsarbeit zugute. Für das Benefizkonzert im Theatersaal im „Vino e Cultura“ am Untermarkt konnte der DRK-Kreisverband Görlitz Stadt und Land die Sopranistin Kathrin Keune als Künstlerin gewinnen.

Das Deutsche Rote Kreuz bewegt Menschen für den Umwelt- und Ressourcenschutz und unterstützt weltweit Wasser- und Hygiene-Komitees, damit Verbesserungen langfristig umgesetzt werden.

Mit Hilfe von Spenden werden Brunnen und Wasserspeicher gebaut, Wasserfilter verteilt sowie Hygiene-Schulungen durchgeführt, die helfen sollen, Krankheiten vorzubeugen.



Übergabe der Spendenerlöse an das Generalsekretariat in Berlin

Foto: Deutsches Rotes Kreuz – Generalsekretariat

TERMINVORSCHAU DRK KREISVERBAND GÖRLITZ STADT UND LAND

08. Mai 2017

Weltrotkreuztag

Der Weltrotkreuztag am 8. Mai erinnert an den Geburtstag von Henry Dunant, den Begründer des Roten Kreuzes, im Jahr 1828. In den Kindertageseinrichtungen und den Einrichtungen jeweils Vorort, wie beispielsweise den Rotkreuzläden in Görlitz und Niesky (9. Mai), wird der Anlass mit verschiedenen Aktivitäten in einer Aktionswoche begangen.

20. Mai 2017

Insidertreff 2017, Messe Löbau

Der „Insidertreff“ ist die größte Ausbildungsmesse im Landkreis Görlitz. Das DRK präsentiert interessante Berufsperspektiven und vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

10. Juni 2017

21. Sächsischer Familientag in Niesky

Die Kinder und Erzieherinnen der Kita in Niesky haben sich etwas Besonderes ausgedacht, die DRK-Kinderwelt unter dem Zeltdach am Zinsendorfplatz zu füllen.

11. Juni 2017

Braufest der Sinne, Landskron Braumanufaktur, Görlitz

Der Sonntag ist Familientag, mit einem besonders umfangreichen Programm für Kinder – mit Beteiligung des DRK Kreisverbandes

14. Juni 2017

Weltblutspendertag

Der Kreisverband Görlitz lädt die Jubilare aus Anlass des Weltblutspendertages am 13. Juni zur Ehrungsveranstaltung. Einladungen dafür werden schriftlich versandt.

Informationen:

Für Ihre Fragen zum Roten Kreuz in und um Görlitz stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Vorstand

Rüdiger Neumann

Telefon: 03581 362 410

E-Mail: vorstand.neumann@drk-goerlitz.de

Janet Schulz

Telefon: 03581 362 410

E-Mail: vorstand.schulz@drk-goerlitz.de

Mitgliederbetreuung

Daniel Breutmann

Telefon: 03581 362460

E-Mail: mitglieder@drk-goerlitz.de

DRK Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V.

Lausitzer Straße 20–22

02828 Görlitz

Telefon: 03581 362410

Telefax: 03581 362444

E-Mail: info@drk-goerlitz.de

Weitere Informationen und Angebote zum Mitmachen finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.drk-goerlitz.de



Foto: Tom Maelsa

Jugendrotkreuz – weiter unter neuer Leitung

Die Mitglieder des Großenhainer Jugendrotkreuz treffen sich einmal im Monat, samstags von 10 bis 14 Uhr. Finden die Termine im „heimischen“ DRK-Gebäude statt, kochen die Mitglieder immer gemeinsam ihr Mittagessen. Aber nicht nur für das leibliche Wohl wird gesorgt. Bei diesen Treffen lernen sie auch die Strukturen des Deutschen Roten Kreuz kennen. Und sie erfahren viel Wissenswertes über den Menschen. Dabei geht es nicht nur um Krankheiten und Verletzungen, sondern auch darum, wie der Mensch „tickt“, was ihn antreibt und ähnliche Themen. Schließlich besteht das Ziel der Arbeit im JRK darin, den Nachwuchs auf das vorzubereiten, was ihn später bei Tätigkeiten im DRK, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, erwartet. Dazu gehört viel mehr, als „nur“ die Erste Hilfe.

Selbstverständlich steht dabei der Spaß im Vordergrund. Beim Lernen Spaß zu haben, ist schließlich nicht verboten. Im November 2016 wurde beispielsweise ein „Knochenmann“ von den Kindern gebastelt. Dabei konnten sie sich spielerisch erarbeiten, was im Inneren des menschlichen Körpers vorgeht und wie unser Skelettsystem aussieht und funktioniert. Im darauffolgenden Dezember gab es natürlich eine Weihnachtsfeier. Dazu ge-

hörte eine Bowlingpartie, ein Mittagessen im Schützenhaus, sowie der Besuch des Großenhainer Weihnachtsmarktes. Dort wurde nicht nur genascht und Kinderpunsch getrunken, auch die Rodelbahn wurde von den JRK-Mitgliedern ausgiebig genutzt. Zuvor hatten die Kinder einen Wunschzettel zusammengestellt, wie sie sich die Arbeit im Jugendrotkreuz im Jahr 2017 vorstellen und welche Aktionen sie gern durchführen würden.

Schließlich haben die Mitglieder des JRK auch immer die Möglichkeit, gemeinsam mit den „großen“ DRK-Mitgliedern, Veranstaltungen abzusichern. So kann das erworbene Wissen in der Praxis ausgetestet und angewandt werden. Obwohl im letzten Jahr ein Wechsel auf der Führungsebene des Großenhainer Jugendrotkreuzes stattgefunden hat, ging die Arbeit mit den Mitgliedern nahtlos weiter. Nachdem der Leiter Max Belan berufsbedingt nicht mehr dabei sein kann – er hat im Wintersemester 2016 sein Studium angetreten – übernahm Katja Kümmig die Führung des JRK.

Wir wünschen allen Mitgliedern unseres Jugendrotkreuz viel Kraft und Freude bei der Erfüllung der anstehenden Aufgaben.

Informationen:

DRK Kreisverband Großenhain e.V.
Bobersbergstraße 14, 01558 Großenhain
Telefon: 03522 51440
Telefax: 03522 514419
E-Mail: info@drkgrh.de
www.drkgrh.de

Sozialstationen mit Tagespflege
DRK Sozialstation Großenhain
Bobersbergstraße 14, 01558 Großenhain
Pflegedienstleiterin: Uta Pluntke
Telefon: 03522 514421
Telefax: 03522 514419
E-Mail: Upluntke@drkgrh.de

DRK Sozialstation Lommatzsch
Rauba 2a, 01623 Lommatzsch
Pflegedienstleiterin: Ines Stransky
Telefon: 035241 52259
Telefax: 035241 52162
E-Mail: istransky@drkgrh.de

DRK Sozialstation Thiendorf
Schulweg 1, 01561 Thiendorf
Pflegedienstleiterin: Ramona Kornmann
Telefon: 035248 8480
Telefax: 035228 84819
E-Mail: Rkornmann@drkgrh.de

Sozialstation
Niederauer Straße 55, 01662 Meißen
Pflegedienstleiterin: Andrea Köhler
Telefon: 03521 733692
Telefax: 03521 733698
E-Mail: akoehler@drkgrh.de

Für eine Zeit voller Leben und Liebe.

Auch wenn es nur fünf Monate sind.



Björn Schulz Stiftung
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin
www.bjoern-schulz-stiftung.de



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 34 1002 0500 0001 1456 00
BIC: BFSWDE33BER

Wenn ein Kind schwer krank auf die Welt kommt und nicht lange zu leben hat, trifft dies die ganze Familie. Seit 20 Jahren kümmert sich die Björn Schulz Stiftung um Säuglinge und Familien mit diesem Schicksal: im Hospiz Sonnenhof und mit vielen ambulanten Angeboten. **Helfen Sie uns, diesen Familien zu helfen.**

Björn Schulz 
STIFTUNG
Für eine Zeit voller Leben



Auf der sicheren Seite – Veranstaltungsabsicherung mit dem DRK

Konzerte, Sportveranstaltungen, Karnevalsumzug oder Volksfeste. Wo viele Menschen aufeinandertreffen, steigt die Verletzungsgefahr und die Gefahr der Entstehung von Notlagen.

Ob kleinere Verletzungen, Sonnenstich, Kreislaufprobleme, Flüssigkeitsmangel oder einfach nur Erschöpfung. Jeder Veranstalter ist gut beraten hier seiner Sorgfaltspflicht für seine Besucher nachzukommen und ein gewisses Maß an Sicherheit zu organisieren. Große tragische Ereignisse, wie die Loveparade 2010, haben gezeigt, dass die Organisation „Erster Hilfe“ bei größeren Veranstaltungen, neben anderen Dingen, ein Muss für jeden Betreiber sein sollte. Der Sanitätsdienst des DRK Ortsverein Meißen-Lommatzsch und der DRK Bereitschaft Meißen besteht aus ehrenamtlichen Helfern. Diese werden regelmäßig weiter-

gebildet und trainieren medizinische Notfälle. Kommt es zu einem Notfall, handeln unsere Kameraden des Sanitätsdienstes schnell, kompetent und mit großem Verantwortungsbewusstsein. Unsere Einsatzleiter koordinieren „Erste Hilfe“ und „Rettung“.

Leistungen

- individuelle Abstimmung und Planung Ihrer Veranstaltung
- Erstellung eines Einsatzplanes und verbindlichem Angebot
- Planung von Personal und Ausrüstung
- Absicherungen durch speziell ausgewähltes und ausgebildetes Personal
- Kommunikation zu den Rettungsleitstellen
- Zusammenarbeit mit allen Rettungs- und Sicherheitskräften durch starke Vernetzung in der Region

Beratung und Buchen

Sanitätsdienst anfordern:

E-Mail: einsatz@drk-ov-meissen.de

Einsatzleiter: 0175 720 99 55

Die Einsatzleitung wird sich umgehend in Verbindung setzen.

Bitte beachten:

Da der Sanitätsdienst aus ehrenamtlichen Einsatzkräften gestellt wird, benötigen wir eine gewisse Planungszeit.

NÄCHSTE TERMINE

03.04.2017 | 08.00 – 15.30 Uhr

Erste Hilfe Lehrgang

28.04.2017 | 08.00 – 15.30 Uhr

Erste Hilfe Lehrgang

08.05.2017 | 08.00 – 15.30 Uhr

Erste Hilfe Lehrgang

Immer bereit in Meißen

Bergwacht und Meißen... viele werden sich jetzt sicher denken, das passt doch nicht zusammen? Im folgenden Artikel wird jedoch etwas Licht ins Dunkel gebracht und vielleicht der eine oder andere zum Mitmachen animiert. Gewiss – der Landkreis Meißen ist nur mit sehr wenigen richtigen Bergen und Klettermöglichkeiten gesegnet. Trotzdem existiert hier eine der ältesten und aktivsten Bergwacht-Bereitschaften in Sachsen.

„Die Bergwacht Meißen hat sich im Jahr 1957 gegründet und ist eine Rotkreuz-Gemeinschaft im DRK-Kreisverband Meißen mit derzeit 19 Einsatzkräften“, erklärt Sven Klose, Leiter der Bergwacht Meißen. „Wir können dabei auf zwei Ärzte, fünf Ausbilder und zusätzlich vier Anwärter zurückgreifen.“ Doch die eigentliche Frage, die sich jeder stellen wird, ist: Was macht nun eine Bergwacht in Meißen?

Zunächst einmal: Die ehrenamtlichen Retter rücken weder an den Pechsteinklippen noch im Bosengebirge aus, da es dort natürlich keine Rettungswache gibt. Das Einsatzgebiet ist nämlich primär die Sächsische Schweiz mit zwei zu besetzenden Wachen (Rathen, Bielatal) und das angrenzende Erzgebirge. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Kräfte der Bergwacht an zahlreichen Fortbildungen teil.

Somit ist die Antwort recht einfach: Die Arbeit der Bergwacht Meißen unterscheidet sich kaum von der anderer Bergwachten! Der Schwerpunkt liegt in der Zuführung von verunfallten Personen zum bodengebundenen Rettungsdienst, die Durchfüh-

rung von Rettungs- und Sanitätsdiensten in den Kletter- und Wintersportgebieten Sachsens – einschließlich der Höhen- und Höhlenrettung – sowie die Vermissten-suche, aber auch die Bergung von Toten bzw. Gütern und Sachwerten. Dafür stehen den Meißner Rettern Geländewagen, Motorschlitten und Quads bzw. Hub-schrauber zur Verfügung.

Wer Lust hat, sich an der verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Arbeit zu beteiligen, findet als erstes Informationen unter www.bergwacht-sachsen.de und sollte sich dann bei einer Bereitschaft seiner Wahl melden. Die Rettung verunfallter Wanderer und Kletterer aus steilen Felsen und schwer zugänglichem Gelände erfordert neben Mut, Kraft und Ausdauer vor allen Dingen ein hohes Maß an rettungstechnischen Fähigkeiten und eine solide medizinische Ausbildung: Nach einem Eignungstest ist zunächst der Weg zum Anwärter geebnet. Dabei stehen mehrere Tests auf dem Ausbildungsprogramm: beispielsweise Alpin- bzw. Langlaufski fahren, Orientierung, Fitness, Klettern, etc.

Nach der absolvierten Sanitätsausbildung mit einer Zusatzausbildung Mountain Medicine folgt die Prüfung zur Einsatzkraft der Bergwacht Sachsen. Anschließend folgt noch die Fachausbildung und Prüfung (Sommer, Winter bzw. Höhle) – alles in allem über zwei Jahre im Ehrenamt. Dazu kommen noch monatliche Schulungen und gemeinsame Ausbildungen. Aber nun noch mal zurück zur Meißner Bergwacht: Was machen die Damen und



Die Bergwacht im Einsatz

Foto: KV

Herren als Sommerretter eigentlich im Winter? „Viele von uns sind auch ausgebildete Winterretter und so haben wir in den letzten Wochen beim Miriquidi-24-Stunden-Langlaufrennen unterstützt oder mit unserer Partnerbereitschaft in Klingental die Besonderheiten der Winterrettung geübt“, erklärt Sven Klose, Leiter der Bergwacht Meißen.

Kontakt Bergwacht Meißen

Bergstraße 8, 01662 Meißen

Tel.: 03521 75870, Fax: 03521 758711

meissen@bergwacht-sachsen.net

Informationen:

DRK Kreisverband Meißen e.V.

Bergstraße 8

01662 Meißen

Telefon: 03521 75870

Telefax: 03521 758711

E-Mail: info@drk-meissen.de

www.drk-meissen.de

Tagung der 29. Kreisversammlung am 3. Dezember 2016



Am 03. Dezember 2016 kamen die Delegierten der Ortsvereine und Rotkreuzgemeinschaften zur 29. Kreisversammlung unseres Verbandes zusammen. Hier folgten sie den Berichten des Präsidenten und des Vorstandes, welche Rechenschaft über die Arbeit der Jahre 2015/2016 ablegten. Gleichzeitig wurden Orientierungen zu den Aufgaben für das Jahr 2017 herausgearbeitet. In seinem Referat verwies der Präsident des Kreisverbandes, Herr Dr. Georg Mälzer, auf beachtliche Ergebnisse der Verbandsentwicklung. Der Vorstand, Herr Dietmar Lippold, berichtete ausführlich über die Umsetzung der Beschlüsse, zu Arbeitsschwerpunkten 2016 und deren Weiterführung 2017.



Gestützt auf den durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Lloyd GmbH geprüften und testierten Jahresabschluss 2015 erstattete der Vorstand des Kreisverbandes im Auftrag des Schatzmeisters, Herrn Michael Tiedtke, den Bericht zur Haushaltrechnung 2015. Herr Lippold konnte der Kreisversammlung berichten, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und Lagebericht vollumfänglich den gesetzlichen Bestimmungen, einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie der Satzung des Kreisverbandes und den tatsächlich vorgefundenen Verhältnissen entsprechen und die darin enthaltene grundlegend positive Wert-schätzung für die wirtschaftlichen Verhältnisse bestätigt wurde.

Der Verein verwendete die ihm übergebenen Mitgliedsbeiträge und Spenden in Höhe von 245.334,- € vor allem zur Unterstützung der Bereiche für

- Wahrnehmung von Aufgaben im Katastrophenschutz 187.941,- €
- Rettungshundestaffel 5.066,- €
- Wasserrettungseinheit 20.861,- €
- Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienst 22.910,- €
- Arbeit der Ortsvereine und Rotkreuzgemeinschaften 41.220,- €
- Seniorenarbeit 6.083,- €
- Leistungen des Ausbildungszentrums 15.354,- €
- Schwangeren- und Familienberatung 24.424,- €
- Migrationsberatung 6.449,- €
- Suchdienst/Kurvermittlung 4.641,- €

Die Erbringung der Leistungen wurde desweiteren aus Leistungsabrechnungen gegenüber Krankenkassen, Privatzahlern, Leistungsentgelten der öffentlichen Hand sowie zu einem geringen Teil aus projektbezogenen Förderungen finanziert.

Nach der umfassenden Erläuterung der Haushaltrechnung nahm Herr Lippold die Begründung des Haushaltplanentwurfes 2017 vor. Er stellte dabei Schwerpunkte der Haushaltplanung einschließlich Stellen- und Investitionsplan vor. Die Delegierten der 29. Kreisversammlung bestätigten den Haushaltplan 2017.

Im weiteren Verlauf der Kreisversammlung wurden Beschlüsse zur Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2017, zum Einsatz von Wirtschaftsprüfern, zur Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landesversammlung und zur Bildung einer freien Rücklage gefasst. Außerdem wurde die Anpassung der Satzung des Kreisverbandes an das bestehende Territorialprinzip bestätigt. Der Teil des Antrages, welcher die Zusammensetzung der Kreisversammlung betraf, wurde nach entsprechender Diskussion zurückgezogen und nicht darüber abgestimmt. Danach erfolgte die Wahl des Kreisverbandsarztes in geheimer Abstimmung. Herr Dr. Conrad Zeumer wurde mit großer Mehrheit zum Kreisverbandsarzt gewählt.

Mit der Ehrung verdienter Mitglieder sowie den Schlussbemerkungen des Präsidenten des Kreisverbandes ging die 29. Kreisversammlung zu Ende.

Ergänzend noch einige ausgewählte statistische Angaben:

Mitglieder	4.389
davon Jugendliche	127
Schulsanitätsdienst-Gruppen	21
Ortsvereine / Rotkreuzgemeinschaften	6
Mitglieder Katastrophenschutz (gesamt)	249
geleistete Einsatzstunden Bereitschaften	15.542
Einsatzstunden Wasserwacht	7.376
Teilnehmer an verschiedenen Ausbildungen	5.126
Hausnotruf – aufgeschaltete Teilnehmer	13.029
Schwangeren- / Konfliktberatungsstelle	
Gespräche und Beratungen	1.619
Kindertagesstätten	9
davon Integrationseinrichtungen	3
aufgenommene Kinder	525
Suchdienst – bearbeitete Suchanträge	69
Kurvermittlung – bearbeitete Anträge	204
Migrationsberatung – Beratungssuchende	184

Dietmar Lippold, Vorstand



**Deutsches
Rotes
Team**

WIR SUCHEN DICH, UM
UNSER TEAM ZU VERSTÄRKEN.

DRK ALS AUSBILDER. DRK ALS ARBEITGEBER.
Ausbildung. Praktikum. Arbeit. Freiwilligendienst.

- Koch (m/w)
- Erzieher (m/w)
- Pflegehilfskraft (m/w)
- Pflegefachkraft (m/w)
- Fahrer/Begleitperson (m/w)



**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband
Leipzig-Stadt e.V.

DEINE ZUKUNFT

WWW.DRK-LEIPZIG.DE



Ehrentafel

In Anerkennung hervorragender Verdienste im Dienste des DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. verleiht der Präsident die Ehrennadel des Kreisverbandes in Bronze an:

Herrn Marvin Tobias Dötsch

Mitglied der Bereitschaften

Frau Antje Gundermann

Mitarbeiterin im Alten- und Pflegeheim

Frau Gabriele Günther

Mitarbeiterin der Sozialstation

Frau Annegret Heinze

Mitarbeiterin im Alten- und Pflegeheim

Frau Isabel Kardetzky

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Frau Bärbel Kern

Mitarbeiterin im Fahrdienst/

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Peter Kießling

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Frau Eva Konieczny

Mitarbeiterin im Alten- und Pflegeheim

Herrn Michael Lasch

Mitarbeiter im Fahrdienst

Herrn Christoph Lippold

Fahrer im Kinderhausbesuchsdienst

Herrn Yannik Niebuhr

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Herrn Ronny Nordmann

Mitarbeiter im Rettungsdienst

Frau Petra Pieske

Mitarbeiterin der Sozialstation

Frau Christa Rauschenbach

Mitglied im Ortsverein West

Frau Julia Reuther

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Ricky Renner

Mitarbeiter im Rettungsdienst

Frau Catrin Schwarzer

Mitglied der Bereitschaften

Frau Edelgard Sänglerlaub

Mitarbeiterin der Kita „Igelnest“

Frau Rosemarie Spormann

Mitglied der Bereitschaften

Frau Anika Valdix

Mitarbeiterin im Rettungsdienst

Herrn Sven Wuwer

Leiter des Ortsverein Wasserwacht

Team der Kita „Abenteuerland“

Team der Kita „Igelnest“

Arbeitsgruppe Traditionspflege

**Team der Wohnstätte für Behinderte/
Pflege**

In Anerkennung hervorragender Verdienste im Dienste des DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. verleiht der Präsident die Ehrennadel des Kreisverbandes in Silber an:

Herrn Andreas Böhm

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Patrick Bohr

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Yves Brückner

Mitglied der Bereitschaften

Frau Iris Degenhardt

Mitarbeiterin der Hausnotrufzentrale

Frau Ursula Heinemann

Leiterin der Kita „Zwergenland“

Frau Cornelia Lückert

Mitarbeiterin der Sozialstation

Frau Claudia Schmidt

Mitglied der Bereitschaften

Frau Julia Schubert

Mitglied der Bereitschaften

In Anerkennung langjähriger hervorragender Verdienste im Dienste des DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. verleiht der Präsident die Ehrennadel des Kreisverbandes in Gold an:

Herrn Markus Birkholz

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Frau Madeleine Burkowsky

Kreisjugendleiterin

Frau Nadine Dyrba

Mitarbeiterin der Sozialstation

Frau Petra Lipus

Mitarbeiterin im Alten- und Pflegeheim/

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Jörg Marquardt

Mitarbeiter im Rettungsdienst

Frau Steffi Meier

Mitarbeiterin im Fahrdienst/

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Albrecht Richter-Käßner

Mitarbeiter im Rettungsdienst/

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Bernd Rost

Ausbilder im Ausbildungszentrum

Frau Maren Synnatzschke

Leiterin der Sozialstation

Herrn Michael Warnebold

Mitglied der Bereitschaften

Für hervorragende Aktivitäten im Dienste des DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. verleiht der Präsident des Kreisverbandes eine Ehrenurkunde mit Ehrengeschenk an:

Herrn Joachim Böhm

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Daniel Bornemann

Mitglied der Führungsgruppe

Herrn Johannes Dunger

Ausbilder im Ausbildungszentrum

Herrn Andreas Heine

Mitarbeiter im Fahrdienst/

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Dieter Kreklau

Ausbilder im Ausbildungszentrum

Frau Doreen Kupfer

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Thomas Ludwig

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Herrn Michael Pütz

Mitglied der Bereitschaften/

Vorsitzender des Ortsvereins Ost

Herrn Thomas Ruhl

Mitglied der Führungsgruppe

Herrn Peter Siegling

Mitglied der Führungsgruppe

Herrn Frank Stehle

Mitglied der Bereitschaften

Herrn Matthias Stier

Mitarbeiter im Rettungsdienst

Frau Renate Weiße

Seniorenbetreuung im Ortsverein Nord

Dankesurkunde des Präsidenten an:

Herrn Mario Kilian

Ausbilder im Ausbildungszentrum

Die Verleihung der Ehrensperre des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. für 40 Jahre Mitgliedschaft im DRK erfolgt an:

Herrn Klaus-Dieter Bartsch

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Die Verleihung der Ehrennadel des DRK Bundesverbandes für 50 Jahre Mitgliedschaft im DRK erfolgt an:

Frau Helga Heckel

Mitglied im Ortsverein Ost

Frau Angelika Palisch

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Herrn Roland Palisch

Mitglied im Ortsverein Wasserwacht

Die Verleihung der Ehrennadel des DRK Bundesverbandes für 60 Jahre Mitgliedschaft im DRK erfolgt an:

Frau Waltraud Lehmann

Mitglied im Ortsverein Ost

Frau Waltraud Jänichen

Beisitzer im Präsidium/

Leiterin Ortsverein West

Informationen:

DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.

Brandvorwerkstraße 36a

04275 Leipzig

Telefon: 0341 30350

Telefax: 0341 3035199

E-Mail: info@drk-leipzig.de

www.drk-leipzig.de

Neujahrsempfang der DRK-Bereitschaften 2017

Im Hotel Wyndham Garden in Dresden fand am 20.01. mit rund 100 Teilnehmern der diesjährige Neujahrsempfang der Bereitschaften des DRK Sachsen statt. Die Landesbereitschaftsleitung, vertreten durch die stellvertretenden Landesleiter, Ralf Gräser und Christian Wetzler, hatte die ehrenvolle Aufgabe, die Kameradinnen und Kameraden für ihr Engagement in den zahlreichen Aufgabengebieten der Bereitschaften und des Katastrophenschutzes zu ehren. Unterstützt wurde die Landesleitung dabei durch den Präsidenten des Landesverbandes, Holger Löser, sowie den Vorstandsvorsitzenden, Rüdiger Unger. Insgesamt 47 Ehrenamtler erhielten das Leistungsabzeichen in den Abstufungen Bronze, Silber und Gold. Aus unserem Kreisverband erhielten Diana



Käßner Gold, Frank Bernstein Silber und Sven Birkigt Bronze. Roland Schuricht, ebenfalls aus unserem Kreisverband, wurde für seine langjährige verdienstvolle Ehrenamtstätigkeit mit der Henry-Dunant-Medaille ausgezeichnet. Ein besonderes Dankeschön, in Form einer Bandschnalle mit Urkunde, überbrachten

Herr Löser und Herr Unger an die Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz zum Tag der Deutschen Einheit. An allen drei Tagen waren jeweils von 9.30 bis 3.00 Uhr nachts rund 100 Helfer pro Schicht im ehrenamtlichen Einsatz, damit die Festbesucher ungetrübt feiern konnten. Federführend bei der Absicherung waren die Bereitschaften des Kreisverbandes Dresden. Durch tatkräftige Unterstützung anderer Kreisverbände waren in Summe rund 600 Ehrenamtliche aus praktisch allen Gemeinschaften im Einsatz – alle Ehrenamtlichen, welche zum Tag der Deutschen Einheit im Einsatz waren, erhalten ebenfalls noch eine Auszeichnung. Neben dem Betrieb drei stationärer und vier mobiler Unfallhilfestellen, bestreiften Fußtrupps regelmäßig das ganze Festareal.

Dankeschön-Veranstaltung für die ehrenamtlichen Mitglieder



Am 27.01.2017 hatte der Vorstand, Dietmar Lippold, im Namen des Präsidiums des DRK Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. zur Dankeschön-Veranstaltung eingeladen. Es ist bereits zu einer schönen Tradition geworden, verdiente ehrenamtliche Mitglieder unseres Kreisverbandes einzu-

laden, um ihnen für ihr Engagement „Danke“ zu sagen. Ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Beispiel dafür, dass Werte, wie Verantwortung für andere, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Gestaltungswillen, Selbstdisziplin, aber vor allem Gemeinschaftssinn auch heute noch gelten. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Lippold startete der „Krimi-Komödien-Abend“ inklusive 4-Gänge Menu im Mückenschlösschen unter dem Motto „Die Olsenbande“. Durch die fast 90 Teilnehmer wurde der „dänische Ministerpräsident Öre Smörebröd höchstpersönlich sowie das dänische Gaunertrio um Egon Olsen begrüßt. Wie immer hatte Egon einen genialen Plan, der so todsicher ist, wie der Tod selber. Mit Egon, dem dicken Kjeld, dem sprunghaften Benny und



der Quasselstrippe Yvonne sowie Børge wurde den Teilnehmer ein spannend-humorvolles Krimi-Komödien-Dinner in fünf Gängen präsentiert. Anschließend gab es noch in gemütlicher Runde die Gelegenheit für anregende Gespräche und für den Austausch von Erfahrungen.

Neuer Glanz im DRK Ausbildungszentrum

In diesem Jahr wurde nun auch der zweite Schulungsraum erneuert, wozu für die Renovierungsarbeiten die Winterferien genutzt wurden. Dank des fleißigen Ein-



satzes unserer Handwerker bekam der Raum, in welchem ebenfalls Kurse der Ersten Hilfe gehalten werden, nicht nur einen neuen Anstrich, sondern auch einen farblichen Akzent. Des Weiteren wurden die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft, welche sowohl unsere ehrenamtlichen Helfer wie auch unsere Mitarbeiter in der täglichen Arbeit begleiten, an die Wand gebracht. Ein neues Regal schafft, dank der Kreativität der Mitarbeiterin des Ausbildungszentrums, einen optisch ansprechenden Stauraum für benötigte Unterrichtsmaterialien im Rahmen der Erste-Hilfe-Kurse.



Im gleichen Zuge wurden 15 neue, höhenverstellbare Stühle für die Kursteilnehmer angeschafft. In frischer, neuer Atmosphäre freuen wir uns, die Erste-Hilfe-Ausbilder und -Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Einladung zu den Mitgliederversammlungen der einzelnen Ortsvereine und Rot-Kreuz-Gemeinschaften

Alle Mitglieder unseres Kreisverbandes werden hiermit offiziell zu den nachfolgend genannten Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und Rotkreuzgemeinschaften eingeladen, eine gesonderte Einladung erfolgt nicht noch einmal. Über eine rege Teilnahme an den Mitgliederversammlungen würden wir uns sehr freuen.

Ortsverein Ost

Tagungszeit: 24.10.2017, 16:00 Uhr

Tagungsort: Bästleinstraße 8, 04347 Leipzig, Versammlungsraum

Tagessordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht
3. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
4. Sonstiges

M. Pütz, OV-Vorsitzender

Ortsverein Süd

Tagungszeit: 24.10.2017, 18:00 Uhr

Tagungsort: Brandvorwerkstraße 36a, 04275 Leipzig, Cafeteria

Tagessordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht
3. Diskussion
4. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung

H.-J. Landgraf, OV-Vorsitzender

Ortsverein West

Tagungszeit: 25.10.2017, 16:30 Uhr

Tagungsort: Grünauer Allee 61, 04209 Leipzig,
DRK-Altenpflegeheim, Speisesaal

Tagessordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht
3. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
4. Sonstiges

W. Jänichen, OV-Vorsitzende

Ortsverein Wasserwacht Leipzig-Stadt

Tagungszeit: 05.10.2017, 18:00 Uhr

Tagungsort: Brandvorwerkstraße 36a, 04275 Leipzig, Raum 110

Tagessordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit
2. Vorstellung und Bestätigung der Tagesordnung
3. Berichte des Vorstandes
 - Bericht über wassersportliche Veranstaltungen und Absicherungen
 - Arbeitsbericht des Jugendwartes der Wasserwacht
 - Bericht über die Aus- und Weiterbildung in der Wasserwacht
 - Rechenschaftsbericht über den Finanzplan 2017
 - Statistiken 2017
 - Anfragen und Diskussionen zu den Berichten
4. Vorstellung der neuen Satzung der Wasserwacht Leipzig-Stadt
 - Anfragen und Diskussion sowie Beschlussfassung
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Wettkämpfe und Veranstaltungen 2018
7. Vorstellung des Arbeits- und Finanzplanes für 2018
 - Anfragen und Diskussion sowie Bestätigung des Arbeits- und Finanzplanes 2018
8. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
9. Danksagung/Ehrungen/Sonstiges
10. Schlusswort des Vorsitzenden

Die Neufassung der Satzung der Wasserwacht Leipzig-Stadt liegt ab dem 01. Juli 2017 im DRK KV Leipzig-Stadt e.V. zur Einsichtnahme aus: Im Sekretariat des KV (Zi. 308) zu den Geschäftszeiten (Mo. bis Do. von 8:00 bis 15:00 Uhr, Fr. bis 12:00 Uhr). Im Büro Wasserwacht im KV (Zi. 208) dienstags 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Terminvereinbarung

S. Wuwer, OV-Vorsitzender

Jugendrotkreuz

Tagungszeit: 03.11.2017, 17:00 Uhr

Tagungsort: Brandvorwerkstraße 36a, 04275 Leipzig, Raum 110

Tagessordnung:

1. Begrüßung und Bestätigung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Bericht der JRK-Leitung
3. Diskussion und Anfragen zum Bericht
4. Informationen aus dem JRK Landesverband
5. Informationen vom Stadtjugendring
6. Informationen vom Schulsanitätsdienst
7. Diskussionen zu den Berichten
8. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
9. Jahresplanung 2018
10. Informationen und Anfragen

M. Burkowsky, JRK-Leiterin

Rotkreuzgemeinschaft Nord

Tagungszeit: 24.10.2017, 17:00 Uhr

Tagungsort: Theresienstraße 27, 04129 Leipzig, Seniorentreff

Tagessordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftslegung
3. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
4. Sonstiges

J. Brückner, Leiterin der Gemeinschaft

Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Tagungszeit: 21.09.2017, 14:00 Uhr

Tagungsort: Brandvorwerkstraße 36a, 04275 Leipzig, Raum 306

Tagessordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftslegung
3. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
4. Sonstiges

Dr. I. Bartsch, Leiterin der Gemeinschaft

Gemeinschaft Bereitschaften

Tagungszeit: 09.09.2017, 20:00 Uhr

Tagungsort: Truppenlager Rosenfeld, Truppenübungsplatz Annaburger Heide, Speisesaal

Tagessordnung:

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Bericht der Kreisbereitschaftsleitung
3. Diskussion und Anfragen zum Bericht
4. Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung
5. Sonstiges

J. Brückner, Kreisbereitschaftsleiterin

RÜCKBLICKE:

Auszeichnungsveranstaltung für langjährige Blutspender



Auszeichnungsveranstaltung für langjährige Blutspender

Foto: KV

Am 31. Januar fand eine kleine Premiere in Löbau statt: Erstmals wurde die Auszeichnungsveranstaltung für langjährige Blutspender in der Blumenhalle des Löbauer Messeparkes durchgeführt. Aber nicht nur der Ort war neu, sondern auch die gesamte Organisation. Erstmals wur-

den Blutspender aus den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit ihren Partnern eingeladen. Dieser Einladung folgten letztlich rund 220 Teilnehmer. Mit einer Mischung aus Musik, einer einstündigen DDR-Comedy-Einlage und natürlich der offiziellen Auszeichnung der Blutspender

und Helfer war der Abend rundum gut gefüllt. Natürlich durfte passend zur Thematik ein typisches DDR-Drei-Gänge-Menü nicht fehlen.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten, allen Blutspendern und natürlich Blutspendehelfern für die tollen Leistungen. Wir freuen uns auf zahlreiche weitere Blutspenden und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Veranstaltungen.



Ein kleines Geschenk

Foto: KV

DRK Löbau sagt DANKE an seine Helfer

Auch im vergangenen Jahr haben die vielen ehrenamtlichen Helfer des Kreisverbandes aktiv die satzungsgemäßen Aufgaben unterstützt. In tausenden, nicht genau zählbaren Stunden wurde in allen Gemeinschaften viel geleistet. Veranstaltungen wurden abgesichert, Altkleider gesammelt, sortiert und ausgegeben, Schwimmunterricht gehalten, Blutspenden abgenommen, Erste Hilfe ausgebildet, Sprachen vermittelt und noch vieles mehr. Diese Leistungen zu würdigen ist sowohl dem Vorstand als auch der Geschäftsleitung eine wichtige Herzensangelegenheit. Am 03. Februar war es wieder soweit. Rund 120 Teilnehmer folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einen gemütlichen Abend.

Eine regionale Schülerband begleitete die Veranstaltung musikalisch. Nach den Danksagungen, Auszeichnungen aber leider auch Verabschiedungen ging es in den kulinarischen Teil und dem

Abend-Ausklang bei Tanzmusik über. Wir freuen uns auf eine weiterhin aktive Zusammenarbeit und der gemeinsamen Bewältigung der anstehenden, großen Aufgaben.



Ein Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer

Fotos: KV



WICHTIGE TERMINE IM ÜBERBLICK:

06./07. Mai 2017

28. Mai 2017

16. Juni 2017

24. Juni bis 07. Juli 2017

01. – 03. September 2017

Konvent'a Löbau – Die Gewerbesmesse im Landkreis

Kreiswettbewerb, Spiel-Spaß für jedermann und

Entenrennen in Ruppersdorf

Grillfete für Haupt- und Ehrenamt

26. JRK Ferienlager in Neusalza-Spremberg

Tag der Sachsen in Löbau

Tag der Sachsen in Löbau

In diesem Jahr findet das wohl größte Volksfest Sachsens in Löbau statt: Der Tag der Sachsen vom 1. bis 3. September. Und wir sind gleich an mehreren Stellen mit dabei.

Einerseits haben wir von der Stadt den Auftrag erhalten, die medizinische Absicherung der Besucher zu gewährleisten. Gemeinsam mit dem Landesverband und zahlreichen Kreisverbänden aus ganz Sachsen werden wir von Freitag bis Sonntag mit über 170 Helfern an mehreren Unfallhilfestellen und mit einem Hilfskrankenhaus präsent sein. Damit sind wir auf kleine und große Weh-Wehchen gut vorbereitet und können schnell und zuverlässig Hilfe vor Ort leisten.



Absicherung beim Tag der Sachsen

Bereitstellung und Betreuung der Hüpfburg

Fotos: KV



Darüber hinaus laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, recht herzlich zu unseren Angeboten am DRK-Stand auf der Blaulichtmeile ein. Direkt neben dem Bahnhof planen wir ein buntes, abwechslungsreiches und informatives Programm für die ganze Familie.

Informationen rund um die Arbeit des DRK, eine große Hüpfburg, Technik zum Anfassen und vieles mehr warten auf ihren Besuch. Wir freuen uns auf Sie.

Entenrennen zu Gunsten des Ferienlagers

Wir rufen hiermit alle Leserinnen und Leser auf: Kaufen Sie Badeenten! Aber nicht irgendwelche. Kaufen Sie die offiziellen Renn-Enten des DRK Löbau. Mit jeder

Ente, die Sie bei uns erwerben, unterstützen Sie unser Jugendrotkreuz-Ferienlager und haben gleichzeitig die Chance beim großen Entenrennen am 28.05.2017 beim

Räucher Häusl in Herrnhut OT Ruppertsdorf einen der tollen Preise abzustauben. Nähere Details erhalten Sie auf unserer Homepage, www.drk-loebau.de, oder unter unseren bekannten Kontaktmöglichkeiten. Wir freuen uns auf viele, viele Unterstützer und Besucher am Tag selbst in Ruppertsdorf.

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Ente gut - alles gut!

11. Entenrallye
am Räucher-Häusl in Ruppertsdorf
28.05.2017

- + großer Kreiswettbewerb
- + Entenrennen zu Gunsten des Ferienlager
- + Spiel, Spaß und Aktionen für die ganze Familie

Informationen:

DRK Kreisverband Löbau e.V.
Äußere Zittauer Straße 47a
02708 Löbau
Telefon: 03585 85098-0
Telefax: 03585 85098-13
E-Mail: Sekretariat@DRK-Loebau.de
www.drk-loebau.de

Grenzüberschreitendes Projekt Rettungsdienst



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar. Interreg TA / 2014-2020

„Ahoj sousede. Hallo Nachbar.“ In der grenznahen Region gibt es viele Berührungspunkte mit den tschechischen Nachbarn – beim Wandern, Skifahren, Einkaufen etc. Tritt ein Notfall ein, soll jedem optimale Hilfe zukommen, sowohl den tschechischen Bürgern, durch den deutschen Rettungsdienst, als auch durch den tschechischen Rettungsdienst den deutschen Bürgern, welche sich im Nachbarland aufhalten. Wer zuerst da ist, hilft. Das ist das Ziel der grenzüberschreitenden Vernetzung des Rettungsdienstes. Hier spielt neben dem Austausch der fachlichen und organisatorischen Abläufe auch die Sprache eine große Rolle.

Gemeinsam entwickelt der DRK-Kreisverband Pirna mit den Projektpartnern eine grenzüberschreitende Bildungs-kooperation. Durch eine intensive Zusammenarbeit bei Projektpartnertreffen, Seminaren, Einsatzübungen, Schulungen, Hospitationen, Konferenzen und Sprachkursen wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch möglich. Die Kommunikation, kulturelle Verständigung und das fachliche Know-how werden damit auf beiden Seiten verbessert.

Das Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms „Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit 2014–2020 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik“ gefördert.

Es wird durch den Leadpartner, welcher durch Martin Repko vom staatlichen Rettungsdienst aus Ústí nad Labem re-

präsentiert wird, koordiniert. Projektpartner des Kreisverbands Pirna sind das DRK-Bildungswerk Sachsen, die Medizinische Fachober- und Fachmittelschule Ústí nad Labem, die DRK-Kreisverbände Sebnitz und Dippoldiswalde, sowie das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft.



Besprechung

Foto: DRK Kreisverband Pirna e.V.

Rette Leben – Komm zur Wasserrettungsalarmgruppe!

Die Wasserrettungsgruppe ist ergänzender und unterstützender Bestandteil des Rettungsdienstes. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Rettung von Menschen aus Wasser- und Eisgefahr, auf und in Gewässern, die Erstversorgung von Notfallpatienten, sowie die Herstellung deren Transportfähigkeit.

Sie sichern die sach- und fachgerechte Übergabe der Notfallpatienten an den straßengebundenen Rettungsdienst, beziehungsweise die Luftrettung.

Rund 15 aktive Mitglieder der Wasserrettungsalarmgruppe Pirna arbeiten ehrenamtlich in ihrer Freizeit daran, dass Verunglückte im Landkreis schneller bei Notlagen im Wasser gerettet werden können.

Das regelmäßige Training findet immer dienstags in der Zeit von 20 bis 21 Uhr in der Sportschwimmhalle Pirna statt. Interessierte sind gern eingeladen und können bis zu 4 x zum Probetraining kommen.

Unterstützung beim Training bekommt die Wasserrettungsalarmgruppe Pirna von Ursula Storm von der DRK Wasserwacht Freital. Zusätzlich gibt es an einem festen Tag im Monat ein Treffen zur theoretischen Ausbildung, aber auch zur Wartung der Technik und zum Durchführen von Übungen.

Von der Schwimm- und Rettungsschwimmerausbildung über die Erste Hilfe, Bootsführer- und Signalmannausbildung, Rettungstaucher, Fließwasserretter uvm. – für jede Interessenlage ist etwas dabei.

Werden auch Sie Mitglied in der Wasserrettungsalarmgruppe Pirna, denn bei uns trifft sportliche Fitness und ehrenamtliches Engagement auf professionelle Ausbildung und eine gehörige Portion Spaß, Kameradschaft und Erfahrung.

Bei weiteren Fragen rund um die Wasserrettungsalarmgruppe Pirna steht Lars Peschel gern zur Verfügung.

Kontakt:

DRK-Kreisverband Pirna

Lars Peschel

Liebstädter Straße 4b

01796 Pirna

Tel.: 03501 4601-80

Tel.: 03501 4601-99

E-Mail: rettungsdienst@drkpirna.de





Ammar Al Halaby
Foto: DRK Kreisverband Pirna e.V.

Zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes in der Region spricht der DRK-Kreisverband neben interessierten Bürgern gezielt Zuwanderer rund um Pirna an. Durch zahlreiche Angebote und konkrete Schulun-

„Das DRK hilft uns und wir helfen mit“

gen sollen die Kern- und Selbsthilfekompetenzen rund um die Selbsthilfefähigkeit in kleinen und großen Notsituationen aller Bürger gefördert werden.

Es werden gemeinsame Trainings- und Workshops insbesondere zur Ersten Hilfe, des Verhaltens in Notsituationen, zur Struktur der Rettungskette, aber auch zu Themen wie Trauer und den kulturellen Besonderheiten durchgeführt. Die Termine und Themen der Kurse werden auf unserer Website bekannt gegeben.

Durch das in den gemeinsamen Veranstaltungen vermittelte Wissen werden nicht nur die Kompetenzen der Teilnehmer gestärkt. Es werden auch Berührungspunkte abgebaut, Vertrauen zueinander geweckt und Kontakte geknüpft.

Außerdem sollen die Zuwanderer für ehrenamtliches Engagement beim DRK begeistert werden. Durch Exkursionen, unter anderem zur Bergwacht, zur Wasserret-

tungsgruppe, zum Blutspendedienst, in die Rettungswache und in das Klinikum, wird das System der Notfallrettung vorgestellt und die Arbeit des Deutschen Roten Kreuz anschaulich und erlebbar gemacht. Das über zwei Jahre angelegte Projekt wird durch den FSJ'ler, Ammar Al Halaby, der an dem Projekt „FSJ Welcomes“ (für junge Menschen mit Fluchterfahrung) teilnimmt und in Syrien bereits in der dortigen Rettungsstruktur beim Roten Halbmond tätig war, und Sandra Mann unterstützt.

Interesse mitzumachen? Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie.

Kontakt:

DRK Kreisverband Pirna
Sandra Mann

Liebstädter Straße 4b
01796 Pirna

Tel.: 03501 4601-70, Fax: 03501 4601-99

E-Mail: s.mann@drkpirna.de

Gottleubas Blaulichter konzentrieren Arbeit an einem Standort

Ab dem Sommer wird der Rettungswagen in Bad Gottleuba im gemeinsamen Feuerwehrgebäude stationiert. Die Halle wurde bereits teilweise zur Nutzung für die ortsansässige Feuerwehr modernisiert. Im Gebäude befindet sich ebenfalls eine ortsfeste Befehlsstelle des Landkreises.

Der DRK Kreisverband Pirna wird auf einer Gesamtfläche von ca. 200 m² eine Fahrzeughalle sowie Aufenthalts-, Sanitär- und Ruheräume für die Rettungsdienstmitarbeiter errichten. „Dadurch werden nicht nur die Ausrückzeiten und damit die Hilfsfristen für die Region verbessert, sondern auch die Arbeitsbedingungen. Schließlich werden die Kameraden in Pir-

na entlastet. Das DRK kann damit schneller beim Patienten sein“, sagt der Pirnaer DRK-Präsident, Oliver Wehner.

Außerdem wird die Nähe aller „Blaulichter“ an diesem Standort die Zusammenarbeit noch vertiefen und interessante Möglichkeiten für das Ehrenamt und die Jugendarbeit in der Region eröffnen.

Die erste Beigeordnete des Landrates, Kati Hille, sowie Bürgermeister Thomas Mutze begrüßen das Vorhaben und unterstützen das Deutsche Rote Kreuz aktiv bei der Umsetzung. Die Fertigstellung ist für Mitte des Jahres 2017 geplant.

Spatenstich

Foto: DRK Kreisverband Pirna e.V.



Anbau schafft neue Krippenplätze

Die Nachfrage nach Krippen- und Kitaplätzen ist groß. In der DRK Kita „Flohkiste“ in Berggießhübel können derzeit sechs Krippen- und 32 Kindergartenkinder betreut werden.

Durch die Bereitstellung von Fördermitteln kann ab Mitte 2017 der Baustart für einen Anbau an die Kindertagesstätte erfolgen. Hier wird ein neuer Krippenbereich entstehen. Neben den bestehenden sechs Plätzen wird es voraussichtlich ab Sommer 2018 möglich sein, sechs weitere Krippenkinder aufzunehmen.

Wir machen Sie mobil

Wir sorgen für Ihre uneingeschränkte Mobilität. Mit unseren modernen Fahrzeugen und unserem freundlichen Fahrpersonal fahren wir Sie, Ihre Verwandten und Patienten ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Wir können Ihnen Fahrdienste aller Art anbieten, welche keiner medizinischen Betreuung bedürfen. So können uns neben Privatpersonen auch Vereine, Seniorengruppen, Kindertagesstätten usw. anfragen. Liegend-Transporte, Fahrten für Rollstuhlfahrer oder der Transfer mit Tragestuhl sind möglich. Gerne beraten wir Sie bezüglich unserer Leistungen telefonisch oder persönlich.

Kontakt:

Tel.: 0800 112 80 80 (kostenfrei)

fahrdienst@drkpirna.de, www.drkpirna.de



Sanitätsdienstausbildung – Im Notfall kompetent helfen



Sanitätsdienstausbildung

Foto: DRK Kreisverband Pirna e.V.

Mit dem neuen Angebot des DRK Pirna werden Bürger zu Unterstützern des Rettungsdienstes ausgebildet. „Viele Menschen sind bereit etwas an die Gesellschaft zurückzugeben. Sie wünschen sich mehr Zusammenhalt auch in Notsituationen. Diese Bereitschaft nehmen wir gerne auf und beziehen den Bürger aktiv in unsere Rettungskette ein“, erläutert der Pirnaer DRK-Präsident Oliver Wehner. „Wir sind sehr zufrieden mit dem neu geschaffenen Ausbildungsangebot.“

Ziel der praxisorientierten sanitätsdienstlichen Ausbildung ist es, kompetente Sanitäter für die sanitätsdienstliche Unterstützung der Bereitschaften, sowie für die Unterstützung des Rettungsdienstes im Katastrophenfall zu qualifizieren. Neben der Vermittlung von grundsätzlichen Rechtsfragen für Sanitätsdienstleister lernen die

Teilnehmer in insgesamt 56 Unterrichtseinheiten, wie sie effektiv, unter anderem bei Themen wie Schock, Atemstörungen, Herz-Kreislaufstillstand oder einem Polytrauma, helfen und handeln können.

Jane Schenk absolvierte erfolgreich die Ausbildung für Sanitätsdienstausbilder und wird die Kurse in Pirna durchführen. Die erste Ausbildung startet am 10. November diesen Jahres. Helfer im Sanitätsdienst kann grundsätzlich jeder werden: Die Einheiten des Sanitätsdienstes bestehen aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die diese Fachausbildung absolviert haben. Die begehrten Ausbildungsplätze können bei Jane Schenk reserviert werden.

Anmeldungen richten Sie bitte direkt an j.schenk@drkpirna.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Kontakt:

DRK Kreisverband Pirna
Jane Schenk
Liebstädter Straße 4b
01796 Pirna
Tel.: 03501 4601-72
Fax: 03501 4601-99
E-Mail: j.schenk@drkpirna.de

Informationen:

DRK Kreisverband Pirna e.V.
Liebstädter Straße 4b
01796 Pirna
Telefon: 03501 460170
Telefax: 03501 460199
E-Mail: Kreisverband@drkpirna.de
www.drkpirna.de

HAUS LEBENSFREUDE | Am Sonnenhang 5 | 01773 Altenberg | OT Oberbärenburg | Osterzgebirge

Gemütliches **FERIENHAUS** mit bis zu 10 Betten und 14 Schlafplätzen (Ideal für Familien und Gruppen).

Funktionelle **FERIENWOHNUNGEN** mit insgesamt 47 Betten (im Erdgeschoss 2x **barrierefrei!**).

**JEDERZEIT
BUCHEN!**

haus-lebensfreude.de/buchen Online
info@haus-lebensfreude.de E-Mail
0351 / 4678 137 **Telefon**

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

 haus-lebensfreude.de

**DIE FERIENSTÄTTE
FÜR ALLE, DIE NATUR
UND RUHE SUCHEN!**

Ohne Helfer geht es nicht – ohne Flüchtlinge auch nicht



Foto: Ulrich Baumgarten – DRK

Sie haben Kleidung sortiert, beim Arzt übersetzt, Unterkünfte eingerichtet, Behördengänge organisiert, Unterricht vermittelt oder einfach mal nur zugehört: Ohne die Unterstützung der Flüchtlingshelfer hätten die sächsischen Kommunen sicher nicht so schnell, so viele Flüchtlinge aufnehmen und betreuen können. Das Deutsche Rote Kreuz wirkte als verlässlicher Partner des Freistaates im Katastrophenschutz an der professionellen Bewältigung der humanitären Notlage mit.

In den Hochzeiten der Krise wurden etwa 750 Helfer zusätzlich und projektgebunden eingestellt – 400 davon in den Kreisverbänden. In den Erstaufnahmeeinrichtungen haben sich großartige und unglaublich engagierte Menschen zu leistungsbereiten Teams zusammengefunden. Dafür ist das DRK den Mitarbeitern und Helfern zu großen Dank verpflichtet. Sie stellten den Schichtbetrieb in den Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) sicher und gaben bei dieser Mammutaufgabe, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern, der Nothilfe ein menschliches Gesicht. Bis zum Rückbau der EAEs im Sommer 2016 kümmerte sich das DRK Sachsen um rund 80 Prozent, der im Freistaat aufgenommenen Flüchtlinge.

Doch was passierte mit den zusätzlichen Helfern? Im Juli vergangenen Jahres liefen die letzten Arbeitsverträge aus. Grund war die Entscheidung der Landesdirek-

tion Sachsen viele Erstaufnahmeeinrichtungen wieder schließen zu lassen. Das stieß nicht überall auf Zustimmung, doch das DRK bekam die Auflage, nicht unnötig Geld auszugeben. Der Vorwurf der Betroffenen: Die Landesdirektion hätte vor ihrer Schließungsentscheidung schließlich genügend Zeit gehabt, sich über eine Anschlussbeschäftigung für die Helfer Gedanken zu machen oder beispielsweise für eine Umschulung zu sorgen.

Für die meisten der Helfer bedeutete das nach einem knappen Jahr Abschied nehmen. Das ist besonders tragisch vor dem Hintergrund der erworbenen Fähigkeiten, die den Wohlfahrtsverbänden nun verloren gehen. Der DRK-Landesverband Sachsen hat deshalb zu Fortbildungs-

und Qualifizierungsmöglichkeiten informiert. Bei Interesse der Mitarbeiter wurden auch Einzelgespräche zu konkreten freien Stellen sowie Neigungsgespräche oder Schnuppertage durchgeführt.

Insgesamt 83 Mitarbeitern konnte so ein beruflicher Übergang im DRK in Sachsen ermöglicht werden. Das waren teilweise Ausbildungsstellen, insbesondere in Pflegeberufen aber überwiegend Anstellungen im Rettungsdienst (Rettungsassistenten), Fahrdienst, Kitaverwaltung und in Pflegeeinrichtungen. Ebenfalls konnten sieben Mitarbeiter als Integrations-Helfer an eine DRK Einrichtung weitervermittelt werden, die unbegleitete und minderjährige Asylsuchende betreut. Vereinzelt gelang es sogar, Mitarbeiter über die DRK Strukturen hinaus weiterzuvermitteln.

Einige Mitarbeiter waren selbst noch nicht sehr lange in Deutschland und wurden als Sprachmittler und zur sozialen Betreuung eingesetzt. Sie konnten für sich selbst einen wesentlichen Wissenszuwachs hinsichtlich der Sprache, behördlicher Abläufe und gesellschaftlicher Strukturen usw. erlangen. Diesen hat unsere Beschäftigung die wesentlichen Grundlagen ihrer künftigen Perspektiven in Deutschland vermittelt und zahlreiche Möglichkeiten eröffnet. Dies war quasi ein unmittelbarer Integrationseffekt.

Nahezu alle Mitarbeiter und Helfer haben sich, während der teilweise kurzen Zeit in der sie beschäftigt waren, weiterqualifiziert. Die zertifizierten Weiterbildungen zum Rettungsassistenten, Ersthelfer, Brandhelfer oder das Deeskalationstraining werden sie für das weitere berufliche Leben voranbringen.



Foto: Mareike Günsche – DRK

Klein aber oho!



Foto: DRK-Kreisverband Sebnitz e.V.

Endlich ist es wieder soweit ... die Zwerge aus unseren Kindertageseinrichtungen kommen zusammen, um gemeinsam die Ausbildung zur Ersten Hilfe – wir nennen es Zwergenrotkreuz – zu absolvieren. An verschiedenen Stationen unternehmen die Kinder die ersten Schritte zum Hilfeleisten.

Spielerisch lernen sie beim Memory das 1 x 1 der Ersten Hilfe und sind mit großem Eifer dabei, wenn zum Beispiel ein Notruf abgesetzt werden soll – anfangs zögerlich, klappt es immer besser. Genauso gut lernen sie „Finger verbinden“ indem sie das Pflaster wie einen Schmet-

terling schneiden, um es auch sicher am Finger befestigen zu können. Selbst die stabile Seitenlage ist für die Kleinen kein Problem. Wie selbstverständlich wird das Vorhandensein von Bewusstsein und Atmung geprüft, bevor sie ihre Erzieherin in die sichere Position „rollen“.

Diese Ausbildung findet jedes Jahr für die zukünftigen Schulanfänger statt. Sie wird mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung sowie mit einer Urkunde und so mancher Überraschung honoriert. Alle haben ihren Spaß dabei und danken dem Ausbilder, Sebastian Glanze, für seine Mühe.

Wintergaudi in der Kita „Haus Kinderglück“

Endlich gab es dieses Jahr mal wieder einen tollen Winter mit richtig viel Schnee und das nutzen wir zu gleich vier Aktivitäten im Januar!

Der erste Ausflug verschlug uns mit unseren Po-Rutschern zur Wilden Anna auf den Rodelhang. Es war herrlich, den Hügel hinab zu sausen und dabei auszutesen, wer schneller ist. Kinder oder Erzieherinnen? Naja, es stand unentschieden. Es war zwar beschwerlich, sich den Hang wieder hinauf zu kämpfen, aber für die nächste Talfahrt lohnte sich der Aufwand allemal.

Am darauffolgenden Tag war in der Kita eine große Winterparty geplant. Aus den großen Schneemassen bauten wir eine Superrutscherbahn für die Kinder, und eine Schneebar für die Großen. Am Nachmittag wurde mit Musik unsere Rutscherbahn eröffnet und sie funktionierte prima. An unserer Schneebar gab es leckere Heißgetränke und Naschereien für Groß und Klein. Während die Kinder begeistert rutschten, unterhielten sich die Erwachsenen in gemütlicher Runde. Es war ein wunderschöner Tag.

Weil wir bereits in unserem Stadtgebiet überall an den Dächern schon die unterschiedlichsten Eiszapfen entdeckt hatten, kamen wir auf die Idee, zu erkunden, ob sich in der Gautschgrotte in der Nähe von Hohnstein, wieder eine große Eiszapfe gebildet hat. Deshalb zogen wir ein paar Tage später mit einem warmen Tee im Rucksack los. Mit dem Bus fuhren wir nach Hohnstein und wanderten von dort ein Stück Malerweg bis zur Gautschgrotte.



Auf der Schneeburg

Foto: DRK-Kreisverband Sebnitz e.V.

Wir betrachteten die mit Reif und Schnee bedeckten Bäume und bewunderten die Eisvorhänge, die sich an den Felsformationen am Wegesrand gebildet hatten. An der Grotte angekommen, konnten wir auch schon einen Teil des phantastischen Eisgebildes entdecken. Wir nahmen mit unseren Augen eine wahre Zauberei aus Eis wahr und wir fühlten uns wie im Reich der Eiskönigin. Der Eisberg, der sich am Boden gebildet hatte, war bereits viel größer als wir und oben an den Felsen hing ein großer Vorhang aus vielen kleinen Eiszapfen. Wir stärkten uns mit warmem Tee und gingen dann zurück. In unseren Gedanken nahmen wir faszinierende Erinnerungen aus der Eisswelt mit.

Wer in den Januarwochen mit dem Auto unterwegs in Lichtenhain war, konnte hoch oben auf dem Hügel eine tolle Schnee-

burg entdecken. Grund genug für uns zu sagen: „Das sehen wir uns genauer an.“ In knapp 10 Minuten erreichten wir mit dem Bus Lichtenhain. Schon während der Fahrt entdeckten wir die wehende Fahne der Burg. Mit einem kurzen Fußmarsch bergan erreichten wir unser Ziel und erlebten eine aufregende Winterstunde auf der Burg. Ein großes Lob an die unbekannten Erbauer.

Informationen:

DRK Kreisverband Sebnitz e.V.
Schillerstraße 44a, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 747-0
Telefax: 035971 747-18
E-Mail: info@drk-sebnitz.de
www.drk-sebnitz.de

150 Jahre Albert-Verein – Internationaler Frauenverein



„Statuten des Albert-Vereins Internationaler Frauenverein Sachsen“

„In omnibus caritas – In allen Dingen Nächstenliebe“. Das ist der Leitspruch des vor 150 Jahren gegründeten Albert-Vereins. Nach dem Aufbau des Roten Kreuzes im Königreich Sachsen 1866 wurde bereits ein Jahr später ein internationaler Frauenverein ins Leben gerufen. Am 14. September 1867 begründete die damalige Kronprinzessin Carola den nach ihrem Gemahl benannten internationalen Frauenverein im Königreich Sachsen. Geleitet wurde der Verein von einem Direktorium. Dieses bestand aus zwölf Damen und sechs Herren.

Königin Carola war bis zu ihrem Tod 1907 vierzig Jahre lang Protektorin und Präsidentin des Vereins. Im Krieg 1870/71 arbeitete Carola in den sächsischen Lazaretten und übernahm die Oberleitung für



Albertvereins-Ehrenkreuz 3. Klasse

sämtliche Pflegestellen. Die Schwestern nannten sich Albertinerinnen. Später erhielt der Verein den Zusatz „Frauen Verein vom Roten Kreuz“. Er sorgte gemeinsam mit dem Landesmännerverein für die Sicherstellung der freiwilligen Krankenpflege im Königreich Sachsen, bildete im Frieden dementsprechend Schwestern aus und bot seine Hilfe allerlei gemeinnützigen Werken, besonders der Gemeindekrankenpflege, an.

Große Unterstützung fand Königin Carola in ihrer engen Vertrauten und Mitbegründerin Marie Simon. Simon war eine sorbische Kaufmannstochter und Krankenpflegerin. Sie pflegte verwundete Soldaten in den Kriegen 1866 sowie 1870/71. Für ihre Verdienste erhielt sie 1871 als erste bürgerliche Frau den 1870 gestifteten Sidonien-Orden. 1872 erwarb Marie Simon ein größeres Areal in Loschwitz, heute ein Stadtteil von Dresden, und ließ dieses zu einem Erholungsheim für Kriegsinvaliden umgestalten. Angesichts des erlebten Leidens der Soldaten hat sie den Entschluss zur Gründung einer solchen Einrichtung gefasst. Bereits am 23. April 1872 konnte die Klinik als „Deutsche Heilstätte für Invalide und Kranke“ öffnen.

Zunächst fanden hier ca. 20 bis 30 Patienten Aufnahme, welche sich bei gesunder Kost und bei Aufenthalt an frischer Luft von ihren Kriegserlebnissen erholen konnten. Marie Simon leitete diese Einrichtung bis zu ihrem Tode 1877. Die Heilstätte bestand bis 1912. Im ersten Weltkrieg wurde sie wieder als Lazarett vom Roten Kreuz betrieben. Im gleichen Jahr gründeten sich die ersten zwei Zweigvereine und weitere 15 im darauffolgenden Jahr. Bis zur Auflösung 1945 bestanden 76 uns bekannte Albert-Zweigvereine. Aus einem Bericht von 1917 geht hervor, dass es in diesem Jahr ca. 12.000 Albertinerinnen gab.

Die erste Feuerprobe hatte der junge Verein 1870/71 im Deutsch-Französischen Krieg zu bestehen. 1876 fand die Grundsteinlegung für den Bau des „Carola-Hauses“ statt, das als Krankenhaus, Mutterhaus und Ausbildungsstätte der Albertinerinnen fungierte. Das Carola-Krankenhaus mit Poliklinik befand sich auf der Gerokstraße in Dresden. Leider sind alle Gebäude beim Bombenangriff am 14. Februar 1945 zerstört worden.

Als erste Oberin wurde die Albertinerin, Schwester Doris Bethge, eingesetzt. 1910 umfasste das Carola-Krankenhaus 225 Betten. Im Kriegsfall stellte der Albert-Verein das Krankenhaus als Lazarett zur Verfügung.

Weitere Einrichtungen des Albert-Vereins bestanden in Leipzig, so zum Beispiel seit 1893 das „Albert-Haus“, welches auch als Schwestern- und Mutterhaus fungierte. In Leipzig arbeitete seit 1901 die im Roten Kreuz bekannte Oberin Anna von Zimmermann. Im vogtländischen Plauen hatte der Verein ebenfalls ein eigenes Heim, das „König-Albert-Stift“, das 1898/99 erbaut wurde. Unter dessen Dach befanden sich ein Schwesternheim, die Vereinsverwaltungsräume und eine Kleinkinderbewahranstalt. 1907 war der Plauer Albert-Zweig-Verein mit 1.460 Mitgliedern einer der stärksten Vereine.

Weitere berühmte Albertinerinnen waren die Oberin Dr. Erna von Abendroth (Leiterin der Wernerschule in Göttingen von 1946 bis 1951) und Schwester Charlotte Herder (verheiratet mit dem Verleger Herder; Schriftstellerin „Kleine Schwester im großen Krankenhaus“ von 1954).

Die Auflösung des Albertvereins erfolgte 1945. Nach der friedlichen Revolution 1989/90 erfolgte die Neugründung einer sächsischen Rot-Kreuz-Schwesternschaft in Chemnitz-Rabenstein – die einzige Schwesternschaft in den neuen Bundesländern.

Das Sächsische Rot-Kreuz-Museum Beierfeld sucht Spuren von ehemaligen Schwestern des Albert-Vereins. Jeder Hinweis oder auch Sachzeuge kann die Lücken in der Geschichte des Sächsischen Roten Kreuzes schließen.

Anlässlich des 150. Gründungsjubiläums des Albert-Vereins ist ab dem 6. Mai eine neue Wechselausstellung zu sehen.

Ansprechpartner:

André Uebe
Leiter Sächsisches Rot-Kreuz-Museum
Sächsisches Rot-Kreuz-Museum Beierfeld
August-Bebel-Straße 73
08344 Grünhain-Beierfeld

Kriseninterventionsteam geht offiziell an den Start

Mit Beginn des Jahres 2017 nahmen die Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams (KIT) des DRK-Kreisverbands Stollberg offiziell Ihre Arbeit auf. Das Team besteht aus speziell geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für Angehörige, Hinterbliebene oder auch Betroffene in den ersten schweren Stunden nach plötzlich eintretenden schlimmen Ereignissen „Erste Hilfe für die Seele“ leisten können. Die Mitarbeiter versuchen den Betroffenen bei der Bewältigung der plötzlich eintretenden Extremsituation beizustehen, ihnen Orientierungshilfen zu geben und soziale Netzwerke zu aktivieren.

Mögliche Indikatoren für einen KIT-Einsatz sind unter anderem, ein plötzlich eintretender Tod eines Angehörigen, ein Suizid oder Suizidversuch, Verkehrsunfälle, plötzlicher Kindstod, Überbringen von Todesnachrichten in Begleitung der Polizei oder auch die Betreuung von Opfern nach einer Straftat oder mit erheblichen Gewalterfahrungen. Die Anforderung des Teams erfolgt in der Regel durch den Rettungsdienst, die Polizei oder auch der Feuerwehr.

Die schon gleich nach Beginn der Tätigkeit unseres KIT Teams durchgeführten Einsätze zeigen den Bedarf an dieser Art der Hilfeleistung. Die Arbeit als Kriseninterventionshelfer ist eine dankbare und wertvolle. Die Aufgaben sind anspruchsvoll und erfordern eine Vielzahl sozialer Kompetenzen.

Sollte Sie diese Aufgabe interessieren, können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen, wir sind immer interessiert, geeignete Menschen zu finden, welche sich vorstellen könnten, sich einer solchen ehrenamtlichen Aufgabe zu widmen.



Das Kriseninterventionsteam bringt Erste Hilfe für die Seele. Foto: DRK

Neu beim DRK Stollberg – Spielenachmittag für Senioren



Spielesachmittag

Foto: Kreisverband

Egal ob Kartenspiele, Scrabble oder Mensch-ärgere-dich-nicht: oft fehlt zum fröhlichen Spielen in geselliger Runde noch der eine oder andere Mitspieler. Aus diesem Grund bieten das Deutsche Rote Kreuz in Stollberg ab sofort einen Spielesachmittag für Senioren an, welcher an jedem vierten Donnerstag im Monat in der DRK-Geschäftsstelle stattfindet.

Selbstverständlich gibt es dort schon eine Auswahl verschiedener Spiele, zum Teil in seniorengerechter Ausführung. Gern können die Gäste auch Ihr Lieblingsspiel, das vielleicht im Schrank schon lange wartet, von zu Hause mitbringen und gemeinsam mit anderen Mitspielern neu entdecken! Daneben bietet das DRK auch die beliebtesten Seniorennachmittage an. Diese finden

jeden zweiten Donnerstag im Monat statt und laden zum gemütlichen Beisammensein zu verschiedenen Themen ein. So stehen noch im ersten Halbjahr das Osterbasteln, ein interessanter Vortrag zum Thema „Sicherheit für Senioren – schützen Sie sich u. a. vor dem Enkeltrick“ und im Juni eine Ausfahrt zum Schloss Wackerbarth zur unterhaltsamen „Sektführung“ an.

Weiterhin bietet der DRK-Kreisverband für das Wohlbefinden einmal wöchentlich die Kurse „Bewegung mit Musik“ und „Seniorengymnastik“ an. Diese werden von einer ausgebildeten Übungsleiterin für Seniorensport durchgeführt.

Natürlich werden die Senioren auf Wunsch von erfahrenen Betreuern des DRK an ihrer Haustür abgeholt und wieder sicher nach Hause gebracht.

Kommen Sie doch einmal vorbei! An jedem unserer Angebote können Sie gern ohne Verpflichtung individuell teilnehmen. Näheres zu unseren Angeboten erfahren Sie in der DRK-Geschäftsstelle Stollberg, Tel: 037296 3411.

Wir freuen uns auf Sie!

Ehrenamtliche Einsatzkräfte bekommen neues Zuhause



Das ehrenamtliche Einsatzpotential, bestehend aus Helfern und Fahrzeugen der Schnelleinsatzgruppe, des Katastrophenschutzes, des Kreisaukunftsbüros und des Kriseninterventionsteams, des DRK-Kreisverbandes Stollberg konzentriert sich am Standort Auerbach/Erzgebirge. Die bisher angemieteten Fahrzeughallen und Mannschaftsräume im ehemaligen „Esda-Strumpfwerk“ waren längst zu klein geworden und genügten in kei-

ner Weise mehr den Anforderungen. Sich der Wichtigkeit des aktiven Ehrenamtes bewusst, beschloss der Vorstand des DRK-Kreisverbandes die ehemalige Färbereihalle der Esda zu erwerben.

In vielen Arbeitsstunden trugen die Helfer selbst dazu bei, aus der Industriehalle



eine Fahrzeughalle, ein Ausrüstungslager und die Garderoben für die Helfer zu machen. Obwohl die Baumaßnahmen noch längst nicht abgeschlossen sind, konnten die Kameradinnen und Kameraden den Vorteil des neuen Objektes schon deutlich spüren, als sie zum größten Evakuierungseinsatz der Nachkriegszeit, in Chemnitz Ende vergangenen Jahres, ausrücken mussten.

Aber auch bei der Einsatzvorbereitung, bei Ausbildungsmaßnahmen und Wartungsarbeiten an der Technik, ist der Vorteil einer großen Halle spürbar. Das Material- und Ausrüstungslager befindet sich übersichtlich strukturiert in einem Hochregal.



Umbau der Halle

Fotos: Kreisverband



Informationen:

DRK Kreisverband Stollberg e.V.

Kreisgeschäftsstelle

Chemnitzer Straße 21

09366 Stollberg

Telefon: 037296 3411

Telefax: 037296 12000

E-Mail: info@drk-stollberg.de

www.drk-stollberg.de

Über den Dächern der Stadt Weißwasser

Die Hort- und Vorschulkinder des DRK-Kinderhauses „Sonnenschein“ folgten am Mittwoch, dem 15. Februar einer Einladung der Wohnungsbaugesellschaft Weißwasser (WBG). Dem Besuch ging eine schriftliche Anfrage der Hortkinder an die WBG-Geschäftsführerin, Petra Sczesny, voraus.

Gemeinsam mit dem Mitarbeiter der WBG, Uwe Mühle, trafen sich die Kinder in der evangelischen Kirche in Weißwasser. Dort führte Uwe Mühle durch die alten Gemäuer. Die Kinder und Erzieher erfuhren zu Beginn Interessantes über den Bau vor etwa 124 Jahren und den mehrfachen Umbau dieser Kirche. Sie schauten sich das Kirchenschiff mit Mobiliar und der großen Orgel an. Das Interesse über besichtigte Gegenstände und das Leben der Kirchgemeinde war bei den kleinen Besuchern schnell geweckt.

Nun folgten viele Fragen, welche Uwe Mühle anschaulich und kindgerecht beantworten konnte. So erfuhren die Kinder, die Bedeutung des Kreuzes als Symbol des Glaubens. Anhand des Wandbildes „Das Abendmahl“ erzählte Uwe Mühle seinen aufmerksamen Zuhörern die Geschichte über Jesus und seiner Jünger. Dieses Bild zeigt das gemeinsame und friedliche Miteinander und die Verbundenheit aller Menschen unabhängig von Herkunft und Anschauung.

Nach dieser wissenswerten Führung im unteren Bereich der Kirche ging es nun auf engen und sehr vielen Holzstufen



Turmbesteigung

Foto: DRK-Weißwasser

hinauf in den Kirchturm. Etagenweise folgten für Kinder und Erwachsene weitere interessante Dinge. Schaukästen zeigen das Leben der Bürger in Weißwasser aus längst vergangenen Zeiten. Auch die riesig wirkenden Glocken, an denen alle Besucher vorbei nach oben weiter stiegen, beeindruckten sehr. Im nächsten Stockwerk zeigte Uwe Mühle die großen Uhren, welche den Kirchturm an allen Seiten schmücken.

Nach einem weiteren steilen und beschwerlichen Aufstieg erreichten alle die letzte begehbare Etage der evangelischen Kirche. Die neugierigen Besucher wurden nun mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Sie konnten die Stadt Weißwasser von ganz oben durch die kleinen, halbrunden Fenster betrachten.

Nach einem anstrengenden Abstieg schauten sich die Kinder die Kirche noch einmal von außen an. Uwe Mühle zeigte ihnen die jeweiligen Etagen, in denen sie vorher verweilten. Die Vorstellung, dieses imposante und hohe Gebäude von innen besichtigt zu haben, erfüllte alle Besucher mit Erstaunen und ein wenig Stolz.

Die Hort- und Vorschulkinder des DRK-Kinderhauses „Sonnenschein“ bedanken sich ganz herzlich für das große Engagement von Geschäftsführerin Petra Sczesny und Uwe Mühle. Dieser erlebnisreiche Tag wird allen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben.

Ansprechpartnerin:

Kerstin Kellberg
Telefon: 03576 221032

SCHWANGEREN- UND FAMILIENBE-

RATUNG

Förderung Familienerholung – jetzt wieder möglich!



Foto: Andre Zelck/DRK

Urlaubszeit sei die schönste Zeit, sagt der Volksmund. Und tatsächlich: ein gemeinsamer Familienurlaub trägt neben der gesundheitlichen Erholung wesentlich zur Verbesserung des Familienklimas bei. Somit kann der Familienalltag besser gemeistert werden.

Ab sofort können wieder Anträge für Zuwendungen für die Familienerholungsmaßnahmen gestellt werden. Gefördert werden wie bisher Angebote der Familienfreizeit und -erholung in Deutschland, insbesondere in Familienferienstätten der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der Familienverbände. Gern helfen wir

Ihnen bei der Antragstellung in unseren Beratungsstellen der Schwangeren- und Familienberatungsstelle des DRK-Kreisverbandes Weißwasser e.V.

Ansprechpartnerinnen:

Weißwasser

Friedrich-Bodelschwingh-Straße 15
Birgit Baxalary und Sylvia Bieder
Telefon: 03576 247044

Niesky

Zinzendorfplatz 14
Regina Hartmann und Birgit Stein
Telefon: 03588 2223988

BETREUUNG VON FLÜCHTLINGEN

Soziale Betreuung von Flüchtlingen aus verschiedenen Kulturen

Das Leben in der Gemeinschaftsunterkunft Weißkeißel hat sich dahingehend verändert, dass nicht nur syrische Familien untergebracht sind, sondern seit November 2016 auch Familien aus dem Irak, dem Libanon, aus Afghanistan und Indien. Wenn verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, kann das natürlich auch einmal zu Missverständnissen führen. Doch das Personal und die Bewohner selbst sind gefordert, dass Harmonie und Kulturvielfalt im Einklang stehen.

Die täglichen und wöchentlichen Abläufe sind strukturiert und werden schon von den „Alt-Bewohnern“ an die „Neu-Bewohner“ weitergegeben. Verlassen Familien die Gemeinschaftsunterkunft verbleiben sie zu 80 Prozent im Landkreis Görlitz. Dabei ist die Stadt Görlitz selbst ein sehr starker Anziehungsmagnet. Die Wohnungsfindung für Großfamilien (ab sieben Personen) gestaltet sich deshalb sehr schwierig.

Alle schulpflichtigen Kinder sind an Schulen angemeldet, die Deutschunterricht als Zweitsprache anbieten. Sie nutzen das Angebot mit großer Freude. Für die Erwachsenen besteht die Möglichkeit, viermal in der Woche in der Unterkunft an einem Deutschkurs teilzunehmen. Dieser wird mit Hilfe der ehrenamtlichen Kräfte

organisiert. Neben der sozialen Betreuung im Alltag unterstützen die haupt- und ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter außerdem bei Fahrten zu Veranstaltungen sowie zu Ärzten und bei Einkäufen. Auch die Gestaltung von Freizeitaktivitäten spielt eine große Rolle.

Die vorweihnachtliche Zeit wurde beispielsweise intensiv für gemeinsame Stunden des Zusammenseins bei Bastelarbeiten und der Zubereitung von Gebäck genutzt. Alle Bewohner waren mit Be-

geisterung dabei und so findet man sich auch jetzt spontan unter der Zeit zu gemeinsamen Treffen zusammen. Im Frühjahr steht die Pflege der Außenanlage im Vordergrund. Dabei werden die Bewohner unter Anleitung der DRK-Mitarbeiter ihre Gemüsebeete anlegen, pflegen und natürlich später auch ernten.

Ansprechpartnerin:

Beate Röchow
Telefon: 03576 2196138



Gemütliches Beisammensein

Foto: DRK-Weißwasser

SUCHDIENST

Zwangsarbeiterentschädigung

Das Bundesministerium des Innern hat ein Gesetz über eine Anerkennungsleistung an ehemalige deutsche Zwangsarbeiter verabschiedet, das am 01.08.2016 in Kraft getreten ist. Somit können ehemalige deutsche Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die als Zivilpersonen aufgrund ihrer deutschen Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit kriegs- und kriegsfolgenbedingt zwischen dem 01.09.1939 und 01.04.1956 für eine ausländische Macht zur Zwangsarbeit

herangezogen wurden einen einmaligen Anerkennungsbeitrag in Höhe von 2.500 € erhalten.

Zwangsarbeit ist jede unfreiwillige, nicht bloß kurzzeitige Arbeit, die unter Androhung von Gewalt, Strafe o. ä. ausgeübt wurde. Bei einer regelmäßig täglichen Rückkehr zur Wohnung ist die Zwangsarbeit in der Regel kurzzeitig und berechtigt nicht zur Leistung. Die Anerkennungsleistung kann auf Ehegatten oder Kinder vererbt werden, wenn der Betroffene

nach dem 27.11.2015 verstorben sein sollte.

Anträge sind bis spätestens 31.12.2017 an das Bundesverwaltungsamt zu richten. Betroffene können Beratung und Hilfestellung ebenso in der Suchdienst-Beratungsstelle beim DRK-Kreisverband Weißwasser e. V. erhalten.

Ansprechpartnerin:

Simona Pietsch
Telefon: 03576 247030

Angebote und Termine 2017*:

Montag: Strickkurs
Dienstag: Aktiv im Alter – Sport
Mittwoch: Zeichenzirkel

(* die genauen Informationen erhalten Sie in der Tagespresse oder per Telefon in unserer Geschäftsstelle)

Mitglieder empfehlen Mitglieder!

Das DRK braucht engagierte Fördermitglieder, wie Sie!

Empfehlen Sie uns weiter, denn Helfen steht jedem gut!

Informationen:

DRK Kreisverband Weißwasser e. V.
 Fr.-Bodelschwingh-Straße 15
 02943 Weißwasser
 Telefon: 03576 246515
 Telefax: 03576 247034
 E-Mail: info@drk-weisswasser.de
 www.drk-weisswasser.de

Wohlfahrtsmarke – auch nach 65 Jahren noch modern



Der jeweils amtierende Bundespräsident ist Schirmherr der Wohlfahrtsmarke.

Fotos: Jule Roehr – BAGFW

Seit 1949 gibt es sie nun schon: Die Wohlfahrtsmarken, die mit einem zusätzlichen Cent-Betrag zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben werden. Verkauft werden sie von allen, in der Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Organisationen.

Empfänger der Pluserlöse ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Damit helfen die Marken überall dort, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht.



Herausgeber ist das Sozialwerk Wohlfahrtsmarken – es wurde gegründet um mit dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen die wichtige soziale Arbeit von Deutschem Roten Kreuz, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Paritätischem Wohlfahrtsverband, Diakonie und Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland zu unterstützen.

In der 65-jährigen Geschichte der Wohlfahrtsmarken wurden bis heute mit über 4 Milliarden Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken ein rechnerischer Zuschlagserlös von mehr als 650 Millionen Euro erzielt.

Leider ist der Verkauf rückläufig. Momentan verteilt die Bundesarbeitsgemeinschaft aus den Zuschlagseinnahmen noch einen jährlich einstelligen Millionenbetrag an ihre sechs Mitglieder. Diese entscheiden dann in Eigenregie über die Vergabe der Gelder.

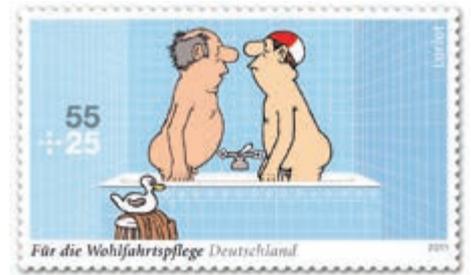
Der Verkauf der Marken hängt stark von den Motiven ab. Sind die Wohlfahrtsmarken schön gestaltet, greifen mehr Sammler, aber auch Privatleute zu. In anderen Ländern erscheinen populäre Sänger oder Sportler auf Briefmarken, die dann von ihren Fans in großer Stückzahl gekauft werden. In Deutschland hat das



Bundesfinanzministerium festgelegt, dass nur verstorbene Persönlichkeiten auf Postwertzeichen verewigt werden – mit Ausnahme des aktuellen Papstes.

Seit dem 9. Februar 2017 sind nun Motive aus der Geschichte „Die Bremer Stadtmusikanten“ in der Sondermarkenserie „Grimms Märchen“ erhältlich. Wie viel die Wohlfahrtsmarken einbringen, liegt nun an den Käufern.

Teilnehmen kann jeder DRK-Kreisverband – auch für die ausgebende Stelle lohnt sich der Verkauf, denn diese dürfen den Zuschlag selbst behalten und für ihre eigenen Projekte verwenden.



Die Kampagne „Porto mit Herz“ sorgt somit dafür, dass Briefe schreiben auch in Zeiten digitaler Kommunikation nichts an Bedeutung und Aktualität verliert. Denn Menschen in Not zu helfen, ist immer modern.



Ex-Bundespräsident Gauck und Finanzminister Schäuble präsentieren die neue Wohlfahrtsmarke.

Kultursensible Kinderbetreuung



Verständnis und kulturelle Bildung sind der Schlüssel für die Integration von Flüchtlingskindern.

Foto: Jörg F. Müller – DRK

Viele sächsische DRK-Kindertagesstätten betreuen Kinder mit unterschiedlicher kultureller Herkunft sowie aus geflüchteten Familien. Durch die kulturelle Vielfalt in den Einrichtungen ergeben sich für den Kita-Alltag einige Fragestellungen: Wie geht das pädagogische Team mit Interkulturalität und religiöser Vielfalt um? Wie gestaltet sich eine gelungene Erziehungspartnerschaft mit den Eltern? Wie wird die Kita für traumatisierte Kinder zu einem sicheren Ort, an dem sie sich wohlfühlen und lernen können?

Auch wenn momentan die Flüchtlingszahlen in Deutschland zurückgehen, steht fest, dass weltweit immer mehr Menschen auf der Flucht sind. Um tragfähige Zukunftskonzepte zu entwickeln, stehen Politik und öffentlichen Institutionen, speziell aber auch die Wohlfahrtsverbände dauerhaft vor dieser neuen Herausforderung. Flüchtlingskinder können wie alle ausländischen Kinder eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen, wenn sie rechtmäßig oder auf Grund einer ausländerrechtlichen Duldung ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. In der Regel sind diese Voraussetzungen erfüllt, wenn im Rahmen des Asylverfahrens eine Aufenthaltsgestattung erteilt wurde,

die Familie die Erstaufnahmeeinrichtung verlassen hat und in der zugewiesenen Kommune untergebracht ist. Ab diesem Zeitpunkt gelten uneingeschränkt die gleichen Rechte auf Bildung, Erziehung und Betreuung der betroffenen Kinder wie für inländische Kinder, also der Rechtsanspruch auf Betreuung ab Vollendung des 1. Lebensjahres bis zum Schuleintritt sowie die bedarfsgerechte Versorgung mit einem Hortplatz.

Das ist die Theorie. In der Praxis sind beispielsweise die DRK-Einrichtungen täglich herausgefordert, diesen Kindern die gleichen Möglichkeiten einzuräumen wie allen anderen. Wenn Kinder aus fremden Kulturen, geprägt von anderen Sitten und Gewohnheiten, mit anderen Muttersprachen, vielleicht auch traumatisiert in die Betreuungsgruppen kommen, kann das für die pädagogische Arbeit nicht unberücksichtigt bleiben.

Um mit den Kindern und ihren Familien arbeiten zu können, müssen die Erzieherinnen sich mit deren Herkunft befassen, den Kontakt aufnehmen und den spezifischen Gegebenheiten anpassen und wertschätzend zuwenden. Unterstützung erhalten die Einrichtungen dabei von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung,

ein lokales Expertennetzwerk aufzubauen, welche helfen soll, den Integrationsprozess vor Ort zu gestalten und Vorurteile abzubauen.

Die Kinder und ihre Familien haben zum Teil sehr lange Fluchtwege hinter sich. Außerdem haben sie in ihrer kriegszerstörten Heimat und auf dem Weg Dinge erlebt, die ohne therapeutische Hilfe kaum zu verarbeiten sind. Teilweise ist hier professionelle Hilfe erforderlich. Auch der Umgang mit Mehrsprachigkeit ist für viele Pädagogen Neuland. Für die Kinder selbst ist das zum Glück weniger ein Problem, denn dass sie gut mit mehreren Sprachen aufwachsen können, ist keine neue Erkenntnis. Grundregel bleibt, dass sie in ihrer Muttersprache beheimatet sein müssen und diese deshalb auch weiter pflegen müssen.

Der Sächsische Bildungsplan verweist darauf, dass der Umgang mit anderen, bisher fremden Kindern und Kulturen soziale Kompetenzen fördert. Andere Kulturen bedeuten andere Lebens- und Speisegewohnheiten, anderer sozialer Umgang, andere Werte. Diese Chancen gilt es zu nutzen, wenn Kinder und Familien aus anderen Ländern auf einheimische Kinder stoßen. Und das wird die Zukunft sein.

